

# ZIONSLIEDER



1 Nun Je = su mäch't'gen Nam be = singt; und ehrt Ihn ü = ber = all. Das

Kö-nigs = Di = a = dem herbringt; Krönt Ihn, den Herrn des All. Das

Kö-nigs = Di = a = dem herbringt; Krönt Ihn, den Herrn des All.

2 Erwählter Lam aus Israels Stamm,  
 Erlöset aus dem Fall,  
 :: Ehret Ihn, der euch zu retten kam,  
 Krönt Ihn, den Herrn des All. ::

3 Gebt, ihr Geschlechter, jeder Stamm,  
 Auf diesem Erden = Ball,  
 :: All Majestät und Ehr dem Lam,  
 Krönt Ihn, den Herrn des All. ::



2 Bin ich ein Kriegermann, angenehm, Und folg dem Sam - me nach, Wenn

ich mich Sei - nes Na - mens schäm, Fürcht Sei - ner Sa - che Schmach?

2 Wilt's keinem Feind zu widerstehn?  
Nicht Blut zu halten an?  
Soll ich die Gunst der Welt erschle'n  
Zu fördern meinen Lauf?

3 Nur wer recht kämpft erlangt die Kron,  
Wer kämpft bis auf das Blut.  
Gern trag ich Müh und dulde Hohn,  
Nur stärk mir, Herr, den Mut.



3 Ach, ist mein Herr im Tod er-bleicht, Und floß Sein Blut für mich?

Hat Er Sein hei-lig Haupt ge-neigt Für sol-chen Wurm, wie ich?

- 2 Die Sünde war's, die uns getrennt,  
Und die ans Holz Ihn trieb.  
O Gnad und Mitleid ohne End,  
O grenzenlose Lieb!
- 3 Was Wunder, wenn die Sonne sich  
Mit Finsternis umhüllt',  
Als Jesus Christ im Tod erblich,  
Er, Gottes Ebenbild.

- 4 So möcht beim teuren Kreuz vor Scham  
Mein Antlitz bergen ich,  
Mein Herz vor Dankbarkeit und Gram  
In Tränen lösen sich.
- 5 Doch, Tränen zahlen nie die Schuld,  
Die ich Dir schuldig bin;  
Drum nimm, o Herr, nach Deiner Guld,  
Mich selbst zu eigen hin.



4 Begrabe die Sorgen; Die Welt hat ge-nug. Streif ab bei-ne Bürde,

Nimm aufwärts den Flug. Leg all bei-ne Lei-den Nur Je-su ans Herz

Und lag in der Kam-mer Ihm knie-end den Schmerz.

2 So hebet Er leise  
Den Sorgenstein ab,  
Und all deine Sorgen  
Versinken ins Grab.  
Erfasse die Sonne,  
Wo immer sie scheint.  
Gott trägt deine Lasten;  
Er siehet, wer weint.

3 Er tröstet die Müden In all ihrem Leid,  
Verbindet die Wunden, Bringt Frieden  
und Freud!

Wenn selten hienieden Die Sonne dir  
lacht, —  
Geh, sage es Jesu, Der treu ob dir wacht!

5 Auf! trä-ge Seele, eil, Aus Sorg und Nacht, Christus schritt vor dir her;  
 Nach dem verheißnen Heil, Be-tend mit Macht.

Acht al=es Leid nicht mehr; Denn all dein Last trug Er—Je=sus hält Wacht.

2 Seelen, fürs Hochzeitsfest Kleid't euch  
 mit Pracht.  
 Heilig soll'n sein solch Gäst; Jesus hält  
 Wacht.  
 Heil'ge, nach Kronen schaut, Singt eure  
 Psalmen laut!  
 Dein'n Reiz, o Lammes-Braut! Werd'  
 meine Tracht.

3 Mit Ihm auf Seinen Thron Sind uns  
 Kronen zugebacht!  
 Christ herrscht, doch Seinen Lohn Soll'n  
 wir teilen dann in Macht.  
 O ihr, veracht und klein, — Pilger  
 nicht mehr sollt sein;  
 Bald geht zur Ruh ihr ein — Jesus  
 hält Wacht.



6 | Christi Kreuz, des ich mich rühme, Ü-ber-ragt die Zei-ten ganz;

Sei-ne Spit-ze stolz um-strahlet Sei-li-ger Geschich-te Glanz.

2 Wenn des Lebens Wogen drohen,  
 Hoffnung täuscht und Furcht mich plagt,  
 Nur das Kreuz, von Fried und Freude  
 Glühend, niemals mir versagt.  
 3 Heiter mir des Lebens Sonne  
 Meinen Weg bestrahlen mag,

Doch der Schein des Kreuzes füget  
 Neuen Glanz zu meinem Tag.  
 4 Bös und Gutes, Schmerz und Freude  
 Durch das Kreuz geheiligt sind;  
 Fried und Freude ohne Maßen  
 Dort für alle Zeit ich find.

7 Du füh-rest mich. O Se-ligkeit! O Wort voll Him-mels-Trost und Freud.

Was ich auch tu, wo ich auch bin, Führt Dei-ne Hand mich im-mer-hin.

Chor

Du füh-rest mich. Du füh-rest mich Mit eig-ner Hand; Du füh-rest mich.

O, möcht Dir treulich sol-gen ich, Denn Dei-ne Hand, sie füh-ret mich.

2 Oftmals durch dunklen Tales Nacht,  
Oft auch erquicht durch Edens Pracht,  
An Wassern still, auf Sturmsee'n hin,  
Führt Deine Hand mich, wo ich bin.

3 In Deine Hand nimm mich hinein,  
Will niemals murr'n, noch zaghaft sein;

Zufrieden, was mein Los auch sei,  
Da Deine Hand mich führt so treu.

4 Und wenn mein Werk allhie vollend't  
Durch Deine Gnad zum Sieg gewend't,  
Des Todes Bog nicht scheue ich,  
Denn Du führst durch den Jordan mich.



Er-wa-chet, singt das Lied Von Mo-se und dem Lamm!

Er-wa-che je-des Herz und Zung, Zu Lob dem ho-hen Nam.

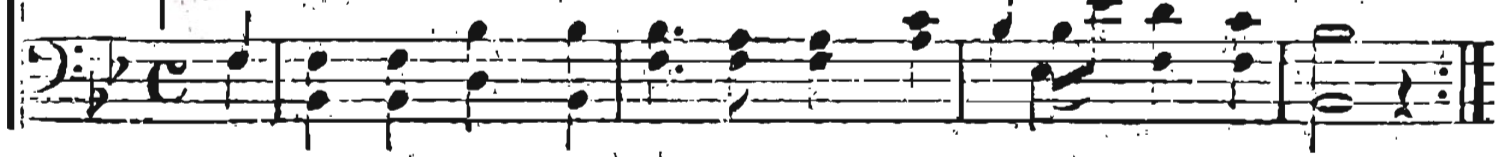
2 Kommt, Pilger, auf dem Weg  
 Gen Zion stimmt an,  
 Wir woll'n uns freu'n in Gottes Lamm,  
 Da wir der Stadt uns nah'n!

3 Bald, bald wird jede Zung,  
 In jedem Volk und Stamm,  
 Gern stimmen ein ins hohe Lied  
 Von Mose und dem Lamm.

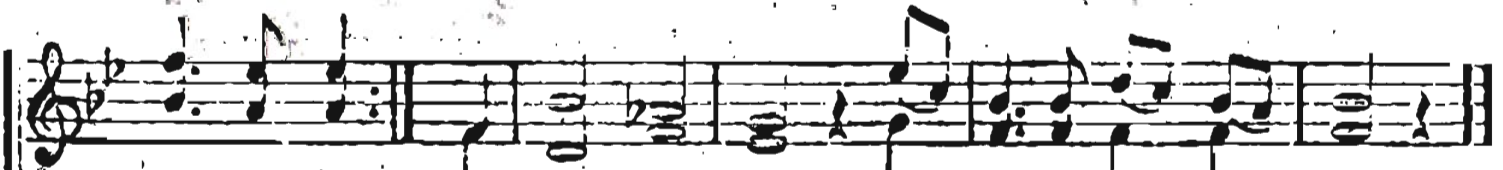
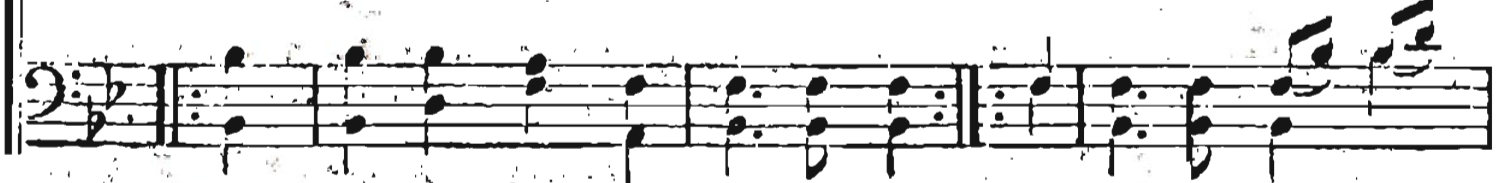


9

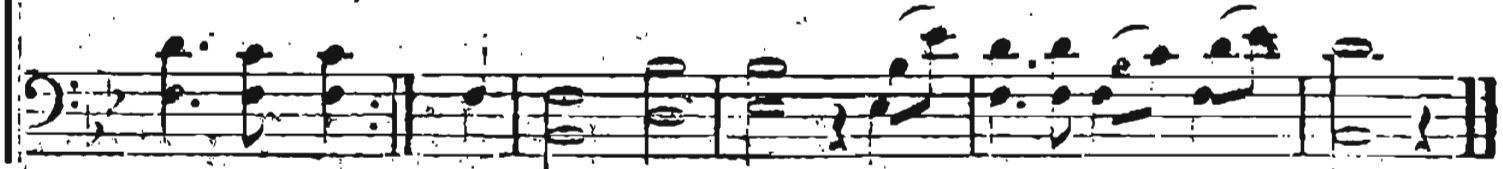
Die Sach ist Dein, Herr Je - su Christ, Die Sach, an der wir stehn;  
Und weil es Dei - ne Sa - che ist, Kann sie nicht un - ter - gehn.



Al - lein, das Wei - zen - korn, be - vor Muß sterben, — in der  
Es frucht - bar sproßt zum Licht em - por, Vom eig - nen We - sen



Er - de Schöß Durch Ster - ben - los, Vom eig - nen We - sen los.  
mer - den los,



2 Du gehst, o Jesu, unser Haupt,  
Durch Leiden himmelan,  
Und fñhrest den, der heut' recht glaubt,  
Mit Dir die gleiche Bahn.  
Wohlan, so nimm uns allzugleich  
Zum Teil am Leiden und am Reich,  
Fñhr uns durchs Auferstehungs - Tor  
Samt Deiner Sach zum Licht empor,  
Zum Licht empor,  
Aus Nacht zum Licht empor.

3 Du starbest selbst als Weizenkorn,  
Und sankst in das Grab;  
Weleb nun bald, o Lebensborn,  
Die Welt, die Gott Dir gab.  
Send Boten dann in jedes Land,  
Daß schnell Dein Nam werd wohlbekannt:  
„Jummanuel,“ — o Seligkeit!  
„Könn'n wir auch stehn zum Dienst  
„Kein künft' und Licht: bereit?“  
„Dann sel'ger Dienst — ohn Zeit.“



10 Die Gnade sei mit al = len, Die Gna = de un = sers Herrn, Des

Herrn, dem wir hier wal = len, Und sehn sein Kommen gern.

2 Auf dem so schmalen Pfade  
Gelingt uns ja kein Tritt,  
Es gehe Seine Gnade  
Denn bis zum Ende mit.

3 Auf Gnade darf man trauen;  
Man traut ihr ohne Reu';  
Und wenn uns je will grauen,  
So bleibt's: der Herr ist treu!

4 Bald ist es überwunden,  
Nur durch des Lammes Blut,  
Das in den schwersten Stunden  
Die größten Taten tut.

5 Herr, laß es Dir gefallen;  
Noch immer rufen wir:  
Die Gnade sei mit allen!  
Die Gnade sei mit mir!

11 Dir, Dir, Je-hova, will ich singen; Denn wo ist sonst ein sol-cher Gott, wie Du?  
Dir will ich meine Lie-der bringen; Ach, gib mir Deines Geistes Kraft da-zu;

Daß ich es tu im Na-men Je-su Christ, So wie es Dir durch Ihn ge-fät-lig ist.

2 Bleib' mich, o Vater, zu dem Sohne,  
Damit Dein Sohn mich wieder bring'  
zu Dir;  
Dein Geist in meinem Herzen wohne,  
Und meine Sinne und Verstand regier;  
Daß ich den Frieden Gottes schmeck  
und fühl,  
Und Dir dafür im Herzen sing und spiel.

3 Verleih mir, Höchster, solche Güte,  
So wird gewiß mein Singen recht getan;  
So klingt es schön in meinem Liede,  
Und ich bet. Dich im Geist und Wahr-  
heit an;  
So hebt Dein Geist mein Herz zu  
Dir empor,  
Daß ich Dir Psalmen sing im höhern Chor.



12 Durch manche Länd-er-stre-cke Trug ich den Wan-der-stab, Von man-cher Fel-sen-

et - te Schaut ich ins Thal hin - ab; Doch ü-ber al - le Ber - ge, Die

ich auf Er-den sah, Geh't mir ein stil-ler Hü - gel, Der Hü-gel Gol-ga-

tha, Geh't mir ein stil - ler Hü - gel, Der Hü - gel Gol - ga - tha.

2 Es ragt nicht in die Wolken  
Mit eisgekrönter Stirn,  
Er hebt nicht in die Lüfte  
Die sonn'ge Alpenfirn;  
Doch so der Erd entnommen  
Und so dem Himmel nah  
:: Bin ich doch nie gekommen,  
Wie dort auf Golgatha. ::

3 Nicht gibt es dort zu schauen  
Der Erde Herrlichkeit,  
Nicht grüngestreckte Auen,  
Nicht Silberströme breit;  
Doch alle Pracht der Erde  
Verging mir, als ich sah  
:: Das edle Angesichte  
Um Kreuz auf Golgatha. ::

4 Kein Bächlein quillt kristallen  
Dort aus bemoostem Stein,  
Nicht stolze Ströme wallen  
Von jenen Höhn landein;  
Doch rinnt vom Stamm des Kreuzes  
In alle Lande da  
:: Ein Born des ew'gen Lebens,  
Das Blut von Golgatha. ::

5 Dorthin mein Erdenpilger,  
Dort halte süße Rast;  
Dort wirf dem Sündentilger  
Zu Füßen deine Last;  
Dann geh und rühme selig,  
Wie wohl dir dort geschah;  
:: Der Weg zum Paradiese  
Geh't über Golgatha. ::

13 | **Einzig Dich, mein Herzens-hei-land, Hab ich mir als Herrn er-sehn,**

**Der Du treu schon hier auf Er-den Mich lehrst sel'-ge We-ge gehn.**

Refr.

**Einzig Dich meine ich, Liebster Heiland, einzig Dich.**

2 **Einzig Dich kennt meine Seele  
Als der wahren Freude Grund;  
Hab ich Dich, so steh ich sicher  
In dem ew'gen Friedensbund. Refr.**

3 **Einzig Dich, und keinen andern  
Sucht und will mein Herz fortan;  
Dich zu haben, zu genießen,  
Geb ich alles gern daran. Refr.**

4 **Einzig Dich, der mich errettet,  
Möcht von Angesicht ich schau'n.  
Aufwärts schwing ich mich im Glauben,  
Dich zu sehn auf Salems Au'n. Refr.**



14

Er-mun-tere dich, mein Seel, und streb Mit Ei-fer nach dem Lohn,

Wer Sie-ger in dem Wett-lauf bleibt, Er-langt des Le-bens Kron,

Er-langt des Le-bens Kron!

- 2 Die dich brachten rings umher,  
Es sind der Zeugen viel;  
Vergiß die Schritte, die getan,  
:: Und ringe nach dem Ziel. ::
- 3 Bedenke, Gottes Stimme ist's,  
Die dich zum Kampf bestellt,  
Und Seine Hand auch ist's, die dir  
:: Den Preis vor Augen hält. ::

- 4 Den unvergleichlich hohen Preis  
Man, Herr, mit Dir gewinnt,  
Wann irdischer Monarchen Pracht  
:: Und Herrlichkeit zerrinnt. ::

- 5 Mit Dir begannen wir den Lauf,  
Der uns gelingen muß;  
Dir legen wir einst sieggetrönt  
:: Des Sieges Frucht zu Fuß. ::

15 Es kennt der Herr die Sei = nen Und hat sie stets gekannt, Die Niedri =

gen, die Klei = nen In je-dem Volk und Land. Er läßt sie nicht ver =

*Fine.*

der = ben, Er führt sie aus und ein; Im Le = ben und im Ster = ben

Sind sie und blei = ben Sein. DC.

2 Er kennt die kleine Herde  
 Am Glauben, der nicht schaut,  
 Die Dem von dieser Erde  
 Erhöhten — stets vertraut,  
 Die durch das Wort gezeuget,  
 Und aus dem Wort sich nährt,  
 Und vor dem Wort sich beuget,  
 Und mit dem Wort sich wehrt.  
 Es kennt der Herr ꝛc.

3 Er kennt sie als die Seinen  
 In ihrer Hoffnung Mut,  
 Die fröhlich selbst beim Weinen,  
 Ihm opfern Gut und Blut,  
 In Seiner Wahrheit Glanze  
 Sich sonnen frei und kühn,  
 Als wunderbare Pflanze  
 Des Vaters: — Immergrün!  
 Es kennt der Herr ꝛc.

4 Er kennt sie an der Liebe,  
 Die Seiner Liebe Frucht,  
 Und die mit lautrem Triebe  
 Ihm zu gefallen sucht;  
 Die andern so begegnet,  
 Wie Er das Herz bewegt;  
 Die segnet, wie Er segnet,  
 Und träget, wie Er trägt.  
 Es kennt der Herr ꝛc.





16

St'ger Fels, ge = spal = tet mir, Laß ver = ber = gen mich in Dir,  
 Hei = lung ganz von Sün = den sein. Rett vorm Zor = ne, mach mich rein.  
 Flöß' die Trän mir ste = tig = lich, Zähm = te nie mein Ei = fer sich;  
 Rei = nen Preis bringt mei = ne Hand, Heil nur durch Dein Kreuz ich fand.



Laß das Was = ser und das Blut, Dei = ner Sei = ten Wun = den = flut,  
 Nicht ge = nug für Sünd könnt's sein; Du mußt ret = ten, Du al = lein.

17 Fragt ihr, wel - ches Ding mich jetzt So bewegt und so er - gößt?

Was der Lohn, um den ich ring? Wes - sen Na - mens Ruhm ich sing?

Je - su, des Ge - kreuz - zig - ten.

2 Was ist meines Glaubens Grund?  
Wessen Lob erhebt mein Mund?  
Er, Der Frieden mir erwarb,  
Da Er für mich Sünder starb:  
Jesu, des Gekreuzigten.

3 Wer schlägt meinen ärgsten Feind?  
Heilet, was unheilbar scheint?  
Wer belebt mein mattes Herz?  
Stillend auch geheimen Schmerz?  
Jesus, der Gekreuzigte.

4 Wer ist meines Lebens Licht?  
Wer macht meinen Tod zunicht?  
Wer stellt mich zur Rechten dar?  
Mit der auserwählten Schar?  
Jesus, der Gekreuzigte.

5 Dieses ist es, was mich jetzt  
So bewegt und so ergötzt: —  
Sterbend, uns zu retten, kam  
Und dem Tod die Herrschaft nahm  
Jesus, der Gekreuzigte.



18 Frisch auf, frisch auf für Je-sum! Ihr Kreuzes-strei-ter schwingt Sein

lö-nig-li-ches Banner; Er will nicht, daß es sinkt. Von Sieg zu neu-em

Sie-ge Sein Heer wird füh-ren Er, Bis al-le Feind er-lie-gen,

Und Christ für-wahr der Herr!

2 Frisch auf, frisch auf für Jesum!  
 In Seiner Kraft allein!  
 Des Fleisches Arm erschlaffet —  
 Darfst nimmer trau'n dem dein'n.  
 Leg an die Waffenrüstung;  
 Und, — betend, wachsam, treu, —  
 Wo Pflicht dich ruft, wo's Not ist,  
 Da stets am Platze sei.

3 Frisch auf, frisch auf für Jesum!  
 Der Kampf, er währt nicht lang.  
 Heut noch der Lärm der Schlachten;  
 Tönt Morgen Siegers Sang.

Dem, der da überwindet,  
 Ein Lebenskron gebührt,  
 Er, mit dem Herrn der Herren,  
 In Ewigkeit regiert.



- 19** | **G**heimnisvoll ist Gottes Rat,  
Sein Wunderwerk zu tun;  
In großen Wassern ist Sein Pfad,  
Er reitet auf dem Sturm.
- 2 In Minen, unergründlich tief,  
Mit Meisterhand vollführt,  
Liegt Seiner Absicht Plan verbriest;  
Es kommt, was Er erkürt.
- 3 Zaghafte Heil'ge, frischen Mut!  
Die Wolken dunkler Nacht  
Sind voll von Gnad; und euch zu gut  
Das Licht sie weichen macht.
- 4 Den Herrn mit schwachem Sinn nicht  
Trau vielmehr Seiner Gnad. [richt;  
Weislich Sein freundlich Angesicht  
Hüllt dunkler Vorsicht Rat.
- 5 Sein Ratschluß reißt gar schnell und fein,  
Stündlich entfaltend sich.  
Der Knosp Geschmack mag bitter sein;  
Die Blum wird süß für dich.
- 6 Unglaube blind, stets irret er,  
Kann nie Sein Werk versteh'n.  
Sein eigener Dolmetsch ist der Herr,  
Läßt's allen klar einst seh'n.



20 Ge - seg - net Band, das bind't Der Chri - sten Herz: - Die Lieb - Ge-

mein - schaft, geist - ver - wand - ten Sinns: Vom Him - mel stamm'nder Lieb.

- 2 Gesegnete Friedens-Söhn!  
 Ein Hoffen sie alle durchglüht, [sä'n,  
 Sie wünschen zu dienen und Freude zu  
 Die Lieb' all ihr Handeln durchziht.
- 3 Vor unsers Vaters Thron  
 Wir bringen heißes Flehn.  
 In Streben, Furcht, Sorg, Trost wir  
 Und einer Hoffnung sehn. [schon
- 4 Wir teilen unser Leid,  
 Und eins des andern Last.

- Und oft die Träne fließt für beid,  
 Da Mitleid sie umfaßt.
- 5 Wenn ird'sches Band zerreißt,  
 Macht es uns tiefen Schmerz:  
 Doch tröstet, noch vereint im Geist,  
 Ein Wiedersehn das Herz.
- 6 Solch Hoffnungstrost belebt  
 Den Mut, den Weg zu gehn,  
 Da die Erwartung all erhebt,  
 Den großen Tag zu sehn.

**21** Großer Gott, Je - ho - va! führ' mich Pilger durch dies Wü - sten - land;  
Ich bin schwach, doch Du bist mäch - tig; Hal - te mich mit star - ker Hand.

Brot des Himmels! Speis' mich, bis ganz satt ich bin. Brot des Himmels!

Speis' mich, bis ganz satt ich bin.

2 Öffne die kristall'ne Quelle,  
Da der Lebensstrom entspringt,  
Gib, daß Rauch- und Feuer-  
säule  
Mich ans End der Wandrung  
bringt.  
:: Macht-Erlöser!  
Sei Du stets mein Schild und  
Stärk. ::

3 Weil nun da die Zeit der Trübsal,  
Daß mein Glaub zu Dir sich mehr';  
Wenn umher die Tausend fallen,

Schirm mich, schirm! Mir Fried bescher.  
:: Burg und Zuflucht!  
Hast Dein Lieb auf mich gericht't. ::



**22** Hüchster Gott, wir dan-ken Dir, Daß Du uns Dein Wort ge = ge = ben,  
Gib uns Gna = de, daß auch wir Nach dem sel-ben hei = lig le = ben:

Und den Glau-ben al = so stär = ke, Daß er tä = tig sei im Wer = ke.

2 Unser Gott und Vater Du,  
Der uns lehret was wir sollen,  
Schenk uns Deine Gnad dazu,  
Gib zum Wissen auch das Wollen.  
Daß es ferner noch gelingen,  
Gib zum Wollen das Vollbringen.

3 Gib uns, eh' wir gehn nach Haus,  
Deinen väterlichen Segen,  
Breite Deine Hände aus,  
Leite uns auf Deinen Wegen.  
Daß uns hier im Segen gehen,  
Dort gesegnet auferstehen.

**23** Herr, ich hört von gnäd'gen Regen, Die Du ausgieß'st mil-dig-lich,  
Re-gen, die das Herz be-we-gen; Sand-test Trop-fen auch auf mich.

**Chor.**

Auch auf mich, auch auf mich, Sand-test Trop-fen auch auf mich.

2 Vater, wollt'st vorbei nicht gehen  
An mir, der ich arm und siech;  
Nein, Du hört'st mein heißes Flehen,  
Blickt'st in Gnaden auch auf mich.  
**Chor:** Auch auf mich, auch auf mich,  
Blickt'st in Gnaden auch auf mich.

3 Jesu, Du wolltest erbarmen  
Über meine Seele Dich;  
Ja, Du halfest auch mir Armen,  
Wuschest, reinigtest auch mich.  
**Chor:** Ja auch mich, ja auch mich,  
Wuschest, reinigtest auch mich.

4 Herr, Du segnest ja so gerne,  
Dessen freu' ich innig mich;  
Du willst segnen jetzt und ierne  
Durch die Gnade Gottes mich.  
**Chor:** Ja auch mich, ja auch mich,  
Durch die Gnade Gottes mich.



24 Ho-fi-na! Davids Sohn Kommt in Zi-on ein-ge-zo-gen,  
Ja, be-rei-tet Ihm den Thron, Setzt Ihm tausend Eh-ren-bo-gen.

Streu-et Pal-men, ma-chet Bahn, Daß Er Ein-zug hal-ten kann.

2 Hofianna! sei begrüßt,  
Komm, wir gehen Dir entgegen,  
Unser Herz ist schon gerüst't,  
Will sich Dir zu Füßen legen.  
Zieh zu unsern Toren ein,  
Du sollst uns willkommen sein.

3 Hofianna! Friedensfürst,  
Ehrenkönig, Held im Streite,  
Alles was Du schaffen wirst,  
Das ist unsre Siegesbeute.  
Deine Rechte bleibt erhöht,  
Und Dein Reich allein besteht.

25 Gott ist ge-treu! Sein Herz, Sein Va-ter-herz, Ver-läßt die Seinen nie.  
Gott ist ge-treu! Im Wohlsein und im Schmerz Erfreut und trägt Er sie.

Mich be-fret Sei-ner All-macht Flü-gel; Stürzt ein, ihr

Ver-ge, fällt, ihr Hü-gel! Gott, ist ge-treu!

2 Gott ist getreu! Er ist mein treuester Freund,  
Dies weiß, dies hoff' ich fest;  
Ich weiß gewiß, Daß Er mich keinen Feind  
Zu hart versuchen läßt.

Er stärket mich nach seinem Bunde  
In meiner Prüfung trübsten Stunde.  
Gott ist getreu!

3 Gott ist getreu! Er handelt väterlich,  
Und was Er tut, ist gut;

Die Trübsal auch; Mein Vater bessert mich  
Durch alles, was Er tut.

Die Trübsal gibt Geduld und Stärke  
Zum Fleiß in jedem guten Werke.  
Gott ist getreu!

4 Gott ist getreu! Er hat uns selbst befreit  
Von unsrer Sündennot

Durch Seinen Sohn, Durch dessen Hei-  
Und blut'gen Opfertod. [Liedzeit]

Damit wir möchten nicht verderben,  
Ließ Er den Eingebornen sterben.

Gott ist getreu!

5 Gott ist getreu! Vergiß, o Seel, es nicht,  
Wie zärtlich treu Er ist!

Gott treu zu sein, Sei deine liebste Pflicht,  
Weil du so wert Ihm bist.

Halt fest an Gott, sei fest im Glauben;  
Daß nichts den starken Trost dir rauben:  
Gott ist getreu!



**26** Ich blicke voll Beugung und Staunen Hin-ein in das Meer Sei-ner

Gnad' Und lau-sche der Botschaft des Friedens, Die Er mir ver-kün-di-get

Chor.

hat. { Sein Kreuz be-deckt mei-ne Schuld, Mein Wil-le ge-  
Sein Blut macht hell mich und rein;

hört mei-nem Gott; Ich trau-e auf Je-sum al-lein.

2 Wie lang hab' ich müß'voll gerungen,  
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!  
Doch als ich mich Ihm überlassen,  
Da strömte Sein Fried' in mein Herz.

3 Sanft hat Seine Hand mich berührt,  
Er sprach: „Weil du glaubst, werde heil!“

Ich faßte den Saum Seines Kleides,  
Da ward Seine Kraft mir zuteil.

4 Der Fürst meines Friedens ist nahe;  
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.  
D horcht Seiner Stimme, sie rufet:  
„Den Frieden verleibe ich dir!“

27 Ich ha-be nun den Grund ge-fun-den, Der mei-nen An-fer  
Wo an-ders, als in Je-su Wun-den? Da lag er vor der

e-wig hält;  
Zeit der Welt, Der Grund, der un-be-weg-lich steht, Wenn „Erd“ und

„Him-mel“ un-ter-geht, Wenn „Erd“ und „Him-mel“ un-ter-geht.

2 Es ist das ewige Erbarmen,  
Das alles Denken übersteigt;  
Mit Seinen offenen Liebesarmen  
Er sich voll Gnad zu Sündern neigt,  
Dem allemal das Herze bricht,  
:: Wir kommen oder kommen nicht. ::

8 Wir sollen nicht verloren werden;  
Gott will, uns soll geholfen sein;  
Deswegen kam der Sohn auf Erden  
Und nahm hernach den Himmel ein;  
Deswegen klopft Er für und für  
:: So stark an unsers Herzens Tür. ::

4 O Abgrund, welcher alle Sünden  
Durch Christi Tod verschlungen hat!  
Das heißt die Wunden recht verbinden;  
Hier findet kein Verdammnen statt,  
Weil Christi Blut beständig schreit:  
:: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit! ::

5 Bei diesem Grunde will ich bleiben,  
So lange mich die Erde trägt;  
Das will ich denken, tun und treiben,  
So lange sich ein Glied bewegt;  
So sing ich ewig hoch erfreut:  
:: O Abgrund der Barmherzigkeit! ::



28 Ich be = te an die Macht der Lie = be, Die sich in Je = su of = fen = bart;  
Ich geb mich hin dem frei = en Trie = be, Mit dem ich Wurm ge

lie = bet ward; Ich will an = statt an mich zu den = ken, Ins Meer der

Lie = be mich ver = sen . . . len.

2 Für Dich ist ewig Herz und  
Leben,  
Erlöser, Du, mein einzig Gut.  
Du hast für mich Dich hin =  
gegeben  
Zum Heil durch Dein Erlö =  
sungsblut.  
O Heil des schweren, tiefen  
Falles,  
Für Dich ist ewig Herz und alles!

3 In Deinem teuren Jesusnamen  
Das Vaterherze öffnet sich:  
Ein Brunn der Liebe, Fried und Freude  
Quillt nun so nah, so mildiglich.  
Mein Gott, wenn's doch der Sünder  
wüßte,  
Sein Herz wohl bald Dich lieben müßte.

4 Lob sei dem hohen Jesusnamen,  
In dem der Liebe Quell entspringt,  
Von dem jetzt alle Bächlein kamen,  
Aus dessen Strom die Welt bald  
trinkt.  
In Ihm, im Himmel und auf Erden,  
Sich aller Anie' dann beugen werden.

29 Ich brauch Dich je - de Stund, Höchst teu - rer Herr. Rein

Chor.  
süß' - re Stimm als Dein Bringt Fried mir her. Ich brauch Dich! Ja, ich

brauch Dich je - de Stund! Ich brauch Dich! Mein Heiland, jetzt mich seg - ne;

Zu Dir komm ich.

2 Ich brauch Dich jede  
Stund;  
Bleib Du mir nah.  
Versuchung mich nicht  
fällt,  
Wenn Du bist da.  
3 Ich brauch Dich jede  
Stund,  
In Freud und Schmerz;

Nur wert ist's Leben  
mir,  
Wohust Du im Herz.  
4 Ich brauch Dich jede  
Stund!  
Lehr mich Dein Will'n.  
Laß Dein Verheißung  
sich  
In mir erfüll'n.



30 In Gott fand ich Zuflucht und Ruh Vor Sünde und Teufel und Welt.

O Jesu, mein Heiland, nur Du Gibst mir ein solch' schirmendes Belt!

Chor.

O wie herrlich und groß Ist der Seligen Los! Ewig frei und ge-

borgen Ruhn sie in Jesu Schoß.

4 Ich seh es je länger je mehr  
Der Gottlose kann nicht bestehn,  
Sein Hoffen ist eitel und leer,  
Wie Spreu wird der Sturm ihn verwehn.

2 Ich fürcht' nicht die Schrecken der Nacht,  
Noch Pfeile, die fliegen bei Tag;  
Mein Schild ist Immanuel's Macht,  
Drum trifft mich nicht Seuche noch Plag.  
3 Ob Tausend auch fallen mir nah',  
Zehntausend zur Seite mir dort;  
Ich steh als ein Sieger stets da,  
Denn Gott ist mein sicherer Hort.

5 O Gott, meine Sonne und Schild,  
In Dir fand ich Leben und Heil,  
Verklärt in Dein himmlisches Bild,  
Lobpreis ich Dich, herrlichstes Teil!

31 Ich hab von fer = ne, Herr, Dei = nen Thron erblickt, Und hätt drum

ger = ne mein Herz vor = aus = ge = schickt, Und will nun ger = ne

mein ird' = sches Be = ben, Va = ter der Rich = ter, Dir ganz hin = ge = ben.

2 Das war so lieblich, is ich im Geist  
geseh'n!  
Du bist so freundlich, drum ist Dein  
Licht so schön!  
Könnt ich auf diesen lichte hellen Thronen,  
Doch mit Dir einstens auf ewig wohnen!

3 Bin jetzt zufrieden, daß ich die Stadt  
geseh'n;  
Und ohn' Ermüden will ich ihr näher  
geh'n;  
Und ihre hellen und goldnen Wassen  
Lebenslang nicht aus den Augen lassen.





32 Ich will stre = ben nach dem Le = ben, Wo ich se = lig bin.  
 Ich will rin = gen, ein = zu = drin = gen, Bis daß ich's ge = winn.



Hält man mich, so lauf ich fort: Bin ich matt, so ruft das Wort:



Fort = ge = rin = gen, durch = ge = drin = gen, Bis zum Klei = nod hin.



2 Als berufen, h'nan die Stufen  
 Auf des Lammes Thron,  
 Will ich eilen: — Das Verweilen  
 Bringt leicht um den Lohn.  
 Wer auch läuft und läuft zu schlecht,  
 Der versäumt sein Kronenrecht  
 Was dahinten, Das mag schwinden,  
 Ich will nichts davon.

3 Jesu richte mein Gesicht  
 Nur auf jenes Ziel:  
 Verk die Schritte, stärk die Tritte,  
 Wenn ich Schwachheit fühl.

Locht die Welt, so sprich mir zu:  
 Schmächt sie mich, so tröste Du:  
 Deine Gnade führe grade  
 Mich aus ihrem Spiel.

4 Du mußt ziehen: — Mein Bemühen  
 Ist zu mangelhaft.  
 Wo ihr's fehle, fühlt die Seele,  
 Aber Du hast Kraft;  
 Weil Dein Wort ein Leben bringt,  
 Und Dein Geist das Herz durchdringt.  
 Dort wird's tönen Bei dem Krönen:  
 Gott ist's, Der es schafft.

33 Ich sin - ge Dir mit Herz und Mund, Heri wemes Her zens Ruff! Ich

sing und mach auf Er - den kund, Was mir von Dir be - wußt,

Was mir von Dir be - wußt.

4 Er hat noch niemals was versch'n  
In Seinem Regiment;

2 Ich weiß, daß Du der Brunn d. r Gnad  
Und ew'ge Quelle sei'st,  
Daraus uns aller früh und spat  
:: Viel Heil und Gutes fließt ::  
3 Wohlauf! mein Herze, sing und spring,  
Und habe guter Mut;  
Dein Gott, der Ursprung al'ler Ding,  
:: Ist selbst und bleibt Dein Gut. ::

Rein, was Er tut und läßt gesch'e'n,  
:: Das nimmt ein gutes End. ::



34 Des Christen Schmuck und Ordensband, Das ist das Kreuz des Herrn,

Und wer erst sei-nen Wert erkannt, Der trägt es froh und gern.

- 2 Man nimmt's mit Demut, trägt's mit  
 Und achtet's für Gewinn; [Lust  
 Doch trägt man es nicht auf der Brust,  
 O nein, man trägt es drin.
- 3 Und wenn's auch schmerzt, und wenn's  
 auch drückt,  
 Bleibt man doch glaubensvoll;

- Man weiß ja wohl, wer's uns ge-  
 schickt,  
 Und was es wirken soll.
- 4 Man trägt es auch nur kurze Zeit,  
 Bloß als ein Unterpfand  
 Für das zukünft'ge Ehrenkleid  
 Im lieben Vaterland.



35 Je = su al = les, Ihm sei al = les Das, was Er er = löst, ge = weihet:  
 Wet = te, Wor = te und Ge = danken, Tag und Stunden meiner Zeit.

Je = su al = les, al = les Je = su: Tag und Stunden mei = ner Zeit.

2 Sein Geheiß vollbringt, ihr Hände;  
 Seinen Weg nur geh, mein Fuß;  
 Nur nach Ihm mein Aug' sich wende,  
 Und mein Mund Ihn preisen muß.  
 :: Jesu alles, alles Jesu,  
 Und mein Mund Ihn preisen muß. ::

3 Seit mein Aug auf Ihn gerichtet,  
 Hab ich für nichts and'res Sinn:  
 Meines Geistes Blick sich lichtet,  
 Schauend den Gekreuzigten.  
 :: Jesu alles, alles Jesu,  
 Alles dem Gekreuzigten. ::

**36** | Chor. Je-sus, Heiland mei-ner See-le, Daß an Dei-ne Brust mich flieh'n;  
 Wie gut ist's, Dir ver-trau-en, Je-su, Dir er-geb ich mich,

Da die Wasser nä-her rauschen Und die Wet-ter hö-her zieh'n.  
 Se-lig, droben Dich zu schau-en, Dein zu blei-ben e-wig-lich!

2 Birg mich in den Lebensstürmen,  
 Bis vollendet ist mein Lauf;  
 Führe mich zum sichern Hafen,  
 Nimm in deine Ruh mich auf.

3 Andre Zuflucht hab ich keine,  
 Darum hoff ich nur auf Dich;  
 Laß, o laß mich nicht alleine,  
 Hebe, Herr, und stärke mich.

4 Nur zu Dir steht mein Vertrauen,  
 Daß kein Übel mich erschreckt;  
 Mit dem Schatten Deiner Flügel  
 Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

5 Du bist ja des Lebens Quelle,  
 Die den Durst auf ewig stillt.  
 Sei der Born in meinem Herzen,  
 Der zum ew'gen Leben quillt.

37 | Je-sus führt mich al-le-we-ge, Könnt ich da bezweifeln gar Die Barm-  
 her-zig-keit, in der Er Lebenslang mein Führer war? Gottes Trost und Frieden  
 fin-det, Wer im Glauben in Ihm ruht. Was mich im-mer mag be-  
 fal-len: Je-sus macht es al-les gut. =les gut.

2 Jesus führt mich allewege,  
 Er erheitert meinen Pfad,  
 Speist mich mit dem Brot des Lebens,  
 Gibt in jeder Prüfung Gnad.  
 Wenn mein matter Fuß am Straucheln,  
 Am Verschmachten meine Seel,  
 :: Sieh! Da strömt aus Ihm, dem Felsen,  
 Mir hervor ein Freudenquell. ::

3 Jesus führt mich allewege,  
 Auch aus dieser Welt hinaus,  
 Hin, wo Ruhe mir verheißen:  
 Droben, in des Vaters Haus.  
 Wenn dereinst ich überkleidet,  
 Heimatwärts die Schwingen reg,  
 :: Ist mein Lied für alle Zeiten:  
 Jesus führte mich den Weg. ::



38 Jesus lebt! mit Ihm auch ich; Tod, wo sind nun dei - ne Schrecken?  
 Je - sus lebt und wird auch mich Von dem Tod zum Le - ben wecken.

Er ver - klärt mich in Sein Licht; Dies ist mei - ne Zu - ver - sicht.

- 2 Jesus lebt! Ihm wird das Reich  
 über alle Welt gegeben;  
 Mit Ihm werd auch ich zugleich  
 Ewig herrschen, ewig leben.  
 Gott erfüllt, was Er verspricht;  
 Dies ist meine Zuversicht.
- 3 Jesus lebt! Sein Heil ist mein;  
 Sein sei auch mein ganzes Leben!  
 Keines Herzens will ich sein  
 Und den Lüsten widerstreben.  
 Er verläßt den Schwachen nicht;  
 Dies ist meine Zuversicht.

- 4 Jesus lebt! ich bin's gewiß;  
 Nichts soll mich von Jesu scheiden,  
 Keine Macht der Finsternis,  
 Keine Herrlichkeit, kein Leiden.  
 Er gibt Kraft zu dieser Pflicht;  
 Dies ist meine Zuversicht.
- 5 Jesus lebt! nun ist der Tod  
 Mir kein Schrecken mehr im Leben.  
 Welchen Trost in Todesnot  
 Wird Er meiner Seele geben,  
 Wenn sie gläubig zu Ihm spricht:  
 Herr, Herr, meine Zuversicht!

39 Jesus, mei-ner See-le Freund, Bleib, o bleib mir stets ver-eint.

In Dir ruht mein Heil al-lein, Sollst mir e-wig al-les sein;

Daß mein Herz Dich nie ver-läßt, Halt es, Je-su, e-wig fest. -su, e-wig fest.

- 2 Jesus, heller Morgenstern,  
Gotteslicht, sei mir nicht fern.  
Dunkel ist's, wo Du nicht bist,  
In Dir alle Klarheit ist;  
:: Daß ich bleib auf rechter Bahn,  
Führ mich, Heiland, himmelan. ::
- 3 Jesus, bleibe Du mein Hirt,  
Der sein Schäflein selig führt;  
Mich mit Lebenswasser trinkt

- Und mir Gottesfülle schenkt.  
:: In der Wüste, wie auf Au'n  
Laß auf Deine Spur mich schau'n. ::
- 4 Jesus, großer Meister Du,  
Das sei meine süße Ruh:  
Daß ich völlig Dir geweiht,  
Treu Dir diene in der Zeit,  
:: Bis ich darf im sel'gen Licht  
Schauen Dich von Angesicht. ::

40 Jesus! gingst vor = an Auf der Le = bens = bahn. Und ich will mich nicht ver =

wei = len, Dir getreulich nach = zu = ei = len. Führt mich an der Hand,

Bis ins Va = ter = land.

- 2 Soll mir's hart ergeh'n,  
 Laß mich feste stehn,  
 Und auch in den schwersten Tagen  
 Niemals über Lasten klagen; [zu Dir.  
 Denn durch Trübsal hier Geht der Weg
- 3 Ordne meinen Gang;  
 Liebster, lebenslang!  
 Führt Du mich durch rauhe Wege,  
 Gib mir auch die nöt'ge Pflege;  
 Tu' mir nach dem Lauf Deine Türe auf!



41 Komm, Du Ur-quell al-ler Segnung, daß von Dei-ner Gnad ich sing'.  
Strom nie en-ben-der Er-barmung, hilf, daß Lob-ge-sang ich bring'.  
Preis sei Dir, mein Fels, mein Grundstein: Gottes Berg, der Lie-be Hort.

Lehr mich ein me-lo-disch Lied-lein, Füh'r mich durch Dein teu-res Wort:

DC.

2 O, welch Schuldner solcher Gnade!  
Täglich fühl ich, daß ich's bin.  
Daß Dein' Huld als Kette grade  
Binden an Dein Herz mich hin.

Jesu's Liebe, ja sie fühl ich!  
Preis sei Dir, mein Gott und Herr!  
Nimm mein Herz, drück drauf Dein Siegel,  
Siegel's für Dein heil'ges Heer.

42 Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, Daß ich Jesum mö-ge seh'n! Meine

Seel ist voll Verlangen, Ihn auf e-wig zu umfassen, Mit auf Seinem Thron zu

steh'n, Mit auf Seinem Thron zu steh'n.

2 Süßes Licht, süßes Licht,  
Sonne, die durch Wolken bricht:  
O, wann werd ich dahin kommen,  
Daß ich dort mit allen Frommen  
:: Schau Dein holdes Angesicht! ::

3 Ach, wie schön, ach, wie schön,  
Ist der Heil'gen Lobgetön!  
Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,  
Flög ich über Tal und Hügel,  
:: Heute noch nach Zions Höh'n! ::

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,  
Wenn ich zieh in Salem ein,  
In die Stadt der goldnen Gassen —  
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,  
:: Was das wird für Wonne sein! ::

5 Vaterhaus, Vaterhaus!  
Bald zieh'n wir zur Welt hinaus!  
Und in Deinen heil'gen Räumen  
Wird uns sein, als ob wir träumen.  
:: Bring uns, Herr, ins Vaterhaus! ::

43 Mein Seel, steh auf der Wacht! Zehn-tau-send Feind sich müß'n — Das

Heer der Sünd — sie sind be-dacht, Vom Klei-nod dich zu zieh'n.

2 Sei wachsam, bet und streit;  
Den Kampf gib niemals auf;  
Erneu ihn kühn, heißt es noch heut.  
Hilf Herr! seufz bei dem Lauf.

3 Denk nie, der Sieg sei dein,  
Noch ruh' zufrieden schon;  
Dein Werk wird nicht vollendet sein,  
Bis du erkämpfst die Kron.



44 Lo = be den Heiland, o See = le, den Hei = land der Sün = = der!  
 Lo = bet Ihn al = le, ihr A = dams er = lö = se = te Kin = = der!

Sin = get mit Pracht, Dem, der euch se = lig ge = macht, Dem Star = ken,

dem U = ber = win = der!

2 Lobe den Priester, den Höchsten, der selber  
 gestorben,  
 Der durch Sein Opfer die ew'ge Versöhnung  
 Lobe Sein Blut, [erworben!  
 Es macht auf immerdar gut,  
 Was durch die Sünde verdorben.  
 3 Lobe den großen, den lieblichen Friedens-  
 propheten,  
 Seine Verkündigung labt und erquicket in  
 Was Er verheißt, [Nöten.  
 Ist Wahrheit, Leben und Geist,  
 Kann alle Traurigkeit töten.

4 Lobe den Fürsten des Lebens, den  
 mächtigen König!  
 Fürchte die Feinde nicht, sie sind Ihm  
 Du hast es gut; [alle nur wenig.  
 Sing Ihm mit fröhlichem Mut,  
 Sei Ihm mit Lust untertänig!

5 Lobe den Heiland, und werde nicht müde zu  
 loben!  
 Laß Welt, laß Sünde, laß Teufel und  
 Kurz ist die Zeit, [Zweifel nur toben.  
 Nicht mehr dein Abschied ist weit,  
 Dann singst und rühmest du droben.

**45** | Lobet den Herren, den mächtigen  
König der Ehren!

Lobt Ihn, ihr Heil'gen, vereint mit den  
Kommet zuhauf, [himmlischen Chören!  
Psalter und Harfe wacht auf,  
Lasset den Lobgesang hören!

2 Lobet den Herren! der alles so herrlich  
regieret! [sicher geführt,  
Der euch durch dienstbare Geister so

Der euch erhält,  
Wie's Seiner Weisheit gefällt!  
Habt ihr's nicht reichlich verspüret?  
3 Lobet den Herren! der sichtbar durchs  
Wort euch gesegnet,  
Der aus dem Himmel mit Strömen  
Denket daran, [der Liebe gereget.  
Was Seine Liebe erfann,  
Die euch in Christo begegnet!



46 Mein'r Hoffnung Grund und Sicher-heit Ist Christi Blut und G'rechtigkeit.  
Dem lieb-sten Freund darf ich nicht trau'n Auf Je-su Namt al-lein will bau'n.

Chor.

Auf Christ, dem Fel-sen, ist mein Stand, All and-erer Grund ist lo-ser Sand,

All andrer Grund ist lo-ser Sand.

2 Wenn's Dunkel scheint, Sein Antlitz hüllt,  
Unwandelbar Sein Gnad mich stillt.  
Ob auch im Sturm mein Schiff hinsliegt,  
Mein Anker hinterm Vorhang liegt.

2 Sein Eid, Sein Bund, Sein teures Blut,  
Erhalten mich in großer Flut.  
Wenn alles umher schier vergeht,  
Er bleibt, auf Dem mein Hoffnung  
steht.



47 Mir nach! spricht Chri-stus, un-ser Held; Mir nach, ihr  
 Ver-leug-net euch, ver-läßt die Welt, Folgt mei-nem

Chri-sten al-le, Nehmt eu-er Kreuz und Un-ge-mach  
 Ruf und Schal-le!

Auf euch, folgt mei-nem Wan-del nach!

2 Ich bin das Licht, ich leucht  
 euch für  
 Mit heil'gem Tugendleben;  
 Wer zu mir kommt und fol-  
 get mir, [ben.  
 Darf nicht im Finstern schwe-  
 Ich bin der Weg, ich weise wohl,  
 Wie man wahrhaftig wan-  
 deln soll.

3 Fällt's euch zu schwer, ich geh voran;  
 Ich steh euch an der Seite.  
 Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,  
 Bin alles in dem Streite.  
 Ich schlag für euch der Feinde Schar  
 Und reich euch meinen Frieden dar.

4 So laßt uns denn dem lieben Herrn  
 Mit aller Kraft nachgehen;  
 Und wohlgenut, getrost und gern,  
 Bei Ihm im Leiden stehen!  
 Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron  
 Des ew'gen Lebens nicht davon!

48 Mein Tagwerk sei für Je-sum, Für Je-sum, nicht für mich! O Herr, Du

Wonne, Du Lebens-son-ne, Wie lieb gewinn ich Dich! Dein Liebesglanz Füllt meine

Chor.

See-le ganz. Mein Tagwerk sei für Je-sum, Mein Tagwerk sei für

Je-sum, Mein Tagwerk sei für Je-sum, Für Je-sum, nicht für mich!

- 2 Mein Tagwerk sei für Jesum,  
Den großen König mein!  
Wie süß, zu loben  
Den Herrn da droben!  
Mein Leben sei allein  
Ganz dem geweiht,  
Der mich vom Tod befreit! Chor.
- 3 Mein Tagwerk sei für Jesum,  
Und wär's auch heiß und schwer!  
Die Krone blinket, Die Ruhe winket

- Vom ew'gen Zion her,  
Wo alle Welt  
Zu Jesu Füßen fällt! Chor.
- 4 Dein Werk, Herr, ist gesegnet!  
Still harrend Dir zu Fuß,  
Scheint Not kein Schade,  
Scheint Schmerz mir Gnade,  
Scheint Mangel Überfluß.  
D'rum möcht allein  
Dein Knecht, o Herr, ich sein! Chor.

49 Nach Deinem Gnadenwort, o Herr, In tiefster De-mut sein,

Will ich dies tun, Du Ster-ben-der: Ich will ge-den-ken Dein.

- 2 Herr, Dein für mich gebroch'ner Leib  
Mein Himmelsbrot soll sein;  
Bei Deinem Bundeskelch ich bleib,  
Und so gedenk ich Dein.
- 3 Wie könnt ich in Gethsemane  
In Todeskampf allein,  
Im blut'gen Schweiß Dich ringen seh'n  
Und nicht gedenken Dein?
- 4 Richt ich mein Aug nach Golgatha,  
Lamm Gottes, Opfer mein,

- Wie Du am Kreuze hängest da,  
Muß ich gedenken Dein.
- 5 Der Liebe, die ans Kreuz Dich treibt,  
Gedenk ich, und der Pein;  
So lang mir Puls und Atem bleibt,  
Will ich gedenken Dein.
- 6 Bald werd ich seh'n, — ein Bild Dir  
Den Gnadenreichtum Dein, [gleich —  
Weil Du gekommen und Dein Reich  
Du auch gedenkest mein.



S

50 Näher, mein Gott, zu Dir, Näher zu Dir: Das soll die Lo-sung sein,  
Nä-her nur, Gott, zu Dir,

*Fine.*

Das mein Panier! Wie Du auch führest hier, Nä-her nur, Gott, zu Dir!  
Nä-her zu Dir!

DS.

- 2 Näher, mein Gott, zu Dir,  
Zieh mich hinauf!  
Wollen mir Fleisch und Blut  
Hemmen den Lauf,  
Sing ich mit Lieb'sbegier:  
:: Näher nur, Gott, zu Dir, ::  
Zieh mich hinauf!
- 3 Näher, mein Gott, zu Dir,  
Zieh mich mit Macht!  
Wenn mich der Sonne Schein  
Milde anlacht,  
Laß mich nicht weilen hier,  
:: Näher, mein Gott, zu Dir ::  
Zieh mich mit Macht!

- 4 Näher, mein Gott, zu Dir,  
Höre mein Flehn!  
Läßt Du die Trübsalsflut  
Hoch um mich gehn,  
Hilf auch durch Trübsal mir,  
:: Näher, mein Gott, zu Dir, ::  
Höre mein Flehn!
- 5 Näher, mein Gott, zu Dir,  
Näher zu Dir!  
Drückt mich auch Kummer hier,  
Drohet man mir,  
Soll doch trotz Kreuz und Pein  
Dies meine Losung sein:  
:: Näher, mein Gott, zu Dir! ::



51 Kommt all, die ihr auf Er = den lebt, Dient Ihn mit Furcht, Sein

Lob er = hebt, Mit fro = her Stim = me singt dem Herrn, Froh = lof = fend

kommt von nah und fern!

- 2 Der Herr ist Gott und groß an Macht,  
Nicht wir, Er selbst hat uns gemacht:  
Zum Volk und Herde Seiner Weid,  
Zu Schafen Seiner Hand bereit't.
- 3 O geht zu Seinen Toren ein,  
Kommt dankend zu dem Vorhof Sein,  
Frohlocket, ihr, Sein Eigentum,  
Verkündet Seines Namens Ruhm.

4 Warum? Weil unser Gott ist gut,  
Weil auf dem Fels der Wahrheit ruht

Und ewig wäbret Seine Gnad,  
Die ob uns waltet früh und spat.

**52** Herr, stärke doch durch Deinen Geist,  
Mit Licht und Trost uns allermeist,  
Als Vormund Du uns leit und führ;  
All Denken, jeden Schritt regier!

2 Entfalte uns der Wahrheit Licht,  
Daß wir vom Weg abirren nicht;  
In jedes Herz pflanz Furcht des Herrn,  
Daß Sünd uns nicht von Gott entfernen!

3 Leit uns in Heiligkeit die Bahn,  
Auf der man kommt zu Gott hinan;  
In Dir, dem Lebenswege, zeig  
Uns Deine Weide, süß und reich!

4 Lehr warten uns in Wachsamkeit,  
Auf die von Dir bestimmte Zeit;  
Durch Deine Guad uns zubereit  
Zur Teilschaft Deiner Herrlichkeit!



53 Nun dan-ket al-le Gott Mit Her-zen, Mund und Hän-den,  
Der gro-ße Din-ge tut An uns und al-len En-den,

Der uns von Mut-ter-leib Und Kin-des-bei-nen an Un-

zäh-lig viel zu gut Bis hier-her hat ge-tan.

2 Der ewig reiche Gott  
Woll uns bei unsrem Leben  
Ein immer fröhlich Herz  
Und edlen Frieden geben  
Und uns in Seiner Guad  
Erhalten fort und fort  
Und uns in aller Not  
Erhalten durch Sein Wort!

3 Lob, Ehr und-Preis sei Gott,  
Dem Vater und dem Sohne,  
Der jetzt dem Vater gleicht  
Im höchsten Himmelsihrone;  
Dankt, dankt dem großen Gott,  
Als der ursprünglich war  
Und ist und bleiben wird  
Jezund und immerdar!

54 O Hoff-nung himm-lisch gro-ßer Lieb! Es ist, als ob's hinan mich

trieb Auf Ad-lers Flü-geln fern; Läßt ko-sten mei-ne Seel, entzückt,

Mit Priestern, Kön'gen, hoch-be-glückt, Schon hier vom Mahl des Herrn,

Schon hier vom: Mahl des Herrn.

2 In Hoffnung selig nun ich steh,  
Und hoch herab von Bergeshöh  
Sieh ich des Schöpfers Plan:  
Ein Land, wo Milch und Honig  
fließt,  
Die ganze Erd' ein Paradies,  
:: O, sel'ge Zeit brich an. ::

3 May! daß sogleich ich ging hinauf;  
Nicht mehr hienieden wär' mein Lauf;  
Eilt jetzt der Helmat zu.

Herr, schenke uns zu jeder Zeit  
Das Kleid Deiner Gerechtigkeit  
:: Und führ uns heim zur Ruh. ::

55 O Du Lie - be mei - ner Lie - be, Du er - wünsch - te Se - lig - keit,  
Die Du Dich aus höchstem Trie - be In das jam - mer - vol - le Leid

Dei - nes Lei - dens mir zu - gu - te Als ein Op - fer ein - ge - stellt

Und be - zahlt mit Dei - nem Blu - te Al - le Mis - se - tat der Welt!

- 2 Liebe, die mit heißen Tränen  
An dem Ölberg sich betrübt:  
Liebe, die mit Sorg und Sehnen  
Unaufhörlich fest geliebt;  
Liebe, die den eignen Willen  
In des Vaters Willen legt  
Und, den Fluch der Welt zu stillen,  
Treu die Last des Kreuzes trägt!
- 3 Liebe, die mit starkem Herzen  
Schmach und Väterung gehört;  
Liebe, die in Angst und Schmerzen  
Bis zum Tod blieb unverehrt,  
Liebe, die sich liebend zeigt,  
Wo der Atem geht zu End;  
Liebe, die sich liebend neiget,  
Da der Tod vom Leben trennt!

- 4 Liebe, die für mich gestorben  
Und ein immerwährend Gut  
An dem Kreuzesholz erworben,  
Ach, wie denk ich an Dein Blut!  
Ach, wie dank ich Deinen Wunden,  
Du verwund'te Liebe Du,  
Wann ich in den letzten Stunden  
Sanft in Deiner Seite ruh!
- 5 Liebe, die sich tot gekränket  
Und für mein erkaltet Herz  
In ein kaltes Grab gesenket,  
Ach, wie dank ich Deinem Schmerz!  
Habe Dank, daß Du gestorben,  
Daß ich ewig leben kann,  
Und der Seelen Heil erworben;  
Nimm mich ewig liebend an!



56 O daß ich tau = send Zun = gen hät . te Und ei = nen  
 Ich stimm = te da = mit um die Wet = te Vom al = ler =

tau = send = sa = chen Mund!  
 tief = sten Her = zens = grund Ein Lob = lied nach dem an = dern an

Von dem, was Gott an mir ge = tau.

2 Was schweigt ihr denn, ihr,  
 meine Kräfte?  
 Auf, auf, braucht allen euren  
 Fleiß  
 Und stehet munter im Geschäfte  
 Zu Gottes, meines Herren,  
 Preis!  
 Ach, wäre jeder Puls ein Dank  
 Und jeder Odem ein Gesang!

3 Mein treuester Jesu, sei gepriesen,  
 Daß Dein erbarmungsvolles Herz  
 Sich mir so hilfreich hat bewiesen  
 Und mich durch Deinen Todeschmerz  
 Vom Sündenbolde hat befreit  
 Und Dir zum Eigentum geweiht.  
 4 Ich will von Deiner Güte singen,  
 So lange sich die Zunge regt;  
 Ich will Dir Freudenopfer bringen,

So lange sich mein Herz bewegt;  
 Ja, wann der Mund wird kraftlos sein,  
 So stimme ich noch mit Seufzen ein.  
 5 Ach, nimm das arme Lob auf Erden,  
 Mein Gott, in allen Gnaden hin!  
 Im Himmel soll es besser werden,  
 Wenn ich bei Deinen Heil'gen bin;  
 Dann bring ich mit der sel'gen Schar  
 Vollkommene Anbetung dar.

57 O Je-su Nam, wie süß klingst Du Zu je - des Gläub'gen Ohr!

Zu Dei-nen Fü-ßen find' ich Ruh' und hebt sich mein Herz em - por!

2 Verwund'te Herzen heilest Du,  
 Bist jedes Müden Kraft,  
 Du gibst den Schwerebelad'nen Ruh  
 Und Mut zur Ritterschaft.  
 3 Mein sich'rer Fels in wilder Flut,  
 Mein ein'ger Vergnügort!

Mein Schutz bei grauser Stürme Wut,  
 Mein letzter Ruheport!  
 4 Mein Herr und König, Freund undhirt,  
 Mein Priester und Prophet,  
 Mein Weg und Ziel, wenn ich verirrt,  
 Mein Heil sei hoch-erhöht!

58 „Noch nä-her, Du mein Gott, zu Dir“, Er-hö-re mein Ge-bet,

Nach Dir, mein Gott, trag ich Begier, Zu seh'n Dein Ant-litz stets;

Doch—werd ich ir-di-schen Ver-lust Be-trach-ten als Ge-winn?

Dich las-sen zieh'n, selbst wenn Du mußt Durch Kreuz mich zu Dir ziehn.  
Zieh mich zu Dir, er-he-be mich, Wenn's auch durch Kreuz muß sein!

*Flue.*

*DS.*

Von Her-zen trach-te nä-her ich Zu Dir, o Va-ter, mein:

*Chor.*

*DS.*

2 Daß ich Dir näher kommen mag,  
Der Wunsch mein Herz belebt,  
An Deiner Seit ich Tag für Tag  
Zu wandeln bin bestrebt:  
Und daß ich dieses Ziel gewinn  
Setz ich mein Alles dran;  
Nur ziehe, bis ich bei Dir bin,  
Sei's auch durch Kreuz getan!

3 Ich weiß, daß ohne Kreuz die Kron  
In Aussicht nicht gestellt,  
Daß mir außs Leiden hier, zum Lohn  
Die Herrschaft dort zufällt.  
Ich fürchte, von Dir abzuseh'n —  
Es wäre mein Verlust,  
Wollst mich auf Deinem Weg erhöh'n,  
Wenn's auch durch Kreuz sein muß!



59 | O wie süß klingt Je = su Na = me! O wie heilt er al = len Schmerz!

Und wie bringt er Fried und Freu = de Je = dem kind = lich gläub'gen Herz!

Chor.

O wie süß es er = klingt, Wenn ein Herz von Je = su singt!  
O wie süß es erklingt,

O wie süß es er = klingt, Wenn ein Herz von Je = su singt!  
O wie süß, o wie süß es klingt,

2 Laßt uns zieh'n in Jesu Namen,  
Er ist eine gute Wehr;  
In Ihm werden wir bestiegen  
Unserer Feinde ganzes Heer! Chor.  
3 Welch ein teurer Nam ist Jesus  
O wie Er so hoch beglückt;

Daß sein Volk, erlöst von Sünde,  
Ihm entgegen jauchzt entzückt! Chor.  
4 Singt mit Macht in Jesu Namen,  
Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,  
Bis wir zu der Schar gelangen,  
Die gekrönt sich vor Ihm neigt. Chor.



**60** | Die kleine Herde Er dich nennt,  
Des Blut dich kaufte frei,  
Die Herde, die die Welt verkennt,  
Gott kennt und liebt sie treu.  
2 Dein Name kleine Herde kam  
Aus Jesu Munde her,  
Drum hör' ihn gern, ohn' Scheu und  
Kein Nam' der Furcht ist er. [Scham,

3 Nicht sind viel Edle, Groß' und Weis',  
Mit seinem Ruf bedacht,  
Denn klein ist in der Menschen Preis,  
Wen Gott zum Priester macht.  
4 Doch nun ihr Erzhirt kommen ist,  
Der Schwachheit Tag sich wend't.  
Und sie gekrönt mit Jesu Christ  
Sie herrschen ohne End'.

61 Wie lang noch za - ge ich, Zu ge - ben al - les hin, Vom

Ir - di - schen ent - wöh - nen mich Und zu em - pfan - gen Ihn.

- 2 Mein alles bring ich hier,  
Nimm auch den Willen mein.  
Versiegle mich, Erlöser, Dir,  
Auf ewig Dein zu sein!
- 3 Komm, nimm mich ganz Dir hin,  
Nie tu mich weg von Dir!  
Ach stille mein Gemüt und Sinn  
Mit Deiner Lieb zu mir!

- 4 Daß ich möcht recht verstehn  
Die Fülle Deiner Lieb,  
Nach andern Gütern nicht mehr seh'n,  
Der einz'ge Wunsch mir blieb.
- 5 Mein Leben und mein Heil,  
Mein voll Genügen Du,  
Mein Schatz und Hoffnung und mein Teil,  
In Dir mein Herz hat Ruh.



62 Schwind! schwind all ird'scher Tand, Je - sus ist mein! Brich jeg - lich

zar - tes Band, Je - sus ist mein! Dunkel die Wüst dir ist, Nirgends du

Ruh ge - nießt, Se - gen nur Er aus - gießt, Je - sus ist mein!

2 Such nicht, mein Seel, zu irr'n,  
 Jesus ist mein!  
 Jesus nur kann recht führ'n,  
 Jesus ist mein!  
 Staub der Vergänglichkeit,  
 Wesen, die nur für heut,  
 Bleibt mir vom Herzen weit,  
 Jesus ist mein!

3 Träume der Welt vergehn,  
 Jesus ist mein!  
 Wann's dämmernd Licht schon sehn,  
 Jesus ist mein!

Was auch die Welt verhieß,  
 Nur schmerzlich Weh mir's ließ.  
 Jesus, Er macht gewiß,  
 Jesus ist mein!

4 Leb wohl, du Sterblichkeit,  
 Jesus ist mein!  
 Willkommen, o Ewigkeit,  
 Jesus ist mein!  
 Willkommen, du Ruheort,  
 Willkommen, ihr Stätte dort,  
 Willkommen, o Heilands Hort —  
 Jesus ist mein!

**63** Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,  
Der mit verhärtetem Gemüte Den Dank ersticht, der ihr gebührt?

Nein, Sei-ne Lie-be zu er-messen, Sei e-wig mei-ne größ-te Pflicht!

Der Herr hat mein noch nie ver-gessen, Vergiß, mein Herz, auch Seiner nicht.

2 Wer hat mich wunderbar bereitet?  
Der Gott, der meiner nicht bedarf.  
Wer hat mit Langmut mich geleitet?  
Er, dessen Rat ich oft verwarf.  
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?  
Wer gibt dem Geiste neue Kraft?  
Wer läßt mich soviel Glück genießen?  
Ist's nicht Sein Arm, der alles schafft?  
3 Und diesen Gott sollt ich nicht ehren  
Und Seine Güte nicht verstehn?  
Er sollte rufen, ich nicht hören,  
Den Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn?

Sein Will sei mir ins Herz geschrieben,  
Sein Wort bestärk ihn ewiglich:  
Gott soll ich über alles lieben  
Und meinen Nächsten gleich als mich.  
4 O Gott, laß Deine Güt und Liebe  
Mir immerdar vor Augen sein!  
Sie stärk in mir die guten Triebe,  
Mein ganzes Leben Dir zu weihn;  
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,  
Sie leite mich zur Zeit des Glücks,  
Und sie bestieg in meinem Herzen  
Die Furcht des letzten Augenblicks!

**64** Wach auf mein Seel! In froher Weis' Sing du zu des Er = lö = sers Preis;

Auf Lob hat Ausdruck Seine Treu, Sein Liebes = reich = tum, o wie frei.

Chor.

Sein Liebes = reich = tum, Liebes = reich = tum, Sein Liebes = reich = tum, o wie frei.

- 2 Er sah im Fall verloren mich,  
Doch Seine Lieb dies ändert nicht;  
Mich vom Verderben machte los  
Sein Liebesreichtum, o wie groß. Chor.
- 3 Durch zahllos mächt'ger Feinde Heer  
Ob Teuf'l und Welt den Weg versperr,  
Nie Seiner Kirche Steu'r verläßt,  
Sein Liebesreichtum, o wie fest. Chor.

- 4 Wenn Trübsal wie ein Wolkenwall  
Sich sammelt' dicht, mit Donnerhall,  
Stets mir zur Seite war, zur Hut,  
Sein Liebesreichtum, o wie gut. Chor.
- 5 Kommt nun der Erde König, recht,  
Und heimnimmt Sein erlöst' Geschlecht,  
Dann sing ich mit der sel'gen Schar  
Vom Liebesreichtum — immerdar. Chor.



65 Wenn nach Deinem Bild einst, o Herr, ich erwach, Und leucht als Dein

E = ben = bild treu, Dann bin ich be = frie = digt, wenn sprengen ich mag

### Zionslieder.

Die Fes = selu des Fleisch's und bin frei!

2 Mein Herze, ich weiß, erst  
muß rein sein gemacht,  
Daß deutlich Dein Bild  
drin erschein'.  
Ich weiß, ich muß leiden  
der Finsternis Nacht,  
Soll Dämmerungslicht mich  
erfreun.

3 Und o! dieser Morgen, der sel'ge,  
bricht an;  
Die Schatten schon fliehen davon.  
Und in Deinem Bilde erwache ich  
dann,  
Und darf teilen mit Dir Deinen Thron.

4 Wenn Du dann Dein Bild in mir  
anlachst so lind,  
Bei Dir in der sel'gen Wohnstatt,  
Und lieb Vaters Arme umschlingen  
Sein Kind —  
O dann bin voll Wonne ich satt!

66 Auf Gott und nicht auf Men-schen mehr, Will ich fort-an ver-  
Auf Got-tes Wort nicht Men-schen-lehr, Mein Haus des Glaubens

trau-en, Auf Dog-men und Kon-zi-lien-sand Hat  
bau-en.

solch Ge-bäu-de nicht Bestand: Ein Tor, wer dar-auf bau-et!

2 Denn, wenn des Geistes Winde wehn,  
Und wenn der Wahrheit Wellen  
Aus ihren Ufern übergeh'n  
Und stoßen an die Schwellen,  
So fällt es und gewinnt gewiß  
Den vorgebrochten, großen Riß:  
Umsonst, wer darauf bauet.

3 Apostel und Prophetengrund  
Taugt nur zum Fundamente  
Und Lehre aus des Herren Mund,  
Zu tragen Dach und Wände,  
Dieweil Er selbst, der heil'ge Christ,  
Der „wohlbewährte Eckstein“ ist:  
Wohl dem, der darauf bauet!

67 Wie schön leucht uns der Mor-gen-stern, Voll Gnad und Wahr-heit  
 O gu-ter Hir-te, Da-vids Sohn, Mein Kö-nig auf dem

von dem Herrn uns herr-lich auf-ge-gan-gen! Lieb-lich,  
 Him-mels-thron, Du hast mein Herz um-fan-gen;

Freund-lich, Schön und prächtig, Groß und mächtig, Reich an Ga-ben,

Hoch und wun-der-voll er-ha-ben!

2 O Kleinod, dem kein Kleinod  
 gleicht, [erreicht,  
 Sohn Gottes, den kein Lob  
 Vom Vater uns gegeben!  
 Mein Herz zerfließt in Deinem  
 Dein süßes Evangelium [Ruhm,  
 Ist lauter Geist und Leben.  
 Dich, Dich Will ich  
 Ewig fassen, Nimmer lassen;  
 Brot des Lebens,  
 Dein begehrt ich nicht vergebens.

Gieß sehr tief in mein Herz hinein,  
 O Du, mein Herr und Gott allein,  
 Die Flamme Deiner Liebe,  
 Daß ich beständig in Dir bleib  
 Und mich kein Unfall von Dir treib,  
 Nichts kränke noch betrübe.  
 In Dir Laß mir  
 Ohn Aufhören Sich vermehren  
 Lieb und Freude,  
 Daß kein Feind uns jemals scheide.

4 Du, Herr, bist unser Haupt, und wir  
 Sind Deine Glieder; nur von Dir  
 Kommt auf uns Heil und Leben;  
 Trost, Friede, Freude, Licht und Kraft  
 Und was dem Herzen Balsam schafft,  
 Wird uns durch Dich gegeben.  
 Neige, Beuge,  
 Erw'ge Güte, Mein Gemüte,  
 Dich zu preisen,  
 Und mich dankbar zu beweisen!



68 An Je-su hangen al-lein ist süß, Je-sus al-lein, Je-sus al-lein;

Mur ihm zu Fü-ßen die Weis-heit ist, An Je-su hangen al-lein.

Chor.

Glan-be und Lie-be und Freu-dig-keit Wird stets mein ei-gen sein.

Wenn ich auf We-gen, die Gott ge-baut, Gau-ge an Je-su al-lein.

- 2 Der Weltgesellschaft entsag ich ganz,  
Jesus allein, Jesus allein;  
Nicht ihre Freude, auch nicht ihr Glanz,  
An Jesu hangen allein. Chor.
- 3 Zu folgen Jesu das beste ist,  
Jesus allein, Jesus allein;  
Und ihm zu dienen das Leben ist,  
An Jesu hangen allein. Chor.

- 4 In Demut geh ich in Seinem Pfad,  
Jesus allein, Jesus allein;  
Mit Jesu gehen ist Gottes Grad,  
An Jesu hangen allein. Chor.
- 5 Doch wieviel schöner wird's dann erst sein,  
Jesus allein, Jesus allein;  
Wenn der Unsterblichkeit wir uns freun,  
An Jesu hangen allein. Chor.

**69** | **Welch arm** verachtet Häuflein  
Sind jene Wandrer dort,  
Die ziehn durch hart und rauh Gestein  
Auf schmalem Wege fort?  
2 Sie stamm'n aus königlichem Blut,  
Dem höchsten Herrn geweiht,  
Ihr Erbe ist göttliches Gut.  
Drum singen sie voll Freud'!  
3 Warum so schlicht dann scheinen sie?  
Warum so sehr veracht't?

Weil unsichtbar, — drum hat man nie  
Ihr reich Gewand beacht't.  
4 Doch warum folgen sie so gern  
Dem dorn'gen Weg voll Schmach?  
Es war der Pfad auch ihres Herrn,  
Drum folgen sie ihm nach.  
5 Doch gibt es denn nur einen Steg  
Nach Salems sel'ger Flur?  
Ja, Christus ist allein der Weg;  
Du find'st kein's andern Spur.



**70** Als ich, gebeugt von Schuld und Gram, Lag vor dem Gna-den = thron,

Und Je = su Stim = me zu mir kam In sanf = tem, sü = ßem Ton:

„Wer = ge = ben ist der Sün = den Heer Dir, der du hast ge = glaubt;

Geh hin in Fried, tu Sünd nicht mehr!“ Er = hob ich froh das Haupt. *Fine.*  
 DS. weiß nur, daß Sein Blut mich rein Und frei von Sünd ge = macht.

*Chor.* O, wer be = greift die Lie = be Sein, Die Ihn ans Kreuz ge = bracht? Ich *DS.*

2 Nun ich die Führung Ihm befehl,  
 Sein Licht den Pfad erhellt  
 Und liebeich Er mit meiner Seel  
 Gemeinschaft unterhält.  
 Sein Weg ist voller Lieblichkeit,  
 Nur da den Fried' man kennt;  
 Wo Er ist, da ist lauter Freud,  
 Und Segen ohne End. *Chor.*

3 Ihm ist, nun Er die Schritte lenkt,  
 Mein Weg gar wohl bewußt:  
 Ob tief sich auch der Schatten senkt,  
 Mit Ihm zu gehn ist Lust.  
 Denn Er umgibt mit Liebe mich,  
 An Seiner Hand ich geh,  
 Bis droben, wohl geborgen, ich  
 Vor Seinem Antlitz steh. *Chor.*



71 Hält dein Anker fest, wenn aus Wolken schwer Dich der Sturm um-

toft auf dem Bölker-meer? Wenn die Strömung hebt und die Tau-e spannt:

Hält dein Anker dann? oder treibt im Sand? Wir hab'n 'nen Anker, der

st-cher hält, Trotz Sturm und Wo-gen im Meer der Welt, Weil er tief und

fest ge-grün-det ist In dem Fels der Lie-be, in Je-su Christ.

2 Wohl befestiget, durch des Meisters Hand,  
Leistet er dem Sturm mächt'gen Wider-  
stand; [sind  
Mit dem Herzen Sein und dem meinen  
Seile stark verknüpft gegen wilden Wind.

3 Ja, der Anker hält, wenn uns Furcht  
beengt, [Klippen drängt;  
Wenn die Brandung hin nach den  
Ob der Sturm auch heult, ob er rast  
am Riff: [das Schiff.  
Doch der Wellen Bier nicht verschlingt

4 In der Todesflut hält gewiß er auch,  
Wenn des Böbels Wut droht den letzten  
Hauch. [auch steigt,  
Alsdann ohne Fehl, wenn die Flut  
Unsre Hoffnung doch hintern Vorhang  
reicht.

5 Und erblicken wir, durch vermehrte Nacht,  
Unsre Hafenstadt in der goldnen Pracht,  
Ankern selig wir an dem Ufer dort,  
Wo kein Sturm uns mehr kann bedrohn  
hinfort.

72 | Ich Bil-ger wün-sche hier Kei-n an-dre Führung mir, Als daß in

Sei-nen We-gen mich (Gott sei-te und regier; Mit dem zu-frie-den, was Er

gibt, ich eig-nes nicht er-kür, Und ü-ber-geb mein al-les froh dem Herrn.

*Chor.*  
Ich will nicht Ehr und Pracht, Sein Will mir Freun-de macht, Er füh-ret weislich

mich bei Tag und si-cher auch bei Nacht. Ge-hor-sam und vertrauens-voll lehn

ich auf Sei-ne Macht, Und ü-ber-ge-be al-les froh dem Herrn.

2 Die Leitung Seiner Hand  
Behorjam anerkannt,

Mißacht ich, was die Welt auch sagt  
Und halte bei Ihm stand,

Wohl wissend, daß ich auf den Sieg  
Erreich das Glorienland,  
Und übergeb mein alles froh dem  
Herrn. Chor.

3 Ich überschreibe gern mein alles  
Ihm, dem Herrn,  
Und Selbstsucht zu entsagen ich  
Nach Seinem Willen lern,  
Ich weiß nach Seiner Absicht wird's

Mein Fried- und Freudensern, | Chor.  
Und übergeb mein alles froh dem Herrn.  
4 Mein Führer nur allein  
In allem Gott soll sein,  
Sein guter und allweiser Rat  
Entscheid im Leben mein:  
Ich will Ihn folgen, Ihn vertraun,  
Was auch mein Los mag sein, | Chor.  
Und übergeben alles froh dem Herrn.



73 Hab am Kreuz mein'n Hei-land fun-den, fand des Herzens Frie-den da,

Al mein Seh-nen ist ge-schwun-den, Als ich Jhn am Kreuz-ze sah.

Chor.

Gleich dem Schein der lie-ben Son-ne Ist das Lächeln meines Herrn,  
mei-nes Herrn,

Ü-ber-flu-tend mich mit Won-ne, Treibt's das Dun- kel von mir fern.

2 Bin nicht länger sündbeladen:  
Meine Last — auf Jhn gelegt,  
Weil zu schwer für mich — aus Gnaden  
Er freiwillig für mich trägt. Chor.

3 Meine Zweifel unverweilet,  
Meinen Kummer, Sorg und Gram

Seine linde Hand nun heilet;  
Lind'ung ich noch stets bekam. Chor.  
4 Welchen Frieden, Trost und Freude  
Fand ich doch im Heiland mein!  
Hilf, o hilf, Sein Lob ausbreiten, —  
Erd und Himmel stimmt mit ein. Chor.

74 Jesum vertrauen bringt Ruh und erquickt; Ein-fach vertrauen — o,

wie das be-glückt! Für mich ist Furcht und Ge-fahr nicht mehr da:

Nichts kann mich schrecken, seit Je-sus mir nah. Je-su vertrauen bei

Chor.

Tag und bei Nacht — O, wie Sein Nahsein den Weg licht mir macht! Wissend, Sein

Für-sor-ge schließt mich mit ein; Wie könnt mein Herz da noch sorgenvoll sein.

- 2 Vertraun, wenn rauh scheint mein Fuß-  
 pfad zu sein, [schein,  
 Vertraun, wenn's Leben ist voll Sonnen-  
 Vertraun — wenn Freunde uns lassen  
 im Stich, [mich. Chor.  
 Bleibt wen in Liebe mein Heiland für
- 3 Vertraun der Führung, wo ich nicht  
 kann sehn, [Ergehn,  
 Vertraun der Weisheit in meinem

Gleichfalls in Schwachheit vertraun  
 Seiner Macht.

Nicht bei Ihm suchen, wenn's finster  
 und Nacht. Chor.

- 4 Nur fest vertrauen bis hin an das End,  
 Ihm, der als Freund keinen Wankel-  
 mut kennt; [Chor

Vertraun bis samt all'n Erlösten im  
 Ich preis die Liebe wie niemals zuvor.

75 Welch Weisammensein! Welch ein Fried ist mein, Auf den e-wig starken

Arm ge-stützt! O, die heil'-ge Freud, Die Glück-se-lig-keit—

Chor.  
Leh-nend auf den Arm, der mäch-tig schützt! Leh-nend, Leh-nend an Je-su,

leh-nend si-cher, bewahrt vor al-lem Harm; Leh-nend, Leh-nend an Je-su,  
Leh-nend an Je-su,

leh-nend, leh-nend auf den im-mer-währ'-nden Arm.  
Leh-nend an Je-su,

2 O, wie geht man gern  
In dem Weg des Herrn,  
Auf den ewig starken Arm gestützt!  
Tag für Tag der Pfad  
Heller wird durch Gnad — [Chor.  
Lehnend auf den Arm, der mächtig schützt.

3 Wovor bangt mir noch,  
Was befürcht ich doch,  
Auf den ewig starken Arm gestützt?  
Meinem Herrn so nah  
Hab ich Frieden ja, [Chor.  
Lehnend auf den Arm, der mächtig schützt.



76

Se = li = ge Ver = hei = kung Gottes Dem, der A = ber = win = der bleibt,

Der in = mit = ten welt = lich Vol = lens Sich beherrscht und Sünd ver = treibt.

Chor.

Dem, der ü = ber = win = det, sieg = reich, Himmels  
Dem, der ü = ber = win = det, sieg = reich,

Tor wird öff = nen sich; Krönung, Le = ben, Wird er  
Himmels Tor wird öff = nen sich; Krönung, Le = ben,

er = ben, dann mit Je = su e = wig = lich.  
Wird er er = ben, dann, mit Je = su e = wig = lich.

- 2 Wer beharret bis zum Ende,  
In dem Tempel Gottes bleibt,  
Vom verborgnen Heiligtume  
Ihn der Zorn, der kommt, nicht treibt.
- 3 In Gemeinschaft mit dem Heiland  
Wird er wandeln fleckenlos

- Und genießen himmlisch Manna  
In dem sel'gen Licht so groß.
- 4 Seinen Namen vor den Engeln  
Wird bekennen Jesus Christ,  
Frei von Sünd und Tod auf ewig  
Er Teilhaber Jesu ist.

77 Auf, Tochter Zi=ons, aus Trüb=finn er=heb dich! Denn dräng'n darf dich

*Fine.*

nim=mer das feind=li=che Heer. Ü=ber dein' Höh'n glänzt der Morgenstern

freund=lich. Steh auf; denn die Nacht dei=ner Sorg ist nicht mehr. DC. Chor.

2 Stark war der Feind; doch der Arm,  
 der erhoben  
 Und stürzte Regionen, weit mächt'ger  
 und groß. [zerstoben;  
 Ja, wie die Spreu vor dem Wind sie  
 Ihr Kriegsgroß samt Wagen war Eitel=  
 keit bloß.  
 Auf, Tochter Zions, usw.

3 O Tochter Zions, die Macht, die befreit  
 dich, [sei!  
 Mit Harfen und Zimbeln gepriesen sie  
 Jauchz; denn der Feind ist zerstört, der  
 geknecht't dich.  
 Besiegt ist der Dränger; und Zion ist  
 frei!  
 Auf, Tochter Zions, usw.

78 Der Pil-ger aus der Fer-ne, Zieht sei-ner Hei-mat zu; Dort  
leuch-ten sei-ne Ster-ne, Dort sucht er sei-ne Ruh

2 Denn von dem Honigseime  
Des Worts hat er geschmeckt  
Und ist erst dann daheim,  
Wenn ihn sein Heiland weckt.

3 Drum fühlt er auch hienieden  
Ein Heimweh früh und spät,  
Ihn zieht's nach jenen Hütten,  
Wo ew'ger Friede weht.



79

Faß mei = ne Hand, o mein ge = lieb = ter Hel = land,

Halt' fe = ster mich und laß mich ni = mer los. Gib Gna = de mir zur

Treu = e bis ans En = de, Bis ich da = heim in mei = nes Va = ters Schoß.

- 2 Faß meine Hand! Auch wenn ich nichts  
mehr sehe  
Als Finsternis und dunkle, dunkle Nacht,  
Wenn ringend ich „Gethsemane“ durch =  
gehe,  
Dann halt' mich fest durch Deine große  
Macht.
- 3 Faß meine Hand! Bald wird das Ende  
kommen.  
Ich geh' an Deiner Hand nach „Golgatha!“

- Dort, wo des Fleisches Hülle wird ge =  
nommen,  
Da stärke mich, da sei mir doppelt nah.
- 4 Faß meine Hand und führ' mich hin  
zur Heimat,  
Die mir der Vater einst aus Gnaden gibt.  
Mein Herze sehnt sich heiß nach „Zions“  
Höhen:  
Dort schau' ich „Ihn“, den meine Seele  
liebt.

80 Ich kann, ich will nicht mehr mir sel = ber le = ben,

Mein stol = zes Herz hat mich zu oft be = lört; Dir Je = su, Dir will

ich mich ü = ber = ge = ben, Nimm an das Op = fer, das voll und

ganz Dir ge = hört. Sie = he mein Ver = lan = gen, stil = le mein Ver =

lan = gen! Mein Hei = land, nimm mich hin! Ich bin Dein, nimm mich hin.

2 Vergib, vergib mein langes Wider-  
streben,  
Du siehst, daß ich jetzt ganz entschlossen  
bin;  
Dir will ich alles weihen, alles geben,  
Mein Leben, meine Liebe, ja, alles  
nimm hin.  
Siehe mein Verlangen usw.

4 Welch Glück! ich darf nach Deinem Willen  
leben,  
Darf völlig freudig Dir gehorsam sein;  
Du willst mir, was ich brauche, selber  
geben,  
Willst mir durch Deinen Geist und Dein  
Wort Kraft verleihn.  
Siehe mein Verlangen usw.

3 Ich bin's nicht wert, daß Du zu mir  
Dich neigest,  
Und dennoch glaub' ich's, Herr, Du nimmst  
mich an;  
Ich weiß, daß Du noch Größeres mir  
erzeigest,  
Als das, was Du bis hierher schon an  
mir getan.  
Siehe mein Verlangen usw.

(Vers 4--5 umseitig.)

5 Nur Du Herr, kannst mich auch bei  
dem erhalten,  
Was Du mir gibst, ich bin und bleibe  
Dein;  
Mein, meine Liebe soll nicht mehr er-  
lalten,  
Soll immer echter, tiefer, geheiligter sein.  
Siehe mein Verlangen usw.



81 Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich! Ach, von Her = zen

lieb' ich Dich! Laß mich nichts von Dir ab = wen = den,

Noch von fal = scher Lieb' ver = blen = den! Will mich eit = ler

Lieb' ent = schla = gen, Daß aus Her = zens = grund kann sa = gen:

Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich! Ach, von Her = zen lieb' ich Dich.

2 Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!  
Mein' Gedanken, meine Sinnen,  
Meine Seufzer, mein Beginnen:  
Alles, was in mir sich findet,  
Sich mit Deiner Lieb' verbindet!  
Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich.

3 Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!  
Wenn in Deinem Trost verziehest,  
Wenn Dich zeigst, als ob Du fliehst;

Wenn mich tuft in Leid versenken,  
Will ich nur an Dich gedenken!  
Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich.

4 Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich!  
Ich will Dich ins Herz vergraben  
Und Dich stets im Munde haben,  
Dich, herzliebster Jesu, droben  
Laß mich ewig, ewig loben.  
Herr, ich lieb' Dich! Herr, ich lieb' Dich!  
Ach, von Herzen lieb' ich Dich.

82 Wer find mei = ne Brü = der? Wer die Schwe = stern mein?

Das sind Chri = sti Glie = der, Die nur sol = len's sein.

- 2 Jene kleine Herde,  
Die den Hirten kennt,  
Und ihn auf der Erde  
Ihren Heiland nennt.
- 3 Jene Gotteskinder,  
Die die Welt verhöhnt,

- Die als Überwinder,  
Einst der Hölle krönt.
- 4 Das sind meine Brüder,  
Das die Schwe stern mein;  
Immer sag' ich's wieder,  
Die nur sollen's sein!



83 Ja, wir wa-chen, und wir war-ten Auf den lang ver-heiß-ten Tag,

Da der trü-be Schat-ten flie-het, Der auf Welt und Menschheit lag.

Chor.

Ja, wir wa-chen, denn 's ist Mor-gen, Und der glor-reich Tag jetzt däm-mert.

Wir sind fröh-lich, denn 's ist Mor-gen; Seht! die Schat-ten flie-hen schon.

Schant! Er kommt! Seht den Kö-nig nah! Zi-on ruf: Dem Herrn macht Bahn!

- 2 Ja, wir wachen, und wir warten  
Auf den Stern, der bringt den Tag;  
Da die Nacht der Sünd soll schwinden,  
Und die Schatten, allgemach. Chor.
- 3 Ja, wir wachen, und wir warten  
Auf den großen Tag des Herrn,  
Des Erkornen aus viel Tausend —  
Unser Licht! Weg, Wahrheit, Stern. Chor.
- 4 Ja, wir wachen, und wir warten  
Denn am Tag von tausend Jahr;

- Alle trübten Schatten schließlich  
Schwinden werden ganz und gar. Chor.
- 5 Ja, wir wachen, und wir warten  
Bis zu End die „Heidenzeit“  
Und der Herr auf Seinem Throne  
Dann zu segnen ist bereit. Chor.
- 6 Ja, wir wachen, und wir warten  
Und vertrauen unserm Herrn;  
Der das gute Werk begonnen,  
Er vollendet es auch gern! Chor.

84 Lobt den Herrn! Es naht die Klarheit Die-ser Er-de finstern Rund;

Mit Ge-rech-tig-keit und Wahrheit Wird Sein Nam den Völkern kund.

2 Lobt den Herrn! Die Nebel weichen,  
 Wo der Wind des Lebens weht,  
 Und Sein helles Friedenszeichen  
 Ist schon da und dort erhöht.

3 Lobt den Herrn! Jetzt ist die Stunde,  
 Da Sein helles Licht man schaut,  
 Und nach Seinem ew'gen Bunde  
 Er Sein Reich auf Erden baut.

85 | Laßt die Posaun er-tö'n'n Mit frohem Ju-bel-schall! Laßt's al-le Völ-ker

Chor:

hör'n, Rings auf dem Er-den-ball: — Der Er-de Ju-bel-jahr tritt ein, Der

Er-de Ju-bel-jahr tritt ein, Bringt die er-lö-sten Sün-der heim.

- 2 Versöhnung ist bereit't-  
 Vom Hohenpriester — Christ:  
 Betrübten Herzen Freud!  
 Angstvollen Seelen Licht! Chor.
- 3 Erhebet Gottes Lamm!  
 „Sein Blut sühnte die Sünd;  
 Durch Ihn Erlösung kam,“ —  
 In aller Welt verkünd't. Chor.

- 4 Ihr, deren Erb und Glück  
 Zerstört, daß nichts euch blieb,  
 Köunt's haben frei zurück,  
 Als Gab der Heilandslieb. Chor.
- 5 Die sieb'nt Posaune schallt,  
 Das Wort voll Gnad und Licht.  
 Gar nah ist's Heil. Sucht bald  
 Des Heilands Angesicht. Chor.



86 Immer wart ich, war-te immer, Auf den hel-tern, bes-tern Tag, Gra-de

hinterm Wol-ken=schat-ten, Der auf meinem Pfa-de lag; Ei-nen Tag voll

Licht und Freude, Wie die Welt sah kei-nen froh'n, Da gerecht und unpar-tei-lich

Chri-stus herrscht auf Da-vids Thron.

2 All Propheten alter Zeiläuf',  
Seinen Glanz sie sah'n von weit,  
Und in Worten glühend malten  
Seinen Fried' und Herrlichkeit.  
In den Tälern, grün, sie schlafen,  
Wo ihr müder Fuß einst walt'.  
Mit Triumphgesang nun kommen  
Sie zum Berge Gottes bald.

3 Jetzt die Welt füllt Leid und Schmerzen;  
Klagetöne treffen's Ohr.  
Elend, Kummer, hüll'n voll Mitleid  
Oft mein Aug in Tränenflor.  
's ist auf Erd jetzt Nacht des Weinens;  
Bös und Unrecht triumphiert:  
Ich kann warten, denn schon strahlet  
Morgens Glührot dort herfür.

4 Immer wart ich, hoff ich, bet ich  
Für Messias herrlich Reich;  
Denn ich weiß, Er herrscht richtig;  
Recht und Wahrheit siegt dann gleich.  
Freud der Welt kann mich nicht locken,  
Da ich wart auf jenen Tag.  
Pracht der Welt kann mich nicht zaubern,  
Da Sein Licht mir an schon brach.

87 Kommt, laßt den Bis-gah uns er-stei-gen, Ihr Heil'gen all, und sehn uns

an Die Hei-mat, die sie uns wird zei-gen: Ja, bald sind wir in

Ra-na-an. *Chor.* Seht den wei-ßen Thron ihr dort drü-ßen Und die  
Aus-sicht! sie kann uns hin-rei-ßen, Sammelt,

Kro-nen für die Heil-gen stehn? Und die das Erschein'n Chri-sti  
Schnitter, in Eil den Er-trag; Wir freun uns der Ehr, die ver-

sie-ben, Al-le wer-den im Se-gen dort gehn.  
hei-ßen; Bre-che an, o Mil-len-ni-ums-tag!

2 Dort sprudeln ewig Lebensquellen,  
Lebendig Grün die Erde ziert;  
Wir such'n im Geist uns vorzustellen,  
Wie das Lamm und die Braut regiert.  
Bald endet das Mühen und Streiten,  
Und wir werden geprüft nicht mehr.  
Die Menschen der Welt aller Zeiten —  
Wird dann sein ein gesegnetes Heer.  
Chor: O Aussicht sie kann uns usw.

3 Den Heilsstrom jetzt der Glaube siehet  
Der herfließt unterm Thron hervor  
Und jedem Leben bringt, der ziehet  
Zu der Stadt durch des Lammes Thor  
Unter Palmen, die Freunde zur Seite  
An dem Strome des Lebens allezeit  
Läßt uns singen dem Herrn voller Freude  
Dem zu folgen wir sind gern bereit  
Chor: O Aussicht! sie kann uns usw.



88 Harre, meine See - le, har - re des Herrn! Al - les Ihm be - feh - le,

hilft Er doch so gern, Sei un - ver - zagt, Bald der Morgen tagt,

Und ein neu - er Frühling folgt dem Win - ter nach. In al - len Stürmen,

In al - ler Not, Wird Er dich be - schir - men, Der treu - e Gott.

2 Harre, meine Seele, harre des Herrn!  
 Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.  
 Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht.  
 Größer als der Helfer  
 Ist die Not ja nicht.  
 Ewige Treue, Retter in Not, [Gott.  
 Rett'st auch unsre Seele, Du treuer

3 Harre, meine Seele, harre des Herrn!  
 Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern!  
 Bald höret auf Unser Pilgerlauf,  
 Und die Klagen schweigen;  
 Jesus nimmt uns auf.  
 Nach allen Leiden, Nach aller Not  
 Folgen ew'ge Freuden. Gelobt sei Gott!



89 Nur noch war-ten, bis die Däm-nung Sich noch et-was wei-ter hebt;

Nur noch war-ten, bis die Schatten Dunkler Weltnacht sind ent-schwebt,  
 DS. Denn zu-letzt bricht an der Morgen Durch des Zwi-elichts grau Ge-mach.

*Fine.*

Bis die Schatten all verschwinden In dem sel'-gen, sel'-gen Tag. DS.

2 Nur noch warten, bis die helle  
 Sonne der Gerechtigkeit  
 Wird zerstreun all schädlich Dünste,  
 Vorurteil, Unwissenheit;  
 Bis der Glanz des Sonnenlichtes  
 Des Millenniumtages schnell  
 Alle finst're Macht zerstiebet,  
 Finsternis macht licht und hell.

3 Warten auf die Wiederbringung,  
 Die verheißt das heil'ge Wort,  
 Da die einst verlorne Menschheit  
 Wiederbracht, — erkennt ihr'n Hort.  
 Da ein jeder liebt den Nächsten,  
 Recht und Gleich ihm ist Gebot;  
 Bleibt in Lieb, und bleibt in Jesus  
 Gott in all'n, und all in Gott.



**90** | **Dem König,** welcher Blut und  
Leben

Dem Leben Seiner Völker weihet,  
Dem König werde Preis gegeben!  
Erzählt Sein Lob der Ewigkeit!  
Singt alle Wunder, die Er tut;  
Doch über alles rühmt Sein Blut!

- 2 Den König hat mein Herz gefunden.  
Wo anders als auf Golgatha?  
Da floß mein Heil aus Seinen Wunden;  
Auch mich, auch mich erlöst Er da.  
Für mich gab Er Sein Leben dar,  
Der ich von Seinen Feinden war.

- 3 Wem anders sollt' ich mich ergeben?  
O König, der am Kreuz verblich!  
Hier opf'r ich Dir mein Blut und  
Leben;

Mein ganzes Herz ergießet sich.  
Dir schwör ich zu der Kreuzesfahn  
Als Streiter und als Untertan.

- 4 O gib Dein Manna mir zu essen;  
Dein Freudenwein erquicke mich!  
O laß mich Deiner nie vergessen;  
In meinem Geist verkläre Dich!  
So halt ich täglich Abendmahl;  
Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.



91 Pil-ger sieh, schon bricht der Mor-gen Ü-ber Zi-on herr-lich an!

*S.* *Fine.*  
 Siehst du wohl auf dei-nem Pfa-de Sei-nes An-bruchs Zei-chen nah?  
 DS. Gürt dein bräut-lich Kleid wohl um dich: Mor-gen däm-mert. Auf, steh auf!

Pil-ger, ja! Steh auf, blick um dich — Licht am Him-mel bricht her-auf. DS.

2 Pilger, sieh das Licht aufsteigen;  
 Kündet an das Jubeljahr  
 Acht der Stimmen, die da zeigen:  
 Daß Sein Reich ist nah fürwahr.  
 Drüben königlich und mächtig  
 Schimmern Kana'ns herrlich Höhn;  
 Salem, auch, sich türmt so prächtig  
 Unterm Himmel, frei und schön.

3 Pilger, sieh: Das Land, so friedlich,  
 Naht, wo steten Frühlings Grün.  
 Weiter hin, blick: O, wie lieblich,  
 Ewig Edens Pauben blühen.  
 Horch: Wie dort die Chöre klingen,  
 Schwingend auf balsamscher Luft.  
 Sieh die Engel; hör sie singen:  
 Bald euch Pilger dort man ruft.



**92** | **Wir** sind nur Pilger hier,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Heimatwärts eilen wir,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Geh't's auch durch rauhe Bahn  
 Unter der Kreuzesfahn,  
 Selbst durch den Tod, — wohlan,  
 Jenseits ist Ruh!

**2** Lasset die Feinde dräu'n,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Jesus trat bei uns ein,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Führt uns durch Nacht und Graus,  
 Führt uns durch Sturmgebräus  
 Sicher zum Vaterhaus,  
 Jenseits ist Ruh!

**3** Trifft uns hier Spott und Hohn,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Groß ist der ew'ge Lohn,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Kronen der Herrlichkeit  
 Sind uns vom Herrn bereit,  
 Jetzt in der Erntezeit, —  
 Jenseits ist Ruh!

**4** Bald, ja bald schau'n wir Ihn,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Sinken anbetend hin,  
 Jenseits ist Ruh!  
 Seh'n Ihn von Angesicht,  
 Jauchzen im Himmelslicht;  
 Drum, ob das Herz auch bricht,  
 Jenseits ist Ruh!

93 Wach auf, wach auf, Je = ru = sa = lem, Nicht län = ger lieg in

Staub ge = bückt, Leg an das Kleid des Heils, in dem Mit Kraft und

Schön = heit du ge = schmückt.

2 Wisch ab den Staub dir vom Gesicht,  
 Der die Verheißung dir verdeckt;  
 Steh auf, begrüße froh das Licht,  
 Nun, da dich dein Befreier weckt.

3 Wirf von dir der Verzweiflung  
 Schmerz, [bei!  
 Die Knechtschaft — Jakob — ist vor:  
 Nicht auf dein ganz verzagtes Herz:  
 Dein Gott setzt euch Gefangene frei!

4 Gefäße der Barmherzigkeit,  
 Die ihr gemacht von Sünden rein,

Dient Ihm, dem Herrn der Herrlichkeit,  
 Tragt nicht umsonst den Namen Sein!



94 Wie lieblich ist's hie = nie = den, Wenn Brü=der, tren=ge = sinnt,

::: In Eintracht und in Frie = den, Vertraut bei=sam=men sind. :::

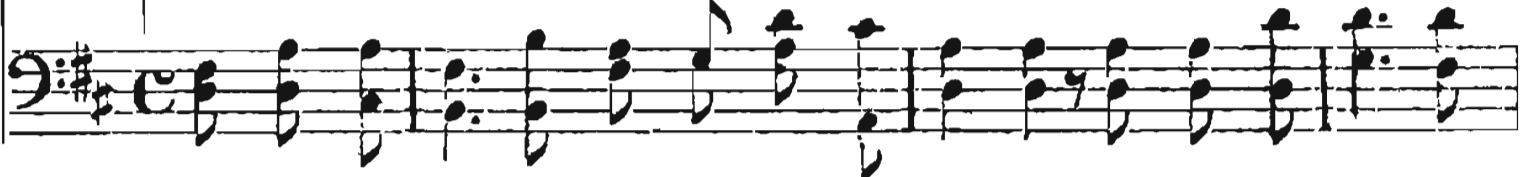
2 Wie Tau vom Hermon nieder  
Auf Gottes Berge fließt:  
::: Also auch auf die Brüder  
Der Segen sich ergießt. :::  
3 Und bald wird sie erneuet  
Durch Ihn die heil'ge Stadt;

::: Was Knecht ist, wird befreiet,  
Und rein, was Flecken hat. :::  
4 Und alles Volk der Erde  
Geht dann zum Richte ein,  
::: Da schließlich nur ein' Herde  
Und nur ein Hirt wird sein. :::

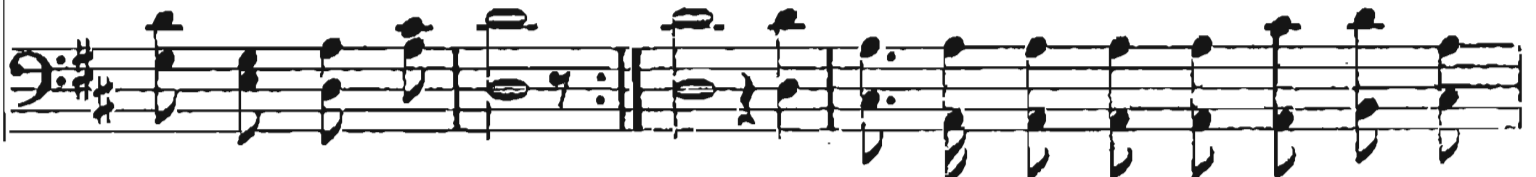


95

Wie wird uns sein, wenn hinfort nach dem schweren, Doch nach dem letzten  
Wir aus der Fremde in die Heimat kehren, Und einzuziehen in die



ausgekämpften Streit  
Stadt der Herrlichkeit! Wenn wir den letzten Staub von unsern



Füßen, Und Er den Schweiß vom Angesicht uns wischt, Und wir den Bräutigam



sehen nun und grüßen, Der uns den Mut im Pilgerthal erfrischt?



2 Wie wird uns sein, wenn wir vom  
hellen Strahle  
Des ew'gen Lichtes übergossen stehn;  
Und — o, der Wonnel — dann zum  
ersten Male [schn,  
Uns frei und rein von aller Sünde  
Wenn wir, durch keinen Makel aus-  
geschlossen,  
Und nicht zurückgeschenkt von Schuld  
und Pein, [genossen,  
Als Himmelsbürger, Gottes Haus-  
Eintreten in der Ehre Gottes Reihn!

3 Wie wird uns sein, wenn jeder Blick  
zur Erde,  
Ins dunkle Tal, das uns zu Füßen  
liegt,  
Und jeder Blick auf jegliche Beschwerde,  
Die durch des Lammes Gnade wir  
besiegt, —

Die Herrlichkeit des Königs uns verkläret  
Und den Genuß des Friedens sel'ger  
macht,  
Die Freude würzet und die Liebe nähret  
Zu Dem, Der herrlich uns hindurch-  
gebracht?

4 Wie wird uns sein, wenn durch die  
obern Räume [ergehn,  
Wir Sel'gen uns mit Herrschermacht  
Vom Strom des Lebens dann der Welt  
austeilen,  
Und Segen triefend Geisteskräfte wehn;  
Wenn die verjüngte Menschheit nimmer  
altert,  
Vergänglichkeit nie die erstand'ne nagt,  
Wenn dann kein Flug mehr bricht, kein  
Herz erkaltet,  
Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die  
Menschheit plagt?

5 Wie wird uns sein? O, was kein Aug  
gesehen, [empfang,  
Kein Ohr gehört, kein Menschenherz  
Das wird uns werden, wird an uns  
geschehen,  
Wenn wir hineinziehn ins gelobte Land!

Wohlan, auf schmalen Pfad hinan ge-  
klimmen!

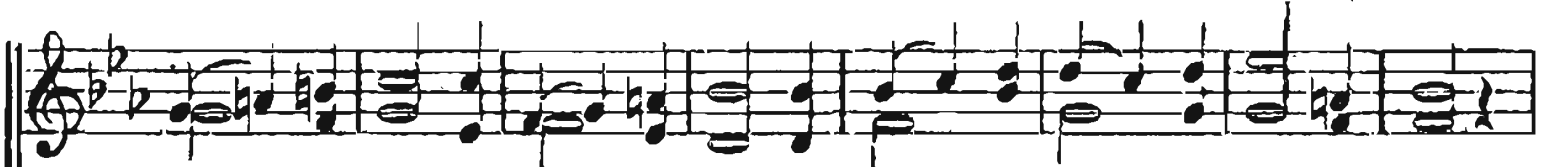
Es ist der Mühe und des Schweißes wert,  
Dahin zu laufen, und dort anzukommen,  
Wo mehr, als wir verstehn, der Herr  
besichert!





96

Was = ser = strö = me will ich gie = ßen, Spricht der Herr, außs dür = re Land;  
2 Herr, er = hö = re uns und sen = de Dei = nen heil = gen Geist uns zu,



Rüh = lend sol = len Quel = len flie = ßen In der Wü = ste hei = ßem Sand.  
Der uns Mut im Kam = pfe spen = de Und in Trüb = sal stil = le Ruh.



Wo jetzt Wandrer schmachtend ziehn, Soll ein Got = tes = gar = ten blühen.  
Ja, wir wol = len Dir ver = trau = n: Du wirst Zi = on wie = der bau = n.



**97** | Mir ist Erbarmung widersfahren,  
Erbarmung, deren ich nicht wert;  
Das zähl ich zu dem Wunderbaren;  
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.  
Nun weiß ich das und bin erfreut  
:: Und rühme die Barmherzigkeit. ::  
2 Ich hatte Gottes Zorn verdienet,  
Und soll bei Gott in Gnaden sein?  
Er hat mich mit sich selbst versühnet  
Und macht durchs Blut des Sohns  
mich rein.  
Warum? Ich war ja Gottes Feind!  
:: Erbarmung hat's so treu gemeint! ::  
3 Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,  
Das rühm ich, wenn ein Mensch mich  
fragt.

Ich kann es nur Erbarmung nennen,  
So ist mein ganzes Herz gesagt.  
Ich beuge mich und bin erfreut  
:: Und rühme die Barmherzigkeit. ::  
4 Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben;  
Dies soll mein einzig Rühmen sein;  
Auf dies Erbarmen will ich glauben;  
Auf dieses bet ich auch allein;  
Auf dieses duld ich in der Not;  
:: Auf dieses hoff ich noch im Tod. ::  
5 Gott, der Du reich bist an Erbarmen,  
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir  
Und führe durch den Tod mich Armen,  
„Mit Ihm“ jetzt sterbend, dann zu Dir;  
Da bin ich ewig hoch erfreut  
:: Und rühme die Barmherzigkeit. ::



98

Zi-on, willkommen dein se = li = ger Morgen! Freu-de dem Land, denn die

Fin-ster-nis schwind't! Trau-ern ver=scheucht sei, und Klag=sant der

Sor-gen! Zi = on tri = um = phie = rend ihr' Herrschaft be = giunt.

2 Zion, willkommen dein seliger Morgen,  
 Israel lang durch Propheten vertraut.  
 Gruß allen Völkern, der'n Knechtschaft  
 zerbrochen,  
 Staunend sowohl Jude wie Heide es  
 schaut.

3 Sieh! wie die Wüste so fröhlich erblühet;  
 Ström', nie versiegend, hell fließen  
 entlang!

Laut von den Bergen das Echo hinziehet,  
 Einöde ergrünet, stimmt ein in den Sang!

4 Aufstehn die Toten; vom Land und  
 vom Meere,  
 Alle Welt jauchzet: Jehova lobpreist,  
 Kriegslärm verstummt und des Auf-  
 ruhres Heere  
 Heilsruß voll Freud' saßt den Himmel  
 zerreißt.



**99** | **Der Du** in Todesnächten  
Erkämpfst das Heil der Welt,  
Und Dich, als den Gerechten,  
Zum Bürgen hingestellt;  
ref. :: Der Du den Feind bezwungen,  
Und viel für uns getan,  
Bald stimmen alle Zungen  
Dein Halleluja an. ::  
2 Im Himmel und auf Erden  
Ist alle Macht nun Dein,  
Und alle Völker werden  
Bald Dir zu Füßen sein;  
Wann Gäste sind geworden  
Bei Deinem Hochzeitsfest,  
Gelad'ne aus dem Norden,  
Aus Süden, Ost und West. ref.

3 Schon ziehen Deine Flammen  
Wie Sonnen um die Welt;  
Getrenntes fließt zusammen,  
Das Dunkel wird erhellt.  
Und, wo Dein Name schallet,  
Du König, Jesus Christ,  
Ein selig Häuflein waltet,  
Weil da Dein Friede ist. ref.  
4 Gib, daß auch bald die Herde,  
Die nicht aus „diesem Stall“,  
Herzugeführt werde  
Durch Deiner Stimme Schall,  
Daß sich des Grabes Pforte  
— Das finst're Totenhaus —  
Tu' auf bei Deinem Worte:  
„Gefangne“ kommt heraus! ref.



*mf* *f*

**100** Zu Je-ho-vas Eh - re Stimmt ein Lob-lied an! Rüh-met, was der

*mf*

heh - re Gott an uns ge - tan! Denn von eig - nen We - gen Bracht' Er

uns zu - rückt, Gab uns Heil und Se - gen, Un-verdientes Glück. Die einst

Knech-te wa - ren, Hat Er frei-ge - macht; Rühmt, er - lö - ste  
Rühmt, er - lö - ste

Scha-ren, Rühmt Je - ho-vas Macht.

2 Liebe ohn' Ermessen, Nahm sich unser an, Wird uns nie vergessen, Zieht uns himmelan; In die Zukunft schauen Wir mit frohem Mut, Weil wir dem vertrauen, Welcher Wunder tut. Er wird uns bewahren Als Sein Eigentum! Singt, erlöste Scharen, Singt Jehovas Ruhm!

3 Seine Huld und Gnade Wankt und weicht nicht; Auf dem Himmelspfade Ist Er Schild und Licht. Er vermag zu geben, Was Er uns verheißt: Frei-

heit, ewiges Leben, Einen neuen Geist. Seine Kraft erfahren Täglich wir aus neu': Preist, erlöste Scharen, Preist Jehovas Treu'!



101 Mein Je - sus, wie Du willst! Mein Wil - le, Herr, ist Dein,

In Dei - ne Lie - bes - hand leg' ich mich still hin - ein.

Mit zar - ter Lie - be trag' Du mich durch Freud' und Weh;

Hilf Du mir spre - chen stets: „Dein Wil - le, Herr, gescheh'“!

2 Mein Jesus, wie Du willst!  
 Wenn meine Seele zagt,  
 Daß nicht der Hoffnung Stern  
 Verlöschen in der Nacht!  
 Ob auch die Träne fließt,  
 Ob ich auch einsam steh',  
 Du weintest einsam auch;  
 Dein Wille, Herr, gescheh'!

3 Mein Jesus, wie Du willst!  
 Es soll mir nicht mehr graun;  
 Was auch die Zukunft bringt,  
 Dir will ich's gern vertraun.  
 Friedevoll zieh' ich fort,  
 Bis ich die Heimat seh';  
 Im Leben und im Tod  
 Dein Wille, Herr, gescheh'!



102 Tren = er Hei = laud, wir sind hier In der Un = dacht  
 Un = fre Sin = ne und Be = gier Len = te sanft Dein

Stil = le, } Dei = nes Wor = tes hel = ler Schein Strahl' in un = ser  
 Wil = le. }

Herz hin = ein, Uns mit Licht er = fül = le.

2 Kehr, o Jesu, bei uns ein;  
 Komm in unsre Mitte,  
 Wollest unser Lehrer sein;  
 Hör' der Sehnsucht Bitte:  
 Deines Wortes stille Kraft,  
 Sie, die neue Menschen schafft,  
 Bilde Herz und Sitte!

3 Von Dir lernen möchten wir  
 Deiner Sanftmut Milde,  
 Möchten ähnlich werden Dir,  
 Deinem Demutsbilde,  
 Deiner stillen Tätigkeit,  
 Deiner armen Niedrigkeit,  
 Deines Wohlthuns Milde.

4 Wenn wir so im Glauben fest,  
 Herr, auf Dich vertrauen,  
 Wirst Du uns aufs allerbest'  
 Durch Dein Wort erbauen;  
 So verschwindet jedes Leid,  
 Wir genießen Seligkeit  
 Hier auf grünen Auen.

**103** Heiland mehr als Le = ben mir, Ich will hal = ten, hal = ten fest an Dir.

Laß Dein teu = res, teu = res Blut Mich be = wah = ren, star = ken als Dein Gut.  
*De* Dei = ne zar = te Lieb' zu mir Sic = he na = her, na = her mich zu Dir.

*Chor.* Je = den Tag, je = de Stund' Zei = ge mir den Kreuzesbund.  
 Je = den Tag und Stund', je = den Tag und Stund' *De*

2 Durch die Prufungsstunde führ'  
 Du mich immer, immer für und für;  
 Dir vertrauend kann ich stehn,  
 Werde nimmer, nimmer irre gehn.  
*Chor:* Jeden Tag, jede Stund'  
 Zeige mir den Kreuzesbund.  
 3 Dich zu lieben mehr und mehr,  
 Ist, so lang' ich lebe, mein Begehr;  
 Meiner Seel' hast Du bereit'

Eine höh're, höh're Seligkeit.  
*Chor:* Jeden Tag, jede Stund'  
 Zeige mir den Kreuzesbund.  
 4 Wenn ich seh', was Du vollbracht,  
 Wird' ich lieben lieben Dich mit Macht;  
 Blicke dann zurück und sag':  
 Hast geführet mich von Tag zu Tag.  
*Chor:* Jeden Tag, jede Stund'  
 Zeige mir den Kreuzesbund.

104 Herr, Du willst Dein Lamm stets lei - ten, Ich be-darf ja Deiner Gut;

Wrin sind Dei-ne Him-mel-s-wei - den, Dei-ne Hur-ben sanft und gut.

Lieb-ster Je - su, lieb-ster Je - su, Für mich floß Dein teu-res Blut;

Lieb-ster Je - su, lieb-ster Je - su, Für mich floß Dein teu-res Blut.

2 Du mein Freund auf dieser Erde,  
Schütze mich, denn ich bin Dein;  
Halte mich bei Deiner Herde  
An den Wasserquell'n so rein.  
Liebster Jesu, liebster Jesu,  
Der sür mich die Strafe trug;  
Liebster Jesu, liebster Jesu,  
Der sür mich die Strafe trug.

3 Möchtest ganz mein Herz doch neigen  
Zu Dir und Deinem Gebot;  
Deiner Liebe Lebenszeichen  
Füll' mein Herz, mein Herr und Gott.  
Liebster Jesu, liebster Jesu,  
Leite mich bis in den Tod;  
Liebster Jesu, liebster Jesu,  
Leite mich bis in den Tod.



105 Dein' Guad', o Gott zieh him-mel-wärts Und fül-le mein ge-weih-tes Herz.

Hin- fort soll all mein Streben sein, Zu die-nen Dir, nur Dir al-lein.

2 Wenn ich in Deinem Dienst darf stehn,  
 Mein Herz möcht' fast vor Freud' vergehn,  
 Mein unvollkommenes Werk ja ist  
 Dir angenehm durch Jesum Christ.

3 Dein wachend Flug' durchdringt die Welt,  
 Nicht Grenzen kennt Dein Himmelszelt,  
 Und wo auch immer ich mag sein,  
 Mein Geist ruht nur in Dir allein.

1 Entfahrend aller Welt zum Trutz,  
 Und unter Deiner Flügel Schutz,

Nur ein Gedanke mich beseelt,  
 Daß Deine Guad' mir niemals fehlt.

5 Drum bitte ich durch Jesum Christ,  
 Der mein geliebter Heiland ist,  
 Aus Gnaden mach' mich ganz bereit,  
 Zu dienen gerne jederzeit.

6 Und wenn ich einst vollendet seh',  
 Den Fürsprecher als Bräut'gam seh',  
 Dann werd', aus Gnaden hell und rein,  
 Ich dienen Dir, nur Dir allein.

106 Je - sus le - bet, Je - sus siegt! Hal - le - lu - ja! A -

men! Sa - tan wü - tend stets be - kriegt Got - tes heil' - gen Sa - men.

Volk des Herrn, o sei ge - trost, Wenn der Feind auch sehr er - lost!

Chor. Je - sus le - bet, Je - sus siegt! Hal - le - lu - ja! A - men. rit.

2 Streiter Christi, frisch voran  
Ohne Furcht und Zagen!  
Längst gebrochen ist die Bahn,  
Drum darfst du es wagen.  
Gottes Gnade reicht für dich,  
Und du siegst ganz sicherlich.  
Chor: Jesus lebet, Jesus siegt! usw.

3 Wird's dir auch im Kampfe heiß,  
Laß den Mut nicht schwinden,  
Denn es gilt um jeden Preis  
Völlig überwinden!  
Nur stets auf das Lamm geschaut  
Und Ihn still und fest vertraut.  
Chor: Jesus lebet, Jesus siegt! usw.

4 Kleines Häuflein, sei getreu  
In des Königs Kriegen.  
Mache dich von allem frei,  
Was nicht hilft zum Siegen.  
Halt zusammen, wie ein Mann,  
Daß Er dich stets brauchen kann.  
Chor: Jesus lebet, Jesus siegt! usw.

5 Harre aus! Das End' ist nah!  
Bald erscheint die Stunde,  
Wo ein froh „Halleluja!“  
Geht von Mund zu Munde.  
Ewig enden Kampf und Schmerz,  
Selig jauchzt ein jedes Herz:  
Chor: Jesus lebet, Jesus siegt! usw.

107 Mein Freund ist mein und ich bin sein, Nach mir steht sein Ver-lan-gen;

Mein. Hei-land ist es, Je-sus Christ, An Ihm nur will ich han-gen.

Er ist mein Ruhm, mein Ei-gen-tum, Mein Al-les nur in Al-lem!

Das ist mein Sinn, dies mein Ge-winn, Ihm in-mer zu ge-fal-len.

2 Er ist mein Hort, mein Rettungspfort,  
 Er ist mein Licht und Leben;  
 Drum hab' ich mich ganz williglich  
 Ihm völlig hingegeben;  
 Mein Freund ist mein, und ich bin sein,  
 Nach mir steht sein Verlangen;  
 Drum soll mein Herz in Freud' und  
 Schmerz

3 Mein Freund ist mein, und ich bin sein,  
 Ihm ist die Macht gegeben;  
 Er gilt für Zeit und Ewigkeit,  
 In Ihm ist ew'ges Leben.

Er hält die Wacht in banger Nacht,  
 Mich schirmt seine Rechte,  
 Daß nicht mit Lug und Fleishestrug  
 Der Feind mich ubermachte.

4 Mein Freund ist mein und ich bin sein,  
 Er hat mich angenommen.  
 Mein Will' ist nun, nur das zu tun,  
 Was ziemet allen Frommen.  
 Und mein Begehr ist Christi Ehr',  
 Mit Ihm einst zu erscheinen,  
 Dann steht der Schmerz aus jedem  
 Herz,  
 Und endet alles Weinen.



108 Du mein e = wig treu = er Je = sus, Mehr als Freund und Le = ben mir;

Durch mein gan = zes Er = den = le = ben Laß mich zie = hen, Herr, mit Dir.

Chor.  
Herr, mit Dir, Herr, mit Dir, Herr, mit Dir, Herr, mit Dir, Durch mein

gan = zes Er = den = le = ben Laß mich zie = hen, Herr, mit Dir.

2 Nicht um Lust und Erdenfreuden,  
Nicht um Ruhm fleh' ich zu Dir;  
Freudig will ich leiden, wirken,  
Aber laß mich ziehn mit Dir. Chor.

3 Trag' mich durch der Wogen Brausen,  
Durch das dunkle Thal mich führ',  
Und zum Tor des ew'gen Lebens  
Laß mich einziehen, Herr, mit Dir. Chor.

109 | D wo sind die Schnitter im Ern-te-feld? Wer sam-melt die Gar-ben dem

Herrn der Welt? Die Wahr-heit soll un-se-re Si-chel sein, Und

Chor.  
 kei-ner darf ruhn, holt die Gar-ben ein! Wo sind die Schnitter?

wer hilft mit? Wer ju-belt im Fest und singt das Ern-te- lied? Wer

steht im Dien-ste des Herrn der Welt Und sam-melt Gar-ben im Ern-te-feld?

2 In Hecken und Bäumen recht sorgsam  
geht,  
Im üppigen Unkraut oft Weizen steht.  
Auf, schneidet mit Fleiß drum und  
sammelt ein,  
Denn voll muß die Scheuer des Meisters  
sein. Chor.

3 Der Weizen ist reif und zur Ernt'  
bereit;  
Es harret das Feld; es ist Erntezeit.  
Doch wenige nur an die Arbeit  
gehn,  
Die Schnitter vereinzelt im Felde  
stehn. Chor.

4 Drum schwinget die Sichel nur früh und spät  
Und sammelt des Herren goldene Saat.  
Einst ziehen wir heim, von der Arbeit müd',  
Dann singen wir jubelnd das Erntelied. Chor.



*mf*

**110** Der Du zum Heil er = schie = nen Der al = ler = ärm = sten Welt  
Und von der höch = sten Stu = fe Zu Süh = dern dich ge = sellt;

*p* *cresc.*

Den sie mit frechem Stol = ze ver = höhnt für Sei = ne Schuld, Als Du am dürren

*cresc.*

*f*

Hol = ze Ver = söhn = test ih = re Schuld, Ver = söhn = test ih = re Schuld.

- 2 Mein Herz, ja Leib und Seele  
Sei übergeben Dir  
Als ein geweihtes Opfer,  
Dein eigen für und für.  
Nimm an mich, Dir zu eigen,  
Im Opferbunde hier;  
Hilf mir das Ziel erreichen,  
Die Lebenskron' bei Dir!
- 3 O Jesus, mächt'ger Heiland,  
Dein Name ist mein Hort.  
Ich harre Deines Heiles,  
Ich traue auf Dein Wort.

- O, laß mein Herz entbrennen  
In Deiner Liebe hier,  
Ich harre Deines Heiles,  
Dein Wort ist mein Banner.
- 4 Mit Deinem Blut gewaschen,  
Dein bin ich, Jesu, Dein;  
Laß durch den Geist versiegelt  
Mich Gottes Opfer sein.  
In Gleichheit Deines Todes  
Getauft, gepflanzt in Dich,  
Werd' einstens ich auch leben  
Mit Dir, Herr, ewiglich.

Melodie: Der Du zum Heil erschienen. Honslieder Nr. 110.

**111** | Wir reichen uns zum Bunde  
Die treue Bruderhand;  
Es ruht auf Felsengrunde  
Die Liebe, die uns band.

Ein Wort hat uns verbunden,  
Wir tragen ein Panier;  
Das Wort von Jesu Wunden  
|: Ist unsers Bundes Bier: :|

2 Und ob auch alle weichen,  
Auf falschen Pfaden gehn,  
Uns eint ein Bundeszeichen,  
Das kann kein Sturm verwehn.  
Das Zeichen, das wir tragen,  
Das ist ein Kreuz und Kron’;  
Das Ziel, dem wir nachjagen,  
|: Ist Jesus, unser Lohn. :|

3 Wir wissen, was wir glauben,  
Ob’s auch der Welt ein Spott;  
Wer will uns Ihn denn rauben,  
Den treuen Bundesgott!  
Und geht’s zu hartem Streite,  
Er, Er ist Schild und Wehr;  
Er ist und bleibt noch heute  
|: Derselbe Gott und Herr. :|



112 Wenn ich Ihn nur ha = be, Wenn Er mein nur ist, Wenn mein Herz bis

hin zum Gra = be Sei = ne Treu = e nie ver = gißt, Weiß ich nichts von

Lei = de, Füh = le nichts als An = dacht, Lieb' und Freu = de.

2 Wenn ich Ihn nur habe,  
 Laß ich gern die Welt,  
 Seligkeit ist Seine Gabe,  
 Selig, wer an Ihn sich hält.  
 Kann mein Herz Ihn schauen,  
 Wird mir vor dem Tode niemals grauen.

3 Wenn ich Ihn nur habe,  
 Ist der Himmel mein,  
 Ewig wird zu süßer Labe  
 Mir der Name Jesus sein.  
 Preis sei Deinem Namen,  
 Jesus, Dir sei ewig Ehre, Amen!





fal-len, 's ist des Va- ters Wohl- ge- fal-len, Euch zu ge-ben einst das Reich.  
's ist des Vaters Wohl-ge-fal-len,

2 Doch erwartet nicht hienieden,  
Was das böse Fleisch erkrent!  
Weg mit allem falschen Frieden,  
Macht euch alle kampfsbereit.  
Wenn wir auch Verfolgung leiden,  
Tragen müssen Spott und Hohn;  
Unser Heiland ging bereiten  
Droben uns den ew'gen Lohn. Chor.

3 Gebt daran, was euch will hindern  
In dem Kampf um jene Kron',  
Die Er gibt den Überwindern,  
Und setzt sie auf Seinen Thron.  
Gürtet fester eure Lenden,  
Hell laßt leuchten euer Licht;  
Bald muß ja die Nacht hier enden,  
Wenn der ew'ge Tag anbricht. Chor.

4 O so schüttelt ab die Sorgen,  
Hebt die Häupter froh empor;  
Da der Auferstehungsmorgen  
Steht so nahe uns bevor.  
Freut euch, daß der Herr gekommen,  
Der euch Speise vorgesetzt;  
Drum so haltet aus, ihr Frommen,  
In dem Kampfe bis zuletzt. Chor.

114

D seht, welch ei = ne Lie = be Der Va = ter uns er = zeigt. Er

geißt uns Sei = ne Kin = der, Wie's uns Sein Geist be = zeugt.

2 D seht doch, welch ein Wunder,  
Wie herrlich ist dies Loß.  
Doch was wird's dort erst werden,  
In unsers Vaters Schoß.

3 Wer solche Hoffnung rühmet,  
Will rein und heilig sein,  
Der wäscht von aller Sünde  
In Jesu Blut sich rein.

4 Und dieses ist die Botschaft  
An uns durch Jesum Christ,  
Daß Gott ist Licht und in Ihm  
Ist keine Finsternis!

5 Wenn wir im Lichte wandeln,  
Wie Er im Lichte ist,  
So haben wir Gemeinschaft,  
Sind eins in Jesu Christ.



115 In der Angst der Welt will ich nicht kla = gen, Will hier kei = ne Eh = ren = kro = ne

tra = gen, Wo mein Herr die Dornen = kro = ne trug, Will hier nicht auf Ro = senpfa = den

wal = len, Wo man Ihn, den Hei = lig = sten von al = len, An den

Stamm des Sün = der = kreuz = es schlug.

2 Gib mir, Herr, nur für die Lebensreise  
Deine Wahrheit, die den Weg mir weise,  
Und den Geist, der diesen Weg mich führt.  
Gib ein Herz, das gern sich führen lasse  
Auf der schmalen, graden, steilen Straße,  
Die Dein heil'ger Fuß einst selbst berührt.

3 Mache mich im Glauben immer treuer,  
Und des Glaubens Frucht, das heil'ge  
Feuer  
Ungefärbter Liebe, schenke mir;  
Ohne sie könnt' ich nicht vorwärts  
schreiten;  
Zu der Liebe kann nur Liebe leiten,  
Sie nur führt mich durch die Welt  
zu Dir.

4 Ja, ich bin ein Fremdling auf der  
Erden,  
Muß hier tragen mancherlei Be-  
schwerden, —  
Bin ein Pilger, arm und unbekannt;  
Und das Kreuz ist meiner Wallfahrt  
Zeichen,  
Bis ich werd' mein Kanaan erreichen,  
Das ersehnte, liebe Vaterland.

Melodie: Wie lang' noch zage ich. Zionslieder Nr. 61.

**116** | Nicht all der Tiere Blut,  
Das heiß vom Altar rann,  
Ein sundig Herz von Schuld befrein,  
Von Flecken rein'gen kann.

2 Christus, das Gotteslamm,  
Die Schuld getragen hat;  
Ein besser Opfer, edler Blut  
Bracht' Er an unsrer Statt.

3 Ich leg' die Glaubenshand,  
Lamm Gottes, auf Dein Haupt;  
Auf Dich sei meine Schuld bekannt,  
Weil's so Dein Wort erlaubt.

4 Jesu, zum Kreuz ich schau',  
Wo Du gelitten hast; [weiß,  
Dann glaubt mein Herz und fühlt und  
Du trugst auch meine Last.



**117** Welch ein tren-er Freund ist Je-sus, Der da im-mer hilft so gern!

Welch ein Vor-recht ist's, zu brin-gen Al-les im Ge-bet zum Herrn!

Oft wir un-fern Frie-den stü-ren, Und die Ru-he ist uns fern,

Weil nicht im-mer gleich wir brin-gen Al-les im Ge-bet zum Herrn.

2 Kommen Prüfungen und Leiden,  
Leuchtet dir kein Freudenstern;  
Zage nicht in solchen Stunden,  
Komme im Gebet zum Herrn!  
Wenn die Not am allergrößten,  
Ist die Hilfe dir nicht fern;  
Bringe, was dich ängstlich qualet,  
Alles im Gebet zum Herrn!

3 Bist du matt und schwer beladen?  
Warest du erquidet gern?  
Jesus ist der Müden Stärke,  
Gläubig komme zu dem Herrn!  
Stehst du einsam und verlassen?  
Ihm allein zu trauen lern';  
Bringe froh in allen Lagen  
Alles im Gebet zum Herrn!



1-4. Gott mit dir, bis wir uns wiedersehn!

Il = ber = gib nur bei = ne  
 Got = tes Mu = ge wird dich  
 Soll = te Not und Schmerz dich  
 Sei = ne Gna = de, Huld und

1. We = ge Sei = ner tren = en Dir = ten = pfe = ge.  
 2. lei = ten Und durch Freud' und Leid be = glei = ten.  
 3. schref = fen, Mög' Sein Flü = gel dich be = det = fen.  
 4. Tren = e Grüß' dich al = le Tag auß' neu = e. } Gott mit

1-4. dir, bis wir uns wie = der = sehn!

Auf Wie = der = sehn, Wie = der =

sehn, Bis uns Je = sus ruit von hier zu Sich! Auf

zu Sich!

Wie = der = sehn, Wie = der = sehn! Gott mit dir, bis wir uns wie = der = sehn!

Wie = der = sehn,

119 Dein Will' ge = scheh', ich fürch = te nicht, Was Dei = ne

Lieb' be = rei = tet hat; Hüll'n Dun = kel = heit und

Wol = fen mich, So weiß ich doch, 's ist dro - ben Licht.

2 Am Himmel leuchten Sterne hell,  
 Und doch mein Aug' die Träne heult;  
 Die ird'sche Hoffnung schwindet schnell,  
 Doch mein ist ja die Ewigkeit.

3 Vater, vergib dem Herzen mein,  
 Das furchtsam an der Erde hängt;  
 Laß meine Seel' beschwinget sein,  
 Daß sie hinauf zum Lichte drängt.

4 Daß Zweifel nicht mehr quälen mich,  
 In Trübsal meine Lieb' nicht wankt;  
 Bis bald ich schau' Dein Angesicht  
 Und betend Dir mein Herze dankt.



120

Vat'r im Him = mel, sei ge = prie = sen! Set = lig




ist Dein ho = her Nam'; Mächt' = ge En = gel sich ver = nei = gen,



Auch die Sterb = li = chen Dir nah'n. Dein Ge = sez der Lieb' re =



gier' mich, Dei = nen Wil = len tu' ich gern;



Dies Ge = lieb = be bring' ich vor Dich In dem Na = men mei = nes Herrn.



Refrain.

Dies Ge = lieb = de, das ich ge = be, Könnt' ich

nie = ma ß selbst er = füll'n; Wenn ich denk' an mich, ich

be = be; Dich zu seh'n, stärkt mir den Will'n.

2 Täglich bet' ich, will gedenken  
Deiner Knechte, nah und fern,  
Die da wirken als Familie,  
Dein Wort mitzuteilen gern!  
Die da mutig zieh'n als Streiter,  
Die da pilgern zwei und zwei,  
Die freiwilligen Verbreiter  
Goldner Wahrheit kostbar, frei. Refr.

3 Über Taten, Wort', Gedanken  
Will ich ernster wachen noch,  
Daß ich diene ohne Schranken,  
Helfe ziehn am „sanften“ Joch.  
Laß Dein Wort zu allen Zeiten  
Läutern mich und ganz befrei'n  
Von den Unvollkommenheiten,  
Nach dem Ebenbilde Dein. Refr.

4 Herr, ich weiß, daß Deinen Andern  
Täglich böse Mächte nah,  
Mit Gewalt ganz zu verhindern,  
Daß wir ziehn die rauhe Bahn.  
Hilf mir fliehen die Gefahren,  
Herr, ich fürchte ihre Macht;  
Vor den Schlingen wollst bewahren  
Mich, verlassen nicht in „Nacht“. Refr.

5 Herr, in meinem ganzen Wesen  
Gegen Brüder sei in Tat  
Und in Wahrheit nichts zu lesen,  
Als was nur nach Deinem Rat;  
Rein sei Wandel und Gesinnung,  
Worte keusch und einwandfrei,  
So daß meines Herrn Vollendung  
In mir ganz gestaltet sei.

Schlussrefrain: An Dich lehrend in der Schwachheit,  
Durch verheiß'ne Gnad' und Licht  
Will ich halten dies Gelübde,  
Bis ich schau' Dein Angesicht.

# 121 Herrlichkeit Dir.

Melodie: Lied 140.

1.

Herr, Du hast Großes an uns hier getan,  
Jubelnd im Staube wir beten Dich an,  
Preisen die Macht Deiner Gnade vereint!  
Du, unsrer Seele getreuester Freund:

Chor: Herrlichkeit Dir, Jesu, allein!  
Alles, was Odem hat, stimme mit ein;  
Herrlichkeit Jesu, ja, Jesu allein!  
Alles, was Odem hat, stimme mit ein.

2.

Du, Deiner Glieder gekröntes Haupt,  
Zeigst durch den Glauben Dich jedem, der glaubt,  
Wandelst im Kreise der Deinen allhier,  
Daß jeder selig Dich nahe verspür'!

Chor: Herrlichkeit Dir, usw.

3.

König der Herzen, Du hast uns erkauf't,  
Hast uns mit Heiligem Geiste getauft;  
Nimm uns denn alle mit Leib und mit Seel',  
Dein sind wir ewig, o Immanuel!

Chor: Herrlichkeit Dir, usw.

3.

König der Herzen, Du hast uns erkauf't,  
Hast uns mit Heiligem Geiste getauft;  
Nimm uns denn alle mit Leib und mit Seel',  
Dein sind wir ewig, o Immanuel!

Chor: Herrlichkeit Dir, usw.

4.

Zieh' durch die Lande, o Heiland der Welt,  
Beuge, was Dir noch entgegen sich stellt;  
Wecke die schlafenden Sünder in Eil';  
Dein Lohn der Schmerzen werd' voll Dir zuteil.

Chor: Herrlichkeit Dir, usw.

122 So nimm denn mei = ne Hän = de Und füh = re mich, Mein

Je = sus, bis voll = en = det Am Klein = od ich; Oh!

Dich möcht' ich nicht ge = hen, Nicht ei = nen Schritt, Auf

Dich nur will ich se = hen bei je = dem Tritt.

2 In Dein Erbarmen hütle  
 Mein schwaches Herz,  
 Und mach es gänzlich stille  
 In Freud' und Schmerz.  
 Sollt' gar ein Feind es wagen  
 Dir's zu entzieh'n,  
 Wirst Du zunichte machen  
 All sein Bemüh'n.

3 Glaubensvolle Gefühle,  
 Von Deiner Macht,  
 Geleiten mich zum Ziele  
 Auch durch die Nacht.  
 Wenn ich dann darf erscheinen  
 Im Hochzeitskleid,  
 Wird Gott mich Dir vereinen  
 In Ewigkeit.



123 Mehr From-mig-keit gib mir, Mehr Ei-fer da-zu;

Mehr Leid ü-ber Sün-de, Mehr Frie-den und Ruh',

Mehr Glau-ben an Je-sum, Mehr Acht auf sein Teil,

Mehr Lust Dir zu die-nen, Mehr Le-ben und Heil.

2 Mehr Dankbarkeit gib mir,  
 Mehr Treue, o Gott;  
 Mehr Brunst, Dich zu lieben,  
 Mehr Hoffnung in Not;  
 Mehr Mut für die Wahrheit,  
 Mehr Frucht, die Dich preist,  
 Mehr göttliche Klarheit,  
 Mehr, Herr, Deinen Geist.

3 Mehr Kraft gib von oben,  
 Dein Zeuge zu sein;  
 Mach', Herr, mich mehr kundlich,  
 Demutig und rein,  
 Mehr keusch noch im Wandel,  
 Mehr tätig im Reich,  
 Mehr liebeich und herzlich,  
 Mehr, Jesu, Dir gleich.

124 Schenk' uns, Ba - ter, Dei - nen Se - gen, Eh' wir aus = ein = an = der

geh'n; Lei = te uns auf Dei = nen We = gen Bald zum fro = hen Wie = der =

Chor.

seh'n. Seg = ne, Herr, was wir ge = re = det, Hö = re un = res Her = zens =

seh'n; Ist es, Herr, Dein gnäd'ger Wil = le, Schen = te uns ein Wie = der = seh'n.

2 Herr, Du gabst uns Deine Speise,  
Brot vom Himmel, Gottes Wort,  
Müde Kniee schreiten kraftvoll,  
Lässige Hände wirken fort.  
Segne, Herr, usw.

3 Deinen Heil'gen Geist uns mehre,  
Mache uns von Fehlern rein,  
Und auf Deinen Gnadenwegen  
Führe uns zum Himmel ein.  
Segne, Herr, usw.

125 Glück = se = lig je = der, der ver = steht Die We = ge

Got = tes, und sie geht; Durch Weis = heit, die der

Herr ihm gibt, Er lernt und weiß, daß Gott ist Lieb'.

2 Göttliche Weisheit! Friedsam, rein,  
 Wer nennt den Preis des Wertes dein?  
 Wir schätzen mehr der Weisheit Wert,  
 Denn Gold und Silber dieser Erd'.  
 3 Länge der Tage sind in ihr,  
 Der wahre Reichtum, größte Ehr';

Ihr Weg ist voller Lieblichkeit,  
 Zum Frieden führt ihr Pfad allzeit,  
 4 Glücklicher, wer strebt der Weisheit nach,  
 Noch glücklicher, wer sie erwarb:  
 Das Kostlichste, was man je find't,  
 Weisheit und Christus eins ja sind.



126 Der Trüb = sal Sit = ze mich er = schüt = tert, Gott sel = ber bläst die

Flam = me an, Das Herz in je = der Fa = ser zit = tert Und

hebt auf die = ser Lei = dens = bahn. Doch seufz' ich lei = se — wie Gott  
 2. Drum seufz' ich lei = se — wie Gott  
 3. Drum seufz' ich lei = se — wie Gott

*Fine.* Chor.

1. will — und halt' im hei = ßen Feu = er still. still. Ich will nicht  
 2. will — und halt' im hei = ßen Feu = er still. still.  
 D.S. 3. will — und hal = te bis ans En = de still. still.

mur = ren o = der for = gen, Mein Sei = land bringt mich durch die Nacht; Das



Er = de kommt, vielleicht schon morgen, Wenn Gott Sein Werk in mir voll-bracht.



2 Er legt mich in den Leidenstiegel,  
Zu meinem Heil und Seinem Ruhm.  
Hell glänzet mir das Kindschaftsiegel,  
Ich bin und bleib' Sein Eigentum.  
Drum seufz' ich leise usw.

3 Es leuchtet mir das Licht von oben,  
Der Glaube sieht das Vaterhaus,  
Dort wird mein Mund den Heiland loben.  
Dort ruhe ich auf ewig aus.  
Drum seufz' ich leise usw.

127 Je = su, Hei = land, steu = re Du Si = cher mich dem Ha = fen

zu; Füh = re mich durch Stur = mes = not, Führ' mich, wo die Klip = pe

droht. Si = cher kom = me ich aus Land, Hält das Steu = er Dei = ne Hand.

2 Löst der Wind und schäumt das Meer,  
 Sprich ein Wort! Du bist ihr Herr!  
 Steh', die Woge schweigt; der Wind  
 Atmet wie ein schlummernd Kind;  
 Sturmesbrausen sinkt zur Ruh',  
 Jesu, Heiland, steure „Du“.

3 Nah' ich endlich mich dem Land,  
 Wo die Brandung bricht am Strand,  
 Bist Du dann, mein Heiland nah',  
 Bleibt mein Herze still auch da.  
 Mit der Hand am Steuer sprich:  
 „Fürchte nichts, ich steure Dich!“



128 | Freu = e dich, du U = ber = win = der = schar des Her = ren; Denn in

Knos = pen steht dein Fei = gen = baum Und be = deu = tet, daß der  
Fei = gen = baum

Som = mer nicht mehr fer = ne; Ge = bet eu = re Häu = p = ter auf!

1—4. Ge = bet auf! Chor. Ge = bet auf!  
1—4. Ge = bet eu = re Häu = p = ter auf, he = bet eu = re Häu = p = ter auf, he = bet

eu = re Häu = p = ter auf, wenn dies ge = schieht. Ge = bet  
eu = re Häu = p = ter auf, wenn dies geschieht, wenn dies ge = schieht.  
auf! Ge = bet auf!

eu-re Häupter auf! He-bet eu-re Häupter auf! Eu-re Er-lö-sung ist jetzt nah.

- 2 Viele sagen jetzt, daß Gott der Herr verzögert,  
 Zu vollbringen, was geschrieben steht.  
 Wie in Sünd' man sich zu Noahs Zeit vergnüget,  
 So auch heute noch geschieht.  
 Hebet eure Häupter auf, usw.
- 3 Andre trogen stolz wie Pharao und rufen:  
 „Welchem Herrn muß ich gehorsam sein?“

- Laßt sie spotten, laßt sie ihre Häupter schütteln,  
 Ihr Gericht bricht bald herein!  
 Hebet eure Häupter auf, usw.
- 4 Bald wird Gott die Böcke von den Schafen scheiden!  
 Zu dem Lebensquell geht unser Lauf!  
 Sieh den Feigenbaum in Blüten, schon ist Frühling  
 Hebet eure Häupter auf usw.

129 Der einz'-ge Grund der Kir = che Ist Je = sus Christ, ihr Hort; Daß

Haupt der Neu = en Schöp = fung Ge = zeugt durch Got = tes Wort. Um

sich die Braut zu su = chen Ließ Je = sus Pracht und Ehr', Er

kauf = te sie so teu = er, Sein Le = ben gab Er ihr.

2 Obgleich sie solch ein Wunder,  
 Kenn'n sie die Menschen nicht,  
 Der Feinde sind so viele:  
 Durch Trübsal geht's zum Licht;  
 Doch alle Heil'gen warten,  
 Sie fragen nur: „Wie lang?“  
 Bald wird die Nacht des Weinen's  
 Verwandelt in Gesang.

3 Inmitten Leid und Trübsal  
 Und Glaubenskämpfen viel,  
 Sie wartet der Vollendung,  
 Die droben winkt am Ziel;  
 Denn diese große Hoffnung  
 Ihr jehmend Aug' entzückt,  
 Und wenn die Kirche siegreich,  
 Sie ew'ge Ruh' beglückt.



**130** Mein Lied soll sein von Je = su, Ja, je = den Tag und Stund' Füllt

Er den Kelch mit Freu = den Und stimmt zum Dank den Mund. Mein

Lied soll sein von Je = su, Dem teu = ren Got = tes = lamm, Das

*ritard.*  
selbst sich gab zum Kauf = preis Und starb am Kreuz = zes = stamm.

2 Mein Lied soll sein von Jesu,  
Zu Seinen Füßen ruhn,  
Sing' ich von Seiner Güte  
Und will es immer tun.  
Mein Lied soll sein von Jesu,  
Was auch da kommen mag,  
Laut rühm' ich Seine Gnade,  
Die neu ist jeden Tag.

3 Mein Lied soll sein von Jesu  
Auf meinem Pilgerlauf,  
Den freudig ich betrete  
Nach Kanaan hinauf.  
Mein Lied soll sein von Jesu,  
Wenn ich am Ziele steh'  
Und durch die goldnen Tore  
Das goldne Zion seh'.

**131** Ten = rer Sei = land, der er = kauft mich, Dir ge = hör' ich, Dir al =

lein; O! Dein teu = res Blut er = löst mich, Preis und Dank sei e = wig Dein!

**Chor.**

Je = su, Dir ge = bührt An = betung! Eh = re, Eh = re, Dir, dem Lamme! Nur Dein

Blut bracht uns Er = lö = sung; Eh = re, Eh = re, Dir, dem Lamm.

2 Lang versucht mein Herz zu bringen  
Sich allein die wahre Ruh';  
Doch ich ließ all' eignes Ringen:  
Im Vertrauen segnest Du. Chor.

3 Völlig Deinem Dienst ergeben,  
Leb' ich Dir, nur Dir allein:  
Ich will zeugen, Dir zu Ehren,  
Von der Gnade voll und frei. Chor.

4 Dir, nur Dir will ich vertrauen,  
Der Du mich errettet hast;  
Deine Lieb' führt mich zum Schauen,  
Und Dein Licht macht leicht die Last. Chor.

5 Preis sei Dir, der mich erlöset,  
Dessen Blut mich machte rein!  
Preis der Gnade, die mich führet!  
Preis und Dank sei ewig Dein! Chor.

132 Er - zähl' die Bot - schaft fort und fort Der Gnad' so voll und

frei; Ver - kin - de sie an je - dem Ort, Wo im - mer es auch

**Chor.**  
sei. 1-4. Die Hälft' ward nicht ge = sagt, Die

1-4. Die Hälft = te ward mir nicht ge = sagt, Die

1. Hälft' ward nicht ge = sagt; Von Got = tes Gna = de  
 2. Hälft' ward nicht ge = sagt; Von Got = tes Frie = den  
 3. Hälft' ward nicht ge = sagt; Von Got = tes Freu = de  
 4. Hälft' ward nicht ge = sagt; Von Got = tes Lie = be

Hälft = te ward mir nicht ge = sagt,

wun = der = bar, Die Hälft' ward nicht ge = sagt.

Die Hälft = te ward mir nicht ge = sagt.

2 Den Namen Frieden kantt' ich wohl,  
 Doch fand mein Herz nie Ruh',  
 Bis Seiner Stimme süßer Ton  
 Mir sprach den Frieden zu. Chor.  
 3 Zu meines Meisters Füßen tief  
 Ich liege nun so gern,

Kein' wahre Freude kenne ich  
 Als nur im Dienst des Herrn. Chor.  
 4 Doch was wird's erst für Freude sein  
 Mit all' den Heil'gen dort,  
 Zu preisen Seine Lieb' allein  
 Mit Jubel fort und fort. Chor.





**133** Lie = be Got = tes, heil' = ge Lie = be, Komm zu uns' = rer Er = den = sur;



Du hast un = ser Her; er = griß = sen, All' Dein Wert krönt Lie = be nur.



Va = ter, Du bist vol = ler Mit = leid, Un = be = grenz = te Lieb' bist Du,



Heil al = lein hast Du ge = bracht uns, Un = fern Her = zen Fried' und Ruh'.

2 O allmächtiger Befreier,  
 Präg' uns mehr Dein Bildniß auf,  
 Wohn' in uns und täglich neuer  
 Werde unser Segenslauf.  
 Dir nur möchten wir gefallen,  
 Wie die Engel dienen Dir,  
 Möchten jubelnd künden allen,  
 Daß bald siegreich Dein Panier.

3 Herr, vollende Deine Kirche,  
 Laß uns rein und heilig sein,  
 Daß bald alle Menschentinder  
 Herrlich schau'n die Rettung Dein.  
 Laß uns geh'n von Kraft zu Gnade,  
 Daß wir bald Dein Antlitz schau'n,  
 Und als Kronenträger preisen  
 Jubelnd Dich in Himmelsau'n.

134 Auf Zi = ons Fels ver = trau = end Tri = umph = ge = sang ich

ing'. In Sel = nem Best mich ber = gend, Lob, Preis dem Herrn ich bring'.

Chor.

Mein' Zu = flucht ist Er! Bringt Ru = he mir her; Ihn

trau' ich, auf Ihn bau = e ich; Mein' Zu = flucht ist Er.

2 Wild türmen sich die Wogen  
Und dunkle Wolken geh'n,  
In meiner Festung wohnend  
Kann sicher ich nicht steh'n.

8 Mein Turm der Kraft ja niemals  
In Trübsalszeiten wankt;  
Und keine Macht des Satans  
Die Herrschaft je erlangt.

135 | Sell bren = nen uns' = re Lam = pen, Das Kleid ist weiß und

rein; Wir war = ten auf den Bräut' = gam, Mit dem wir ge = hen

ein. Nichts Würd'ges wir ja ha = ben, Daß selbst wir könn = ten

geh'n, Das Licht, das Öl und auch das Kleid Sind ja al = lein von Ihm.

Chor.

O sieh, o sieh den Bräut'gam, Und al = le ge = hen ein, Der'n



Lam = pen hell und bren = nend, Der'n Klei = der weiß und rein.

2 Bald werden wir Ihn sehen,  
 Der Weg ist hell und licht,  
 Und alles wird erleuchtet,  
 Ein andrer könnt' dies nicht.  
 Wir haben nie verdienet  
 Den Vorzug Seiner Gnad',  
 Wir halten unsre Lampen hoch,  
 Zum Licht führt unser Pfad.

3 Wir sehen schon von weitem  
 Der Hochzeit Pracht entzündt,  
 Denn all', die mit Ihm eingeh'n  
 Sind ewiglich beglückt.  
 Wir seh'n den König hehrer,  
 Denn je ein Mensch es kann,  
 Wir eilen uns, bevor die Thür  
 Sich schließt für immer dann.

136

Wenn al - le Dei - ne Gnad', o Gott, Ich it - ber =

blic' im Geist, — So sint' ich voll An =

be = tung hin In Stau = nen, Lieb' und Preis. —

2 O könnten meine Worte wohl  
Den würd'gen Dank Dir weihn,  
Der stets mein Innerstes bewegt?  
Du lebst im Herzen mein.

3 Ein Dankeslied erhebt mein Herz  
Durch alle Ewigkeit,  
Und auszubreiten Deinen Ruhm  
Ist meine ew'ge Freud'.

137 Send' aus, o Herr, der Wahr=heit Licht, Laß es den Füh=rer sein, Der

uns zu Dei=nem Ber = ge bringt, Wo wir Dir Lob=preis weih'n. Dein

Licht send' ii = ber Land und Meer, Bis ie = des Herz sich beugt vor Dir.

*Chor.*  
Send' aus Dein Licht, Der Wahr = heit Licht, o Herr.  
Send' aus Dein Licht,

- 2 Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,  
Wo Sündennacht jezt war;  
Hui, den Posaunenschall laß hör'n,  
Der Kreuzesstreiter Schar.  
Wo Irrtum herrscht send' hin Dein Licht,  
Und tue, was Dein Wort verspricht. *Chor.*
- 3 Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,  
Breit aus Dein heil'ges Wort,  
Bis jeder durch der Botschaft Klang

- Sich leiten läßt hinfort.  
Send' aus Dein Licht, o Morgenstern,  
Und leuchte allen Inseln fern. *Chor.*
- 4 Send' aus, o Herr, der Wahrheit Licht,  
Und laß gleich Sonnenschein  
Verscheuchen Finsternis und Nacht,  
Führ' Deine Herrschaft ein.  
Beschleunige den Tag und send'  
Die Wahrheit, daß sie jeder kennt. *Chor.*



138 „Nicht mein ei - gen!“ Dein, Herr, bin ich, Des - sen Blut mich kauf - te

frei; Frei - dig nehm' ich an die Botschaft; Ich dem Herrn mich völ - lig weih'.

„Nein, nicht ich!“ „O nein, nicht ich!“ Dein, o Je - su, ein - zig  
 O nein! O nein! Dein, o Je - su, ein = zig,

Dein! Al - les, was ich hab' und Hof - fe, Kannst nur Du für e - wig sein!  
 ein - zig Dein!

2 „Nicht mein eigen!“ Christ, dem Retter  
 Glaubend meine Seel' vertraut;  
 Ihm ich übergebe alles,  
 Den mein Glaubensauge schaut.  
 „Nein, nicht ich!“ usw.

3 „Nicht mein eigen!“ Zeit und Gaben,  
 Alles frei dem Herrn ich bring',  
 Es in Seinen Dienst zu stellen,  
 Dessen Ruhm ich ewig sing'.  
 „Nein, nicht ich!“ usw.



139 Har - ce, See - le, auf den Herrn; Flieh' zu Sei - ner Lie - be Macht;



Sein' Ver - hei - ßung sei dein Stern: „Wie der Tag, so dei - ne Kraft.“

2 Wenn dein dornenvoller Pfad  
Dir das Geh'n beschwerlich macht,  
Gott verleihe die nöt'ge Gnad':  
„Wie der Tag, so deine Kraft.“

3 Mag in Zukunft auch dein Weg  
Führen dich durch dunkle Nacht,  
Diesen Trost im Herz'n beweg':  
„Wie der Tag, so deine Kraft.“

140 Wenn nach der Er = de Leid, Ar = beit und Pein, Ich in die

gol = de = nen Vas = sen zieh' ein, Wird nur das Schau'n mei = nes

Hei = lands al = lein Grund mei = ner Freu = be und An = be = tung sein.

Chor. Das wird al = lein Herr = lich = keit sein, Das wird al =  
 Das wird al = lein Herr = lich = keit sein,  
 Das wird al = lein Herr = lich = keit sein, Das wird al =



lein Herr-lich=keit sein, Wenn frei von Weh ich Sein

Das wird al = lein Herr-lich=keit sein, Wenn ich Sein

lein Herr-lich=keit sein, Wenn frei von Weh ich Sein

An = ge = sichts seh', Wenn frei von Weh ich Sein An = ge = sichts seh'.

2 Wenn dann die Gnade, mit der ich  
geliebt,  
Dort eine Wohnung im Himmel mir gibt,  
Wird doch mir Jesus und Jesus allein  
Grund meiner Freude und Anbetung sein.  
Das wird allein usw.

3 Dort auf dem Throne im himmlischen  
Land  
Treff' ich die Freunde, die hier ich gekannt,  
Dennoch wird Jesus und Jesus allein  
Grund meiner Freude und Anbetung sein.  
Das wird allein usw.

141 Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn, Denn Er ist

freund = lich und Sei = ne Gü = te wäh = ret e = wig =

lich, Sie wäh = ret e = wig = lich, sie wäh = ret e = wig = lich!

- 2 Lobet den Herrn, ja lobe den Herrn!  
 Auch meine Seele, vergiß es nie,  
 |: Was Er dir Gut's getan! :|
- 3 Sein ist die Macht, allmächtig ist  
 Gott!  
 Sein Tun ist weise und Seine Guld  
 |: Ist jeden Morgen neu! :|
- 4 Groß ist der Herr, ja groß ist der Herr,

- Sein Nam' ist heilig und alle Welt  
 |: Ist Seiner Ehre voll! :|
- 5 Betet Ihn an! Anbetung dem Herrn!  
 Mit hoher Ehrfurcht werd' auch von uns  
 |: Sein Name stets genannt! :|
- 6 Singet dem Herrn! Lobset dem Herrn  
 In frohen Chören, denn Er vernimmt  
 |: Auch unsern Lobgesang! :|

142 { Seid ge-grü-ßet, lie-be Brü-der, lie-be Schwestern in dem Herrn, }  
 { Die ver-eint im Frie-dens-bun-de, Aus der Nä-he, aus der Fern'. }

Seid will-kom-men, al-le From-men; Seid ge-grüßt in Je-su Christ!

2 Friedenshauch, der Heil'gen Grüßen,  
 Der von Herz zu Herzen geht.  
 Wo die Grüße Frieden bringen,  
 Ist der Gruß wie ein Gebet.  
 Es ist Liebe,  
 Es ist Friede,  
 Gottes Gruß in Jesu Christ!

3 Grüßet die vereinten Glieder,  
 Wünschet Zion Wohlergehn.  
 Grüßet die in Leid, in Freuden,  
 Die im Glaubenskampfe steh'n.  
 Das Begegnen,  
 Sei ein Segnen;  
 Seid begrüßt in Jesu Christ!



**143** Einſt kommſt Du prächtig wie = der Als Kö = nig Dei = ner Schar, Und

ho = leſt Dei = ne Glie = der Zum fro = hen Zu = beljahr, zum fro = hen Zu = beljahr!

2 Da wird man von den Chören,  
 Die ſich Dein Blut errang,  
 Weit beſſ're Lieder hören,  
 |: Als je ein Zion ſang! :|

3 Ach, laß uns nur getreulich  
 Im Glaubenskampfe ſteh'n,

So werden wir einſt herrlich  
 |: Mit Dir, Herr, auferſteh'n! :|

4 Dort gibt's ein wunnig Lohnen  
 Nach langem heißen Streit!  
 In Überwinderkronen —  
 |: Im Glanz der Seligkeit. :|

144 Ge-lieb-te Brü-der, le-bet wohl! Wir schei-den jetzt so

lie-be-voll! Lebt wohl, bis wir uns wie-der-seh'n! Und

dann auf Got-tes Thro-ne steh'n! Lebt wohl! Lebt wohl! Lebt

wohl! Lebt wohl! Lebt wohl, lie-be Brü-der, le-bet wohl!

- 2 Wie war der Meister uns so nah,  
Daß jeder die Bewegung sah,  
Da unser Herz vor Liebe brant'  
Und Jesu Gnadengeist empfand!  
Lebt wohl! usw.
- 3 Wie oft war unser Geist erhöht,  
Wenn wir vereint im Gebet  
Erschienen vor dem Gnadenthron,  
Erhörung fanden in dem Sohn!  
Lebt wohl! usw.

- 4 Sind wir dem Leibe nach getrennt,  
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,  
Der uns auch als ein guter Hirt  
Im Himmel wieder sammeln wird!  
Lebt wohl! usw.
- 5 Dort sind wir ewiglich vereint,  
Wo niemand Abschiedstränen weint,  
Und wo wir mit der sel'gen Schar  
Gott loben werden immerdar!  
Lebt wohl! usw.

145 Wer sind die auf wei-ßem Thro-ne, Je-ne nun-ber-  
 Je-der trä-get ei-ne Kro-ne, Wird ge-stellt dem

ba-re Schar? Je-den ziert ein wei-ßes Kleid;  
 Va-ter dar!

Fried' um-fängt sie, Lieb' und Freud'. Je-den ziert ein

wei-ßes Kleid; Fried' um-fängt sie, Lieb' und Freud'.

- 2 Laut erschallen ihre Lieder:  
 Preis dem Vater auf dem Thron!  
 Heil dem Retter Seiner Brüder!  
 Heil dem großen Menschensohn!  
 |: Alle Engel stehen da;  
 Alles singt Halleluja! :|
- 3 Wer sind die in solcher Würde  
 Vor dem Antlitz Gottes steh'n?  
 Denen solcher Lohn gebührte,  
 Die gleich ihrem Meister seh'n?  
 |: Welcher Kampf und welcher Krieg  
 Hat erzeugt diesen Sieg? :|

- 4 Es sind die, so überwunden,  
 Die sich ganz geweiht für Gott;  
 Jesu volles Heil gefunden,  
 Treu Ihn liebten bis zum Tod!  
 |: Nun sind sie in ew'ger Wonn',  
 Brangend in der Lebenskron'! :|
- 5 Ach, Herr Jesus, sieh', ich hebe  
 Herz und Hände zu Dir auf!  
 Hilf, daß ich nach Dir nur strebe  
 In dem bangen Pilgrimslauf,  
 |: Und im heißen Kampf und Streit  
 Durch Dich werde vollberit't! :|



146 | Wir weilen hier im Bund Zum Le - be - wohl! } Ob scheidet ihr jetzt gleich,  
 | Es naht die Abschiedsstund', Lebt wohl, lebt wohl! }

Bleibt's Herz doch stets mit euch Ver - ei - nigt lie - be - voll! Lebt wohl, lebt wohl!

2 Der Herr begleite euch  
 Mit Seinem Licht!  
 Sein Friede sei mit euch!  
 Sein Angesicht  
 Leucht' stets auf eurem Pfad,  
 Und Seine Lebensquad'  
 Führt' euch durchs Pilgertal  
 Zum ew'gen Licht!

3 So sei denn diese Stund'  
 Dem Herrn geweiht!  
 Er stärke unsern Bund  
 Zur Seligkeit!

Umshlinge Herz und Hand  
 Mit Seinem Liebesband,  
 Daß nichts uns trennen kann  
 In Ewigkeit!

4 Lebt wohl im Herrn, lebt wohl!  
 Auf Wiederseh'n!  
 Wir rufen liebevoll:  
 Auf Wiederseh'n!  
 Auf Wiederseh'n einst dort  
 Im sel'gen Ruheort,  
 Wo wir auf ewig dann  
 Uns Wiederseh'n!

147 *p*

Sel' = ge Ru = he nach des Ta = ges La = sten Wird mir schen = ken  
 Gott, mein Ba = ter, der mich hat be = ru = fen, Ihm zu fol = gen

*mf*

in der E = wig = keit } Se = lig wird der Sei = er = a = bend sein,  
 bin ich gern be = reit.

*mf* *f* *mf* *p*

Geh'n wir, geh'n wir einst voll = en = det zu der Ru = he ein!

2 Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden  
 Für das treue Bundesvolf des Herrn!  
 Wer die Glaubensprobe treu bestanden,  
 Geht dann preisgekrönt zum Himmel  
 gern!  
 Selig sind wir dann nach Kampf und  
 Schweiß,  
 Wo die Treue, wo die Treue dort emp-  
 fängt den Preis!

3 Himmelsvonne, stilles, sanftes Wehen  
 Kommt von oben in das heil'ge Herz,  
 Läßt nach Leid auch süße Freude  
 sehen,  
 Tränen trocknen, es vergeht der  
 Schmerz!  
 O wie wohl wird's unsrer Seele tun,  
 Wenn wir ewig, wenn wir ewig dann  
 im Frieden ruh'n!

148 Aus der Fer = ne tönt ein Sang, Pil = ger, das ist Hei = matklang.

Fremd = ling hier und Bür = ger dort, Wal = le wei = ter, wand = dre fort.

Fremd = ling hier und Bür = ger dort, Wal = le wei = ter, wand = re fort.

- 2 Wo die Blumendüfte weh'n,  
Bleibe nicht am Wege steh'n;  
: Schlägt das Herz dir reisemild',  
Singe laut das Heimalied. :|
- 3 Fürchte nicht das Grau'n der Nacht,  
Deines Vaters Auge wacht;  
: Dir voran geht Jesus Christ,  
Der dein Hirt und Heiland ist. :|
- 4 Treu' und Glauben still bewahr',  
Rechts und links droht dir Gefahr.

- : Das Bekenntnis halte fest,  
Daß der Herr sein Volk nicht läßt. :|
- 5 Engel Gottes, ungesch'n,  
Um die Heil'gen Wache steh'n,  
: Bis sie alle führt der Sohn  
Im Triumph auf Seinen Thron. :|
- 6 Aus der Ferne tönt ein Sang,  
Pilger, das ist Heimalang.  
: Wandre froh und mutig aus,  
Bald, ja bald bist du zu Haus. :|



149 Bei Dir, Je = su, will ich blei = ben, Stets in Dei = nem Dien = ste

steh'n; Nichts soll mich von Dir ver = tret = ben, Will auf Dei = nen We = gen

geh'n. Du bist mei = nes Le = bens Le = ben, Mel = ner See = le Trieb und

Kraft, Wie der Weinstock sei = nen Nie = ben Zu = strömt Kraft und Le = bens = saft.

2 Könnst' ich's irgend besser haben  
 Als bei Dir, der allezeit  
 So viel tausend Gnadengaben  
 Für mich Schwachen hat bereit?  
 Könnst' ich je getrosser werden  
 Als bei Dir, Herr Jesus Christ,  
 Dem im Himmel und auf Erden  
 Alle Macht gegeben ist?  
 8 Ja, Herr Jesus, bei Dir bleib' ich  
 So in Freude wie in Leid;  
 Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich  
 Mich für Zeit und Ewigkeit.

Deines Winks bin ich gewärtig,  
 Auch des Rufs aus dieser Welt;  
 Denn nur der kann gehen freudig,  
 Der die Treu' zum Tode hält.  
 4 Bleib mir nah auf dieser Erden;  
 Bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,  
 Wenn es nun will Abend werden  
 Und die Nacht hernieder steigt.  
 Lege segnend dann die Hände  
 Mir aufs milde, schwache Haupt,  
 Ja, mein Lauf ist bald zu Ende,  
 Ich werd' seh'n, was ich geglaubt.



150 Stern, auf den ich schau-e, Fels, auf dem ich steh', Füh- rer, dem ich

trau = e, — Stab, an dem ich geh', Brot, von dem ich le = be,

Quell, an dem ich ruh', Ziel, das ich er = stre = be, Al - les, Herr, bist

Du! Ziel, das ich er = stre = be, Al - les, Herr, bist Du!

2 Ohne Dich — wo käme  
Kraft und Mut mir her?  
Ohne Dich — wer nähme  
Meine Bürde, wer?  
Ohne Dich zerstieben  
Würden mir im Nu:  
|: Glauben, Hoffen, Lieben;  
Alles, Herr, bist Du! :|

3 Drum so will ich wallen  
Meinen Pfad dahin,  
Zu den heil'gen Hallen,  
Wo daheim ich bin.  
Dann mit neuem Klingen  
Jauchz' ich froh Dir zu;  
|: Nichts hab' ich zu bringen;  
Alles, Herr, bist Du! :|





151 Mein Hei - land, mach' mich stil - le Und be = muts = voll und



klein; O möcht' Dein heil' = ger Wil = le Stets



auch der mei = ne sein! Die Wilt = sche, die sich



re = gen In mei = nem Geist und Sinn, Ich



will sie stil = le le = gen Zu Dei = nen Fü = ßen hin.



2 Was nicht nach Deinem Denken,  
Das nimm hinweg von mir;  
Mein Schiffelein sollst Du lenken,  
Ich laß das Ruder Dir!  
Du siehst, was mich will quälen,  
Du weißt, wie mir zumut  
Und sprichst: Dir soll's nicht fehlen  
An irgend einem Gut.

3 Du liebest auch die Meinen,  
Liebst sie noch mehr als ich;  
Was Dir will heilsam scheinen,  
Das ist's auch sicherlich.

Drum will ich stille bleiben,  
An Deinen Herzen ruhn,  
Nichts planen und nichts treiben,  
Nur Deinen Willen tun.

4 Nach Dir, Du Gott der Güter,  
Streck' ich die Hände aus;  
Du bist mein Hirt und Hüter,  
Mein Heil für Herz und Haus.  
Laß mich gottselig leben,  
Dir trauend allezeit,  
Dir völlig hingegeben  
In Gottgelassenheit.

152 Dein Will' ge = seh', ich will nicht za = gen, Was Dei = ne

Sie = be auch für mich er = sehn; Ob fin = ster auch die Wol = ken

ja = gen, Ich weiß, ich werd' im Lich = te geh'n.

Hell leuchten mir ja alle Sterne,  
Wenngleich noch manchmal feucht das  
Auge mir,

O Erdenglück, dich miß' ich gerne,  
Ich weiß, ich bin in Ewigkeit bei Dir.

3 Oft hängt mein Herz an nicht'gen Dingen,  
Mein Flehen ist: Mein Vater mir vergib,

Ach stärke mir die Glaubensschwingen,  
Sie tragen mich zum Meere Deiner  
Lieb'.

4 Laß Zweifel mein Vertrau'n nicht stören  
Und stärke mir den süßen Frieden Dein;  
Du wollest mein Gebet erhören,  
Möcht gehen ganz in Deine Ruhe ein.

153 Das Morgen = rot um = strahlt die Hö = hen, Es flieht und weicht die

Sün = den = nacht; Hebt auf die Häup = ter, laßt uns ge = hen

*Chor.*  
Ihn ein = zu = ho = len, reich an Pracht. Er kommt, er kommt, der

Er = de Kö = nig, Das Licht des Le = bens geht nun auf; Heil Ihm, ihr

Wöl = ter, Heil Ihm, öff = net Die To = re welt, macht die Her = zen auf!



2 Das Morgenrot umstrahlt die Höhen  
Und breitet sich aufstrahlend aus,  
Des neuen Tages Lüfte wehen,  
Es kommt der Herrscher in sein Haus.  
Er kommt, usw.

3 Ob auch noch Drangfalswolken drohen,  
Der Trübsal Schatten fällt herein,  
Auf Zions Wachturm, auf dem hohen,  
Die Wächter sehn den Morgenschein.  
Er kommt, usw.

154 Auf den Ber = gen, sieh' im Bun = de Bo = ten fro = her Bot = schaft

Stand; Laut sie grü = ßen Zi = ons Kun = de — Zi = on, lang in Fein = des =

land; Trau're nicht in dei = nen Ban = den! Gott be = freit mit eig = ner Hand.

2 War die Nacht dir lang und traurig?  
 War'n dir untreu Freunde noch?  
 War'n die Feinde stolz und spöttisch,  
 Rauh und hart in deinem Joch?  
 Laß dein Trauern, laß dein Klagen;  
 Zion steht in Gnaden noch!

Gott, dein Gott, wird dich erheben;  
 Er ja selbst dein Freund sich nennt;  
 Deine Feinde könn's nicht hindern;

Ihr Triumph und Prahlen end't.  
 Deine Rettung und Befreiung  
 Zions König schon dir send't.

4 Fried' und Freud' dich bald erleuchtet:  
 All dein Kriegsdienst endet jetzt;  
 Gott, dein Heiland, für dich streitet;  
 Dein ist doch der Sieg zuletzt.  
 All dein Kämpfen doch dann endlich  
 Dich in ew'ge Ruh' versetzt.

155    Lie = be Je = su, gött = lich, rein, Füll' dies seh = nend Her = ze mein;

Stre = bend stets dem Le = ben nach, Durch den ste = ten Kampf so matt,

Leu = rer Hei = land, hilf mir aus; Nicht' mein schwa = ches Her = ze auf!

Führ' mich zur er = sehn = ten Ruh', Und mein Seh = nen still = le Du.

2 Du mir mein Vertrau'n sollst sein,  
 All' mein Trost bist du allein;  
 Laß, o Herr, Dein Gnadenwort  
 Sein mein Schild und Bergungsort;  
 Tu Dein rettend' Macht mir kund  
 In der Prüfung trübster Stund';  
 Denn, mein Heiland, Dir zur Seit'  
 Laß mich bleiben allezeit.

3 Du hast mein Verlang'n erregt,  
 Hast mit Hoffnung mich belebt;  
 Du entwöhnst mich ganz der Erd',  
 Eigentum von Dir ich werd'.  
 Du, der Du mir Mut zusprichst,  
 Du allein mir alles bist;  
 Liebe Jesu, göttlich, rein,  
 Füll' dies sehrend Herze mein.



156 Er = he = be laut die Stim-me mit Ge-sang, O Er = de jauch-ze

laut mit Macht. Zur Er = de kommt das Reich des Herrn, wohl = an — Der

Ehor.  
Kö = nig ist schon da — er = wacht! Steh' auf und leucht' in

e-wiger Jugendpracht; Dein Kö-nig kommt, dein Licht er-scheint! Und ii-ber'm

Tor des neu-en Jahr-hun-derts lacht Mil-len-niumstag — er bricht her-ein!

2 Und während Kampf die Erde rings  
entzweit,  
Parteien-Neid verbirgt die Wahrheit noch;  
Sieh'! hier, der Herr der Himmel und  
Erd' erscheint,  
Er steht am Tor, die Braut er holt.

3 Mach' auf das Tor und bring' Ihm  
Gaben dar!

Die Botschaft sandte uns der Herr;  
Sein Wort, ein Schwert, schlägt alle  
die Völker ja;  
Sein Name: Christus, Herr der Herr'n.

4 Er kommt! die ganze Erde bet' Ihn an;  
Der Weg, den Er betrat als Mensch  
Bereit'te Ihm das Königreich eh' lang,  
Er Gottes „Wort“: das Leb'n der Welt.

157 Frei-send zieht auf lich-tem Pfa-de Troh der Got-tes-kin-der Schar,

Treu ge-lei-tet durch die Gna-de, Wohl-ge-bor-gen im-mer-dar.

Auf dem schma-len Pil-ger-gang Bleibt der Herr ihr Lob-ge-sang.

Auf dem schma-len Pil-ger-gang Bleibt der Herr ihr Lob-ge-sang.

2 Und es tönt aus ihrer Mitte  
Manches Lied zum Herrn empor,  
Steigt hinauf in Dank und Bitte,  
Mischt sich in der Engel Chor.  
: Jesu Name gilt allein  
In der Gottgeweihten Reich'n. :|

3 Jesus selbst, der treue Hirte,  
Führt Sein Volk mit starker Hand:  
O wie leicht wird jede Bürde  
Auf dem Weg ins Heimatland!  
: Seine Näh' ist Schirm und Hut  
Und erquickt der Seinen Mut. :|

4 Bleibt der blinden Welt verborgen  
Das Geheimnis unsrer Kraft —  
Er ist's, der aus unsren Sorgen  
Wunder Seiner Gnade schafft.  
: Durch die Leiden dieser Zeit  
Weht der Weg zur Herrlichkeit. :|

5 O wie wird es jubelnd tönen,  
Wenn vollendet steht die Braut,  
Wenn sie Ihn, den einzig Schönen,  
Fleckenlos in Klarheit schaut!  
: Halleluja, Ehre Dir,  
Preis, Anbetung für und für. :|

158 *p* Mit Dir, o Herr, ver = bun = den, Fühl' ich mich nie al = lein; Mir

*p* bleibt zu al = len Stun = den Dein tröst = lich Na = he = sein. In

fro = hen, Ich = ten Ta = gen, Auf blu = men = rei = cher Bahn, Darf

ich mein Glück Dir sa = gen, Und Du nimmst teil dar = an.

2 Doch wenn die Wunden brennen,  
Der Pfad voll Dornen ist,  
Dann lernt man erst erkennen,  
Wie stark und treu Du bist.  
Du kannst den Schmerz verstehen,  
Den keiner sonst versteht,  
Du kannst die Wunde sehen,  
Die jedem Blick entgeht.

3 Wenn andrer Wohl und Wehe  
Mir tief zu Herzen geht,  
Wenn ich Gefahren sehe,  
Wenn man mich mißversteht,  
Dann darf ich vor Dich treten,  
Und niemand weiß davon;  
Du hörst das stille Beten,  
Das leise Seufzen schon.



**159** { Dem Zie - le zu! Es naht die Stun - de, Da wir Dich seh'n, dem  
 O sel' - ges Wort, ge - wis - se Kun - de, Daß nichts aus Dei - ner

wir ge - glaubt! } Ob Son - nen - schein, ob Stur - mes -  
 Hand uns raubt!

weh'n: Bald wer - den wir Dich dro - ben seh'n. —

2 Bis hin zum Ziel: Der Erden Leiden,  
 Sie sind nicht wert der Herrlichkeit,  
 Die an uns wird in ew'gen Freuden  
 Dort offenbar in kurzer Zeit!  
 Schnell wird die Nacht vorübergeh'n;  
 Der Morgen naht, wann wir Dich seh'n!

3 Bis hin zum Ziel: Die Meilen schwinden;  
 Der Glaube siegt im Kampf und Streit.  
 In Dir ist Kraft zum Überwinden,

Du trägst durch jede Schwierigkeit.  
 So laß in Deiner Kraft uns geh'n,  
 Bis wir Dich, Jesu, droben seh'n!

4 Dem Ziele zu! Im Friedenshafen  
 Läuft bald das Schifflein droben ein;  
 Die Überwinder nicht mehr schlafen,  
 Wir werden jubelnd bei Dir sein.  
 Wir werden dankend vor Dir steh'n,  
 Wir werden Dich verherrlicht seh'n!

160

Got-tes Führung uns zum Hei-le Scheint oft hart, doch was er tut,

Sieht man's gleich nicht ei-ne Wei-le, Ist ge-seg-net stets und gut.

- 2 Wächstest du ein Stein des Tempels,  
Auserwählt und passend sein?  
Widerstrebe nicht dem Meister,  
Daß er dich poliere fein.
- 3 Bis durch Hammer und durch Meißel  
Du geformt sst für jenen Tag,  
Denn in Zion an dem Tempel,  
Hört man keines Werkzeugs Schlag.
- 4 Schonungslos drischt man die Garben,  
Auf der Tenne hartem Grund;  
Doch nach Reinigung und Sichtung  
Tut sich goldner Weizen kund.

- 5 Aus der Kelter reichlich fließet  
Edler Wein, der Traube Saft.  
Wenn im Herrn als Reb' du bleibest,  
Wahre Frucht in dir Er schafft.
- 6 Läuternd dich durch Trübsalsgluten,  
Bis dein Gold von Schlacken rein,  
Sitzt der Schmelzer, denn durch Leiden  
Prägt Er dir Sein Bildnis ein.
- 7 Drum befremd' dich nie das Feuer  
Der Versuchung, wisse gleich,  
Daß wir müssen durch viel Trübsal  
Gehen ein in Gottes Reich.



161 Wenn der Herr ein Kreuz schickt, Laßt es uns ge-dul-dig tra-gen. Be-tend

zu ihm auf-ge-blickt, Wird den Trost Er nicht ver-sa-gen. Denn es kom-me

wie es will: In dem Her-ren bin ich still, In dem Her-ren bin ich still!

2 Ist auch oftmals unser Herz  
Schwach und will wohl gar verzagen,  
Wenn es in dem stärksten Schmerz  
Keinen Tag der Freud' sieht tagen,  
Sagt ihm: Komm' es, wie es will,  
: In dem Herren bin ich still! :|

3 Darum bitt' ich, Herr, mein Gott,  
Laß mich immer glaubend hoffen;  
Denn dann kenn' ich keine Not,  
Gottes Vaterhand ist offen.  
Denn es komme wie es will:  
: In dem Herren bin ich still! :|



162 { Ei = nes wünsch' ich mir vor al = lem an = dern, Ei = ne Spei = se  
Se = lig läßt's im Trä = nen = tal sich wan = dern, Wenn dies Ei = ne

früh und spät;  
mit uns geht: } Un = ver = rückt auf ei = nen Mann zu schau = en,

Der mit blut' = gem Schweiß und To = des = grau = en Auf Sein Ant = litz

nie = der = sank Und den Kelch des Va = ters trank.

2 Ja, mein Jesus, laß mich nie vergessen  
Meine Schuld und Deine Huld!  
Als ich in der Finsternis gefessen,  
Trugest Du mit mir Geduld: [trachtet,  
Hattest längst nach Deinem Schaf ge=  
Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet  
Und mit teurem Lösegeld  
Mich erkaufte von dieser Welt.

3 Ich bin Dein! — Sprich Du darauf Dein  
Treuester Jesus, Du bist mein! [Amen!  
Drücke Deinen süßen Jesusnamen  
Brennend in mein Herz hinein!  
Mit Dir alles tun und alles lassen,  
In Dir leben und in Dir erblassen,  
Das sei bis zur letzten Stund'  
Unser Wandel, unser Bund!

163 Him = mels = hei = mat bei dem Va = ter dro = ben, Ziel der

Sehn = sucht hier im Pil = ger = land; Ruh = platz be = rer,

die des Kampfs ent = ho = ben, Him = mels = stadt, dem Glau = ben wohl = be =

kannt, Him = mels = stadt, dem Glau = ben wohl = be = kannt.

2 O Jerusalem! Zu deinen Thoren  
Ziehen bald im Siegsgepränge ein  
Alle Pilger, die aus Gott geboren,  
|: Um sich deiner Ruhe zu erfreu'n. :|  
3 Auch ich wend' im Glauben meine Blicke  
Oft zu deinen Perlethoren hin,  
Und mein Herz — es sehnt sich nicht  
zurück,  
|: Möchte gern der Erde ganz entflieh'n. :|  
4 Möchte gern auf ewig droben leben  
Mit der auserwählten, sel'gen Schar,

Ewig meines Heilands Ruhm erheben  
|: Und mich Seiner freuen immerdar. :|  
5 Nicht zur Stadt mit ihren goldnen  
Gassen  
Geht des Herzens tiefste Sehnsucht hin;  
Ihn nur möchte ewig ich umfassen,  
|: Dessen theures Eigentum ich bin. :|  
6 O mein Jesus! Stille bald das Sehnen  
Deiner Treuen, hier im Pilgerkleid;  
Trockne bald des Heimwehs heiße Tränen,  
|: Hol' sie heim in Deine Herrlichkeit. :|



164 Ich ge - he heim! Bin Fremdling nur hie - ute - den, Ich find' nicht Hei - mat

hier, noch find' ich Frie - den; In die - ser Welt kann nichts mein

Herz er - freu'n. Ich ge - he heim! Ich ge - he heim!

- 2 Ich gehe heim!  
 Von Jesu stets begleitet,  
 Auf mühevolem Pfad Er sanft mich  
 leitet,  
 Bis ich verklärt in heil'ger Schar Ihn  
 |: Ich gehe heim! :| [preis'.
- 3 Ich gehe heim!  
 Ermüdend ist die Wüste,  
 Doch land' ich bald an jener Himmels-  
 küste,  
 Wo Jesus wohnt, wo meine Hei-  
 mat ist.  
 |: Ich gehe heim! :|
- 4 Ich gehe heim!  
 Bald ist der Preis erstritten.

- Getrost, getrost! Die Wüst' ist bald  
 durchschritten;  
 Das Heimweh wächst, doch näher rückt  
 |: Ich gehe heim! :| [das Ziel.
- 5 Ich gehe heim!  
 Wie süß sind diese Klänge!  
 O sel'ge Heimat, wo der Brüder Menge  
 Ich find' und nimmer wieder scheiden seh':  
 |: Ich gehe heim! :|
- 6 Ich gehe heim!  
 Dort in der Heil'gen Mitte  
 Seh' ich das Lamm; und folgend Sei-  
 nem Tritte,  
 Verkünd' ich laut, was Er an mir getan.  
 |: Ich gehe heim! :|



165 { In un-ser's Kö-nigs Na-men Be-tre-ten wir die Bahn; }  
 { Ihr, die von Sei-nem Sa-men, O schließt euch frei-dig an! }

Wir zieh'n zum Frie-dens-Lan-de, Ein Leib, ein Herz, ein Geist; Wohl

dem, der al-le Ban-de Voll Hel-den-mut zer-reißt!

2 Wir folgen Deinem Loden,  
 Du ewig treuer Freund.  
 Wer sollte sich verstocken?  
 Du hast's so gut gemeint.  
 Wir wandern abgeschieden;  
 Sein Kreuz und Seine Last  
 Trägt jeder still zufrieden,  
 Bis daß es geht zur Raft.  
 3 So wandern wir entschlossen  
 Dem Himmelsführer nach,  
 Und dulden unverdrossen  
 Und tragen Seine Schmach.

Und steh'n im finstern Tale:  
 O Jesus, steh' uns bei  
 Und mach' beim Hochzeitmahle  
 Bald alles, alles neu!  
 4 Hinan, hinan, ihr Frommen,  
 Es koste Schweiß und Blut!  
 Hinan, hiangekommnen  
 Mit wahren Heldenmut!  
 Bald hebt uns unser Schuen  
 Hoch über Tod und Grab,  
 Bald trocknet unsre Tränen  
 Die Hand der Liebe ab.

166 Mein Je-sus ist mein Leben, Mein Theil und mein Gewinn; Drum will ich Ihn er-

be - ben, So-lang' ich leb' und bin, So-lang' ich leb' und bin.

2 Er heilte meine Wunden  
 Mit Seinem Öl und Wein,  
 Und macht von allen Sünden  
 |: In Seinem Blut mich rein. :|  
 3 Mein König und mein Hirte,  
 Mein Opfer, meine Hirt,

Mein Priester und Gefährte,  
 |: Ja alles ist Er mir. :|  
 4 Was ich nur darf verlangen  
 Hab' ich in Ihm allein  
 Gefunden und empfangen;  
 |: Drum kann ich fröhlich sein. :|

167 O, wie selig das Herz, welches Jesum ge-

fun = den, Es schmel = tet und sie = het, wie freund = lich Er

ist; Und in Sei = nen Lei = den und hei = li = gen Wun = den

Es le = bend' = ge Ge = wiß = heit der Gna = de ge = nießt.

2 O, wie selig das Herz, das für Jesum  
 nur lebet,  
 Allein auf Ihn schaut, Seine Stimme  
 nur hört,  
 Stets glaubet, das Auge zum Himmel  
 erhebet,  
 Wo dem Seufzer die Hilfe, der Trost  
 wird gewährt.

3 O, wie selig das Herz, das in Freuden  
 und Leiden  
 Im Glauben beharrt bis ans herrliche  
 End',

Und von Seiner Liebe sich nimmer  
 läßt scheiden,  
 Sondern fester und inniger sich zu  
 Ihm wend't.

4 O, wie selig das Herz, welches einst in  
 den Höhen  
 Empfinden wird, was nie ein Engel  
 empfand,  
 Wenn Er nun, der Bruder und Freund,  
 sich läßt sehen,  
 Der es suchte, und fest mit dem Seinen  
 verband!





168 Preist mit mir den Gott der Star-ke, Der im Re = gi = men = te sitzt,



Der uns vol = ler Lie = be füh = ret, Und mit sei = ner All = macht schützt.

Chor.



Ich will lo = ben den Herrn der Welt, Den Gott mei = nes Heils;



Ich will lob = sin = gen dem Fels und Hul = ter Si = ra = els.

2 Preist mit mir den Gott der Liebe,  
Seines Volkes ein'gen Hirt,  
Der auf grüner Au' uns weidet,  
Und zu frischem Wasser führt.  
Ich will loben usw.

3 Preist mit mir den Gott der Weisheit,  
Unsere Führer, Helfer, Freund,  
Der uns tausendmal bewiesen,  
Wie so gut Er's mit uns meint.  
Ich will loben usw.

4 Preiset mit mir den Gerechten  
Und unwandelbaren Gott,  
Der uns, um uns zu erretten,  
Jesus gab, das Lebensbrot.  
Ich will loben usw.

5 Ich will preisen, ich will lieben,  
Will Ihm trauen Tag für Tag,  
Will Ihm dienen, freudig wirken,  
Was Sein Arm durch mich vermag.  
Ich will loben usw.

*mf*

**169** Reicht euch die Hand, ge-lieb-te Brü-der, Wir sind uns al-le herzlich freud,  
 Sind ei-nes gro-ßen Bundes Wie-der, Im Le-ben wie im Tod ver-eint,

*mf*

Und trotz der Bei-ten Sturm und Graus, Wir hal-ten treu und red-lich aus.

2 Der ein'ge Grund, auf dem wir stehen,  
 Ist Jesus und Sein teures Blut,  
 Das ein'ge Ziel, darauf wir sehen,  
 Ist Jesus, unser höchstes Gut,  
 Und unser Leitstern, Wehr und Hort  
 Ist Sein lebendig, kräftig Wort.

3 Die sich nach einem Meister nennen,  
 Stehn alle auch für einen Mann;  
 Bergebens will der Feind uns trennen:  
 In einem greift er alle an.  
 Wir halten treue Brüderschaft —  
 Und siegen in des Herren Kraft.

170 { Seid wil - kom - men all' ihr He - ben Brü - der, Seid ge -  
 Ihr seid wie auch wir ja Chri - sti Kle - der, Dar - um  
 Ja, wir sin - gen fro - he Zu - bel - le - der, Weil uns

Ende.

{ grüßt von na - he und von fern! } Chri - stus, un - ser erst - ge -  
 se - hen wir uns auch so gern. }  
 Gott nun in der Wahr - heit führt.

Bis „Ende“.

vor - ne Bru - der, Ist das Haupt, das uns re - giert;

2 Laßt uns freudig vor Jehova treten,  
 Laßt uns kühnlich Ihm durch Jesum nah'n;  
 Laßt uns danken Ihm und Ihn anbeten,  
 Denn viel Gutes hat Er uns getan.  
 Wieviel Gaben hat Er uns gespendet,  
 Wieviel Beistand uns gewährt,  
 Wieviel Tröstungen uns zugewendet,  
 Wenn wir ängstlich waren und beschwert.

3 Liebebrennend wollen wir geloben  
 Treue Ihm, bis hin an unser End'.  
 O wie fühlt sich unser Herz gehoben,  
 Wenn es Ihn in Christo Vater nennt.  
 Unsere Herzen, Augen, unsere Glieder,  
 Unsere Füße — alles soll  
 Dem gehören, o geliebte Brüder,  
 Dessen All' bald Seiner Ehre voll!



171 { Se = li = ger Frie = de, löst = li = che (Gab', ) Tief in mein  
 { Mei = nes ge = lieb = ten Hei = lands, mich) lab'; }

Im = res Du Dich er = gieß, — Daß ich Dich völ = lig

se = lig ge = nieß, O wie schmeckst Du dem Her = zen so süß!

2 Seit mir mein Jesus Frieden geschenkt,  
 Hat sich mein alles in Ihn versenkt.  
 Ach, wie war's Ihm am Kreuze so bang!  
 O wie Ihn dort die Liebe so drang!  
 Frieden zu spenden, Er für mich rang!

3 Jesus, verkür' Dich in mir noch mehr.  
 Daß solchen Frieden fernher nichts stör'!  
 Wie ja ein Vater Gutes gern gibt,  
 Schenkst Du auch Frieden dem, der  
 Dich liebt,  
 Frieden, den keine Wolke mehr trübt.

4 Nimm Du allein das Herze uns ein,  
 Daß wir recht mild und sanftmütig sein,  
 Daß unsre Seelen, Dir nur geweiht,  
 Ruhen in Deinem Blut allezeit!  
 Friede versüßt uns dann Kreuz und Leid.

5 Gib Deinen Frieden immer mir so,  
 Daß ich in Leid bleib ruhig und froh,  
 Und wenn auch höher steigt die Not,  
 Ja, wenn zuletzt mir nahez der Tod,  
 Schenk Frieden mir — mein Herr und  
 mein Gott.

172

1. Mir ward in ban = gen Sor = gen Ein Trost = quell auf = ge =  
 2. Ich lern' ein Ho = si = an = na Zu sin = gen auch im

1. tan, Mir brach ein hel = ler Mor = gen Nach Sturm und Ne = gen an. Ich  
 2. Schmerz, Ich fand das Himmelsman = na, Das stärkt das schwa = che Herz, Ich

1. fand bei bit = tern Trop = fen Ein sü = ßes Holz nicht fern, Für  
 2. fand den Fels voll Se = gen, Da leer mich ließ die Welt, Ich

1. mei = nes Her = zens Klop = fen Ein Trost = wort von dem Herrn;  
 2. fand nach rau = hen We = gen Ein E = lim für mein Zelt;

1. Für mei = nes Her = zens Klop = fen Ein Trost = wort von dem Herrn.  
 2. Ich fand nach rau = hen We = gen Ein E = lim für mein Zelt.

II. Mos. 15, 27.

3 Ein Elm mit viel Palmen,  
Und Wasserbrunnen auch;  
Da tönen Freudenpsalmen,  
Da weht ein frischer Hauch.  
Ost fließen zwar noch Tränen,  
Doch scheint die Sonne drein.  
! Gestillt wird alles Sehnen,  
Verfüßt die bittere Pein. :|

4 Mein Heiland, Dich zu haben,  
Ist Seligkeit schon hier;  
Du gibst die besten Gaben,  
Bist Freudenquelle mir.  
Bist Balsam, Manna, Sonne,  
Mein Elm, meine Ruh',  
|: Mein Trost und meine Wonne,  
Mein ew'ger Ruhm bist du! :|



173 Weit mehr denn al - le Er - den - lust Liebt Dich, mein Herz, o

Herr; Dein Frie - de strömt in mei - ne Brust, Was könnt' ich wün - schen mehr!

Chor.

Die Häl - fe ward mir nicht ge - sagt Von Del - ner Lie - bes - glut; Das

rühm' ich, wenn die Welt mich fragt Und prei - se Chri - sti Blut!

- 2 Mir gilt Dein trautes Nahesein  
Weit mehr, denn Ehr' und Geld;  
Und sel'ger ist's mit Dir allein,  
Als im Verein der Welt.  
Die Hälfte usw.
- 3 O Heiland, teurer Heiland, sprich,  
Wie wird's einst droben sein,  
Wenn schon in diesem Leben ich

- An Dir mich so darf freu'n!  
Die Hälfte usw.
- 4 Zu seh'n den meine Seele meint  
Dereinst von Angesicht,  
Der heller als die Sonne scheint  
Dies glaub', doch saß' ich nicht.  
Die Hälfte usw.

174 Wenn ich, o Schöp-fer, Dei-ne Macht, Die Weis-heit Dei-ner  
Die Lie-be, die für al-le wachet, Un-be-tend ü-ber-

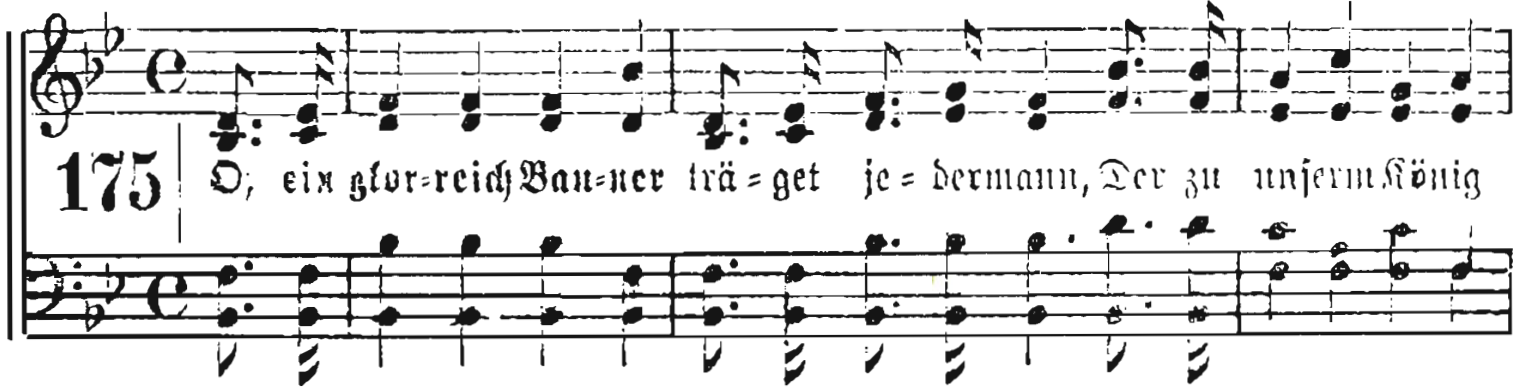
We-ge, } So weiß ich, von Be-wund-rung voll, Nicht,  
le-ge, }

wie ich Dich er-he-ben soll, Mein Gott, mein Herr, mein Va-ter!

2 Mein Auge sieht, wohin es blickt,  
Die Wunder Deiner Werke;  
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,  
Preist Dich, Du Gott der Stärke!  
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?  
Wer kleidet sie mit Majestät?  
Wer ruft dem Heer der Sterne?  
3 O wär' mein Leben mehr und mehr  
Ein Psalter Deiner Gnade,  
Ein Lobgesang zu Deiner Ehr',  
Ein Abbild Deiner Pfade.  
Ach nimm mit Deiner Liebe Schein.  
Mir immer mehr das Herz ein,  
Mach meine Wege grade.

4 Du hast vom Tode mich befreit,  
Erlöst mich vom Verderben,  
Bist zum Vergeben stets bereit,  
Machst mich zum Himmelserben.  
O Gott, der Macht und Herrlichkeit,  
Gott, Deine Güte reicht soweit:  
Ich will mit Jesu sterben.  
5 Erheb' Jhu ewig, meine Seel',  
Erhebe Seinen Namen!  
Ja, ganze Welt, komm', Jhu erwähl'  
Und rufe: Amen! Amen!  
Komm, alle Welt, fürcht' diesen Herrn,  
Und hoff' auf Jhu und dien' Jhu gern.  
Wer wollte Gott nicht dienen?

175 O, ein glor-reich Ban-ner trä-get je-dermann, Der zu unserm König



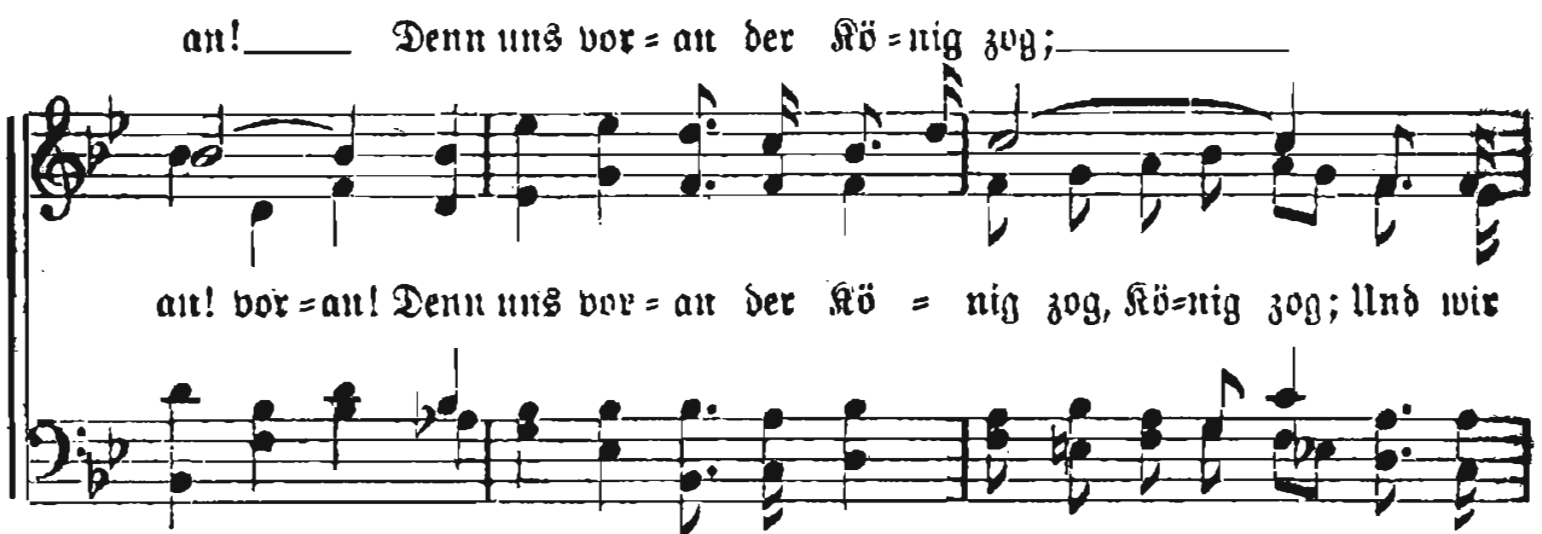
steht. Heil dem Mann, der die-ses Ban-ner tra-gen kann, Wenn's zum



Drum vor-an! Chor. Drum vor-an!  
hei-ßen Kamp-fe geht. Drum vor-an! vor-an! Drum vor-



an! Denn uns vor-an der Kö-nig zog;  
an! vor-an! Denn uns vor-an der Kö-nig zog, Kö-nig zog; Und wir



lei-den gern für un-sern Herrn. Des Kreu-zes Ban-ner he-bet hoch!





2 Wenn der Feinde Hauf' wie Meeres-  
wogen tobt,  
Laßt das Banner freudig weh'n,  
Und Immanuel, den großen König,  
lobt;  
Fest wird doch die Wahrheit steh'n.  
Drum voran! usw.

3 Über Land und Meer, wo Menschenfuß  
nur wagt,  
Unser König's Banner trägt,

Daß das Wort vom Kreuze laut und  
lauter hallt,  
Bis der sonn'ge Morgen tagt.  
Drum voran! usw.

4 Seht der Morgen graut; die Nacht ist  
bald dahin.

Sauche laut, erkaufte Welt!  
Bald zum Tore ein wirst du mit Jubel  
zieh'n,

Schon ist Christus da, der Held!  
Drum voran! usw.

176 Ruf' es aus un-ter Na-tionen, daß der König naht! Ruf' es aus! Ruf' es

aus! Ruf' es aus un-ter Na-tio-nen, lad' sie ein und sag': Ruft es

aus! Ruft es aus! Ruft es aus vol-ler An-be-tung, sag' es

weit und breit, Daß der Friedenskönig ist der Herr der Herr-lich-keit; Ruf' es

aus mit Freud' und Jubel, sin-ge fort und fort; Ruf' es aus! Ruf' es aus!  
Ruf' es aus!

2 Ruf' es aus unter den Völkern, daß  
der Herr regiert!  
Ruf' es aus! Ruf' es aus!  
Ruf' es aus unter den Heiden, daß  
ihr Joch aufhört!  
Ruf' es aus! Ruf' es aus!  
Ruf' es aus unter den Trauernden,  
daß Jesus lebt;  
Ruf' es aus unter den Müden, welche  
Ruh' Er gibt;  
Ruf' es aus unter den Sündern, daß  
Er retten kam!

3 Ruf' es aus unter den Völkern: Jesu  
Reich beginnt!  
Ruf' es aus! Ruf' es aus!  
Ruf' es aus unter Nationen: Er besiegt  
die Sünd'!  
Ruf' es aus! Ruf' es aus!  
Ruf' es aus auf allen Straßen, an den  
Heden dort;  
Laß es hören auf den Bergen und das  
Meer trag's fort;  
Daß die Wilden, Schwerbelad'nen werden  
bald befreit!

177 Auf = er = steh'n, ja auf = er = steh'n wirst du, D

Seel', zur ew' = gen Ruh'. Un = sterb = lich's

Le = ben wird, der dich schuf, dir ge = ben. Hal =

le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

2 Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät;  
 Der Herr der Ernte geht  
 Und sammelt Garben  
 Uns ein, die in Ihm starben.  
 |: Halleluja! :|

3 Tag des Danks, der Freudentränen Tag,  
 Du meines Gottes Tag!  
 Wenn ich, o Gabe,  
 Genug gekämpft habe,  
 : Erhöht Du mich. :|

4 Wie den Träumenden wird's dann uns  
 Mit Jesu geh'n wir ein (sein;  
 Zu Seinen Freuden;  
 Der müden Pilger Leiden  
 : Sind dann nicht mehr. :|

5 Ach, ins Allerheiligste führt mich  
 Mein Jesus dann; lebt' ich  
 Im Heiligtume,  
 Zu Seines Namens Ruhme!  
 : Halleluja! :|



178 { Dir, Dir, Je = ho = va, bring' ich Preis und Dank, Dir, Des = sen  
 Dir, Dir er = schal = le froh mein Lob = ge = sang, Mein Gott und

Thron Ge = rech = tig = keit und Wahrheit; } Ja, Du bist würdig, Preis und Dank zu  
 Ba = ter in der schön = sten Klar = heit.

neh = men Von al = len We = sen Him = mels und der Erd'; Drum tret' auch ich her =

zu, um Dich zu rüh = men Und Dei = ne Lieb', die Seg = nun = gen be = schert.

3 Ja, ich will rühnsten Deine Gnad' und Treu',  
 Die sich erwiesen an den Menschenkindern,  
 Die alle Liebesbände riss'n entzwei  
 Und frevelnd treten auf den Weg von  
 Sündern.  
 Doch Du, o Gott, Du fandest dennoch Wege  
 Für Deine Liebe, o mein Schild und Vorn;  
 Du sandtest Jesum uns zur Kraft und Pflge  
 Herab von Deinem hohen Himmelsthron.  
 3 Dein treuer Sohn nahm auf Sich alle  
 Schmach  
 Und alle Leiden, Krankheiten und  
 Schmerzen,  
 Und als Sein Liebeshertz im Tode brach,  
 Da hinterließ Er Leben meinem Herzen!

O welche Huld! Der große Gott Sich neiget  
 In Liebe zu der schönen Sünderrott',  
 Indem Sein höchster Sohn vom Himmel  
 steigt,  
 Und auf Sich nimmt den schweren  
 Kreuzestod!  
 4 Nun bin ich frei! Der treue Gottessohn  
 Erkaufte mich vom Tod zum ew'gen Leben;  
 Ich darf den Blick zu Gott und Seinem  
 Thron  
 Als ein Verfühnter, als ein Kind erheben.  
 Nun rühme ich die Liebe und die Gnade,  
 Verkünd'ge laut, was Gott an mir getan:  
 Und folge meinem Retter auf dem Pfade  
 Nach dem geliebten Himmels Kanaan

5 Erhebet Ihn, die ihr Ihn schon erkannt,  
Erhebt auch Jesum, unsern großen  
Retter;  
Sein Name werde ehrfurchtsvoll genannt  
Bei Sonnenschein, bei Trübsal, Sturm  
und Wetter.

Kommt, alle Welt, den treuen Gott zu ehren,  
Er ist es wert, ja Er ist's ewig wert;  
Kommt, laßt uns Seine Herrlichkeit  
vermehrten,  
Verjöhnt mit Ihm, nicht mehr von Sünd'  
beschwert.



179 Ich will, mein Gott und Va = ter, Dir lob = sin = gen Und Dei = nen

Na = men hoch er = höh'n! Ich will Dir täg = lich Hul = di = gung dar =

brin = gen Und völ = lig Dir zu Dien = sten steh'n.

2 Zu Dir empor schau'n aller Wesen Blicke,  
 — Denn Du, o Gott, bist reich und groß, —  
 Daß Deine Hand sie väterlich erquickte  
 Aus Deiner Allmacht Fülle Schoß.

3 Du sättigst uns nach Deinem Wohl =  
 gefallen,  
 Lust Deine milde Hand uns auf;

Was sie bedürfen, gibst Du reichlich allen,  
 Die Dir vertrau'n in ihrem Lauf.

4 Du schüttest, Vater, alle, die Dich lieben,  
 Bist ihnen allerorten nah.

Drum will ich mich in Lieb' und Treue  
 üben

Und Dir vertrau'n. Halleluja!



**180** | **Lobsing' mein Herz, lobsing'**  
mit Freud'

Und mach' dein Loblied schön,  
Besinge die Barmherzigkeit  
Des Vaters in den Höh'n.

2 Verkünd'ge, was dir Gott getan, —

Daß Er auch dich erwählt,  
Daß Er in Christo sah dich an,  
Zu Seiner Schar dich zählt.

3 Als Kind, als Erbe sollst du sein  
In Seinem künft'gen Reich.

Mit Seinem Sohne im Verein, —  
Du sollst ihm werden gleich.

4 Ja freue dich, die Zeit ist nah',  
Wo du Ihn sehen wirst;  
Er ist nicht weit, — Er ist schon da,  
Der große Friedesfürst.

5 Bald wird umfangen dich Sein Arm,  
Bald ruhst du selig aus  
Von aller Müh' und allem Harm  
In deines Vaters Haus.

181

Du hast für mich zum Lose das  
Kreuz gestellt,  
Du hingst am Holz des Fluches, o Herr  
der Welt.  
Laß mich auf Kreuzesboden gepflanzt  
sein,  
Und in des Kreuzes Ruhe nun gehen ein.

2 Im Kreuz ist tiefer Friede, im Kreuz  
ist Ruh';  
Da deckt des Lammes Liebe mich gänzlich  
zu.  
Im Kreuz bin ich geborgen vor Satans  
Wut, [gut.  
In allen Erdenstürmen ruht 's sich dort

3 Bald wird's sich droben zeigen im Lichte  
klar,  
Wie hier so unentbehrlich das Kreuz  
uns war;  
Die ihren Herrn geliebet in Kreuzgestalt,  
Sie schauen dort den König im Lichte  
bald.

4 Er findet Seine Züge an Seiner Braut,  
Sie wird Ihm ebenbürtig nun anver-  
traut,  
Sie teilt mit Ihm auf ewig Thron und  
Gewalt,  
O Seligkeit! Herr Jesu, ach komme  
bald.



182

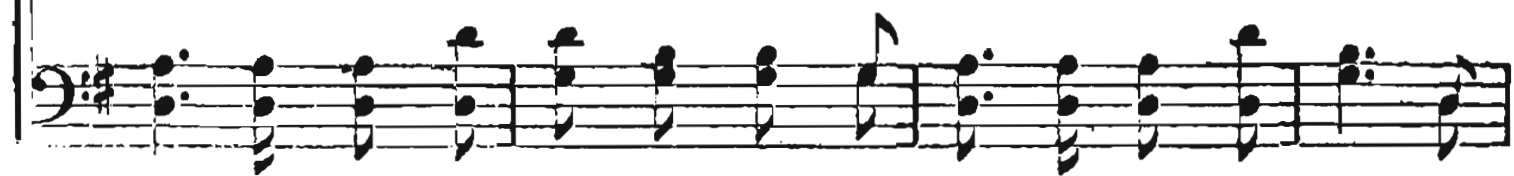
Es naht ein schö = ner Mor = gen, Der gro = ße Tag des Herrn. Der



noch der Welt ver = bor = gen, Uns strahlt sein Mor = gen = stern. Und



wenn auch dunk = le Nacht ihn hüllt, So za = gen wir doch nicht, Und





brau = sen auch die Wo = gen wild, Am Mor = gen wird's doch Licht.

Chor.

Will = kom = men, schö = ner Mor = gen, Will = kom = men, Tag des Herrn, Denu

du bringst Freud' und Won = ne Und Frie = den nah und fern.

- 2 Es naht ein schöner Morgen,  
Der Auferstehungstag;  
Die lang das Grab geborgen —  
Der Herr ruft alle wach.  
O freue dich, du ganze Welt,  
Empfang mit Jubelschall  
Den Lebensfürst, der Einzug hält  
Auf diesem Erdenball! Chor.
- 3 An diesem schönen Morgen  
Man Herr, Dich preisen wird.  
Du wirst dann allen Völkern  
Der gute treue Hirt.  
Du machst das Auge Licht und hell  
Und stillest allen Schmerz,  
Und führst die Welt zum Lebensquell,  
Dem Vater an das Herz. Chor.
- 4 An diesem schönen Morgen  
Ein Lied man singen wird,  
Das einst auf Bethlems Fluren  
Von Hirten ward gehört.  
Verklungen ist der Krieg und Streit,  
Verklungen Schwertgeklirr;  
Und auf der ganzen Erde weit  
Kein Volk den Krieg lernt mehr. Chor.
- 5 An diesem schönen Morgen  
Ein herrlich Bild man schaut,  
Der Wolf, das Lämmlein weiden  
Befammen, lieblich traut.

- Die Bäurin graset gleich dem Kind  
Auf Weiden prächtig grün,  
Am Loch der Otter spielt ein Kind —  
Die Feindschaft mußte flieh'n. Chor.
- 6 An diesem schönen Morgen  
Ein Paradies ersteht,  
Ein neues, großes Werden  
Auf Erden vor sich geht:  
Wo jetzt nur Dorn' und Disteln sind,  
Sieht man die Myrten steh'n,  
Am Wege blüht die Hyazinth',  
In Tälern und auf Höh'n. Chor.
- 7 An diesem schönen Morgen  
Der Lahme freudig springt,  
Des Tauben Ohren hören,  
Die Zung' des Stummen singt.  
Vorbei ist Kummer, Seufzen, Schmerz,  
Vorbei die lange Nacht,  
Der Fürst des Friedens allerwärts  
Hat alles neu gemacht. Chor.
- 8 Willkommen, schöner Morgen,  
Mit Sehnsucht warten wir,  
Da jeder frei von Sorgen  
Anbetend kniet vor Dir.  
Du König, dem die Welt sich beugt  
Und singt von Deiner Treu',  
Das Herz in Lieb' zu Dir sich neigt,  
Ja, Du machst alles neu. Chor.

**183** | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 O, mich zieht's nach Zions Höhen,  
 Wo die Friedenslüfte wehen  
 In die Ruhe einzugeh'n.

2 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 Laß, bedrücktes Herz die Sorgen,  
 Denn es dämmert schon der Morgen,  
 Der Erlösung allen bringt.

3 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 Flieh' in deinem Leid und Schmerze  
 Nur an Jesu theures Herze,  
 Ohne Trost gehst du nicht heim.

4 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.

Müder Pilger heb' die Blicke,  
 Und entzückt im Himmelsglücke  
 Schwing' zum Herrn im Lob dich auf.

5 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 Ach, die Stunden, die zerrinnen,  
 Und wir gehen bald von hinnen  
 In das liebe Waterhaus.

6 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 Bald das Hoffen und das Sehnen-  
 Wird gestillt und alle Tränen,  
 Wenn wir heim bei unserm Herrn.

7 | |: Nicht mehr lang :|  
 Währet unser Pilgergang.  
 Herr, gib Gnade, treu zu stehen  
 Bis wir dort auf Zions Höhen  
 Schauen Dich von Angesicht.

*mf*

184

D laßt uns mit Jauch = zen er = he = ben Den

*mf*

Schöp = fer und Herr = scher der Welt; Den Herrn, von des Gii = te wir

le = ben, Des All = macht uns trägt und er = hält! Ge =

lobt, ge = lobt, Ge = lobt sei der

lobt sei der Herr, der hei = li = ge Gott,

Herr, un = ser Heil, Wir traun auf

un = ser Heil. Wir traun = en auf Ihn, Wir



Ihn, Er ist un = ser Gut, un = ser Teil!  
 bau = en auf Ihu,

2 Ihm, Ihm gehört Himmel und Erde;  
 Ja, Ihm ist kein anderer gleich!  
 Und wir sind Sein Volk, Seine Herde,  
 Berufen, zu erben Sein Reich.  
 Gelobt sei der Herr usw.

3 Voll Liebe stets hat Er gewaltet  
 Und über uns freundlich gewacht;  
 Hat lieblich das Los uns gestaltet  
 Und hier schon uns glücklich gemacht.  
 Gelobt sei der Herr usw.

4 Und wenn Seine Hand uns geschlagen,  
 So hatte Er dennoch uns lieb;  
 Und gab es auch Schweres zu tragen,

Die Hoffnung der Herrlichkeit blieb.  
 Gelobt sei der Herr usw.

5 Ihm, der uns durch Jesum versöhnet,  
 Der uns aus dem Staube erhob  
 Und uns mit Barmherzigkeit krönet,  
 Ihm, Ihm gebührt Ehre und Lob!  
 Gelobt sei der Herr usw.

6 O laßt uns mit jubelnden Chören  
 Ihm stets unser Loblied erneu'n;  
 Preist Ihn! Alle Welt soll es  
 hören,  
 Daß wir unsers Gottes uns freu'n!  
 Gelobt sei der Herr usw.

185 | Tren ist mein Hort, er birgt mich gut, Ein star-ker Fels im wil-den

Sturm. Fest steht er, braust auch hoch die Flut, Ein star-ker Fels im wil-den Sturm.

Chor.

Ja, Je = su will ich trau'n, Denn Er ist mein Fels, Er

ist mein Fels, Er ist mein Fels; Ja, Je = su will ich

trau'n, Denn Er ist mein Fels, Ein star-ker Fels im wil-den Sturm.

2 Im Sonnenbrand ein Mäher Schutz,  
Ein starker Fels im wilden Sturm.  
Bei Nacht dem stärksten Feind ein Trutz,  
Ein starker Fels im wilden Sturm.  
Ja, Jesu usw.

3 Wenn er gebeut, wird still das Meer,  
Ein starker Fels im wilden Sturm.  
Ich fürchte nichts, mich schützt der Herr,

Ein starker Fels im wilden Sturm.  
Ja, Jesu usw.

4 O treuer Fels, o Heiland mein!  
O starker Fels im wilden Sturm!  
Ich flieh' zu Dir, Du birgst allein,  
Du starker Fels im wilden Sturm.  
Ja, Jesu usw.



186 Sei ge-treu bis in den Tod! Sei ge-treu bis in den Tod!

See-le, laß durch hei-ne Pla-gen Dich vom Kreuz-ge Chri-sti ja-gen;

Lei-de wil-lig al-le Not, Sei ge-treu bis in den Tod!

- 2 |: Sei getreu bis in den Tod! :|  
 Wer recht kämpft, der wird gekrönt,  
 Ob ihn gleich die Welt verhöhnet.  
 Ich getrost dein Lebensbrot;  
 Sei getreu bis in den Tod!
- 3 |: Sei getreu bis in den Tod! :|  
 Tritt die Eitelkeit mit Füßen,  
 Die dich will in Fesseln schließen!  
 Alle Weltlust ist nur Not;  
 Sei getreu bis in den Tod!
- 4 |: Sei getreu bis in den Tod! :|  
 Antre nur in Jesu Wunden;  
 Da wird Ruh' und Trost gefunden;

- Wenn die Welt und Teufel droht,  
 Sei getreu bis in den Tod!
- 5 |: Sei getreu bis in den Tod! :|  
 Stehst du nicht die Krone glänzen?  
 Schwinge dich nach jenen Grenzen,  
 Wo das Lamm die Hand dir bot;  
 Sei getreu bis in den Tod!
- 6 |: Nun, ich will bis in den Tod :|  
 Dir, o Jesu, treu verbleiben;  
 Du wollst mir's ins Herze schreiben,  
 Was Dein treuer Mund gebot:  
 Sei getreu bis in den Tod!

187 *mf* Sel' = ger Frie = de Got = tes! Herr = lich flie = best du;

Gibst dem Her = zen ste = tig, stil = le, tie = fe Ruh?.

- 2 Fließest klarer, voller,  
Tiefer, Tag und Nacht,  
Siegreich über alles  
Trägt mich Deine Macht.
- 3 Strömt der Friede Gottes  
Über mich dahin,

- Müssen alle finstern  
Mächte von mir fliehn.
- 4 Seine Fluten tragen  
Angst und Sorgen fort,  
Friede meines Gottes,  
Sel'ger Ruheort!

**188** | Sicher in Jesu Armen,  
Sicher an Seiner Brust,  
Ruhend in Seiner Liebe,  
Da find' ich Himmelstlust.  
Mit holder Hirtenstimme  
Ruft mir mein Heiland zu:  
Laß ab vom eignen Ringen,  
An meinem Herzen ruh'!  
Sicher in Jesu Armen usw.

**2** Sicher in Jesu Armen,  
Los von der Sorge Qual,  
Sicher in der Versuchung  
Durch Jesu Wundenmal!  
Frei von dem Druck des Kummers,

Frei von des Zweifels Pfad;  
Nur noch ein wenig Prüfung,  
Nur etwas Tränenfaat!  
Sicher in Jesu Armen usw.

**3** Jesu, des Herzens Zuflucht,  
Jesu, du starbst für mich!  
Sicher auf diesen Felsen  
Stütz' ich mich ewiglich.  
Hier will ich stille warten,  
Bis daß vergang'n die Nacht,  
Bis an dem goldnen Ufer  
Leuchtend der Tag erwacht.  
Jesu, des Herzens Zuflucht usw.



189 Je - su trau' ich Tag für Tag, Wie der Sturm auch to - ben mag;

Ist der Glau - be schwach und klein, Je - su trau' ich, Ihm al - lein.

Chor.

Je - su trau' ich in der Zeit, Trau' Ihm bis in E - wig - keit;

Wenn die Trüb - sal bricht her - ein, Trau' ich Je - su, Ihm al - lein.

2 Lieblich strahlet Gottes Schein  
In mein armes Herz hinein,  
Wenn Er führet, geht es gut;  
Jesu trau' ich wohlgemut. Chor.  
3 Fröhlich geht es himmelan,  
Wenn man Ihm vertrauen kann,

Willst du froh und selig sein,  
Traue Jesu, Ihm allein. Chor.  
4 Jesu schenkt mir Seelenruh',  
Spricht mir Seinen Frieden zu,  
Läßt die Freude völlig sein,  
Darum trau' ich Ihm allein. Chor.



**190** | Wacht auf, wacht auf, ihr Völker,

Der große Tag bricht an;  
Der Herr naht als der König,  
Macht schnell Ihm freie Bahn!  
Und ihr, die ihr als Wächter  
Auspäht in Sturm und Nacht,  
Verkündigt laut vom Turme:  
„Der Morgen kommt in Pracht!“

2 O welch ein schöner Morgen  
Nach langer, dunkler Nacht,  
Wenn Er, der Lebengeber,  
Allmächtig ruft: „Erwacht!“  
Wenn Seine holde Stimme  
Durch alle Lande tönt,  
Und Seine Liebesmühe  
Die Welt mit Gott versöhnt.

3 Dann fallen alle Völker  
Anbetend Ihm zu Fuß;  
Wenn ew'ger Friede wehet,  
Kein Volk dann kriegen muß.  
Ja alles Volk der Erde  
Betritt die Lebensbahn,  
Macht freudig Spieß' zu Sichel  
Als treuer Untertan.

4 An diesem schönen Morgen  
Geht hell die Sonne auf,  
Die Rebel müssen weichen.  
Ihr Völker, kommt zuhauf  
Und stimmt dem Weltbeherrscher  
Ein hohes Loblied an,  
Besinget laut und freudig  
Was Er für euch getan.

5 Die Zeiten der Erqudung,  
Der Ruhe, sind nun nah,  
Wo lauter Licht und Klarheit  
Und Liebe herrschet da.  
Das Paradies verloren,  
Erbüht in lichter Pracht!  
Du Mensch sollst sein ein König  
Der Erd', die Gott gemacht.

6 Ja lauter Segensströme  
Durchbringen jedes Land.  
Kommt her, zerstreuten Völker,  
Kommt, reicht euch gern die Hand  
Und spricht: „Kommt, laßt uns wallen  
Zum Berge Gottes hin,  
Damit wir dort belehret  
Den großen Gott versteh'n.“

7 Bald wird der Jubel tönen  
Nach dunkler, wirrer Nacht.  
Weil Dein' gerechten Taten,  
Dein Liebeswerk vollbracht.  
Ja durch die Ewigkeiten  
Das Lied der Liebe zieht,  
Im Himmel und auf Erden  
Dein Wille nur geschieht.

8 Drum auf, drum auf, ihr Völker,  
Empfangt den Herrscher groß!  
Er kommt, um auszuteilen  
Euch euer schönstes Loß.  
Laßt strahlen Seine Klarheit  
Auf dieser Erde Rund,  
Daß Er verherrlicht werde,  
Bekannt von Mund zu Mund.

191 Wenn des Le-bens Stur-me to-ten, Wenn der Sturk-ke

kaum hält stand, Will ich ganz ge-trost mich ber-gen In dem

Ehor.  
Er be-deckt mich, Er be-  
Schat-ten Sei-ner Hand. Er be-deckt mich,

deckt mich, Daß kein Sturm je stört noch  
Er be-deckt mich, Daß kein Sturm je stört noch

schreckt mich; Er be-deckt mich, Er be-  
schreckt mich; Er be-deckt mich,

deckt mich Mit dem Schat = = ten Sei = ner Hand.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The lyrics are written below the notes. The first line of the score corresponds to the lyrics 'deckt mich Mit dem Schat = = ten Sei = ner Hand.' The second line of the score corresponds to the lyrics 'Er be = deckt mich Mit dem Schat = ten Sei = ner Hand.'

2 Wenn der Trübsal Last mich beuget,  
Daran auch erkenn' ich Ihn;  
Denn die Trübsal soll mich prüfen,  
Soll mich näher zu Ihm zieh'n.  
Er bedeckt mich usw.

3 Wenn Versuchung rings mich locket,  
Wenn der Feind mir listig dräut,  
Schafft Er mir aus den Gefahren

Nur noch größ're Kraft und Freud'.  
Er bedeckt mich usw.

4 Mögen drum die Stürme tosen  
Und die Wellen brausend geh'n,  
Meine Seele soll nicht zagen,  
Soll getrost auf Jesum seh'n.  
Er bedeckt mich usw.



192 Wenn Frie-de mit Gott mei-ne See - le durch-dringt, Ob Stürme auch

dro - hen von fern, Mein Her - ze im Glau-ben doch al - le - zeit

Mir ist wohl  
Chor.

singt: Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn. Mir ist

in dem Herrn,

wohl in dem Herrn, Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.

2 Wenn Satan mir nachstellt und bange  
mir macht,  
So leuchtet dies Wort mir als Stern:  
Mein Jesus hat alles für mich schon  
vollbracht;  
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3 Die Last meiner Sünde trug Jesus,  
das Lamm,  
Und warf sie weit weg in die Fern';

Er starb ja für mich auch am blutigen  
Stamm;  
Meine Seele lobpreise den Herrn.

4 Nun leb' ich in Christo für Christum  
allein:  
Sein Wort ist mein leitender Stern.  
Und ew'ge Erlösung und Friede ist  
mein,  
Meine Seele ist freudig im Herrn.



193 Kind Got-tes, har-re still und fein, Wie dun-ke! auch dein Pfad, Und

laß es dem be = foh = len sein, Der im = mer We = ge hat. Und

zie = hen dunk-le Wet = ter auf Und Wol - len schwarz und dicht, Folg'

du nur ru = hig bei = nem Lauf; Am Mor = gen wird's doch Licht.

2 Kind Gottes, gib dich furchtlos hin,  
 Sein Arm dich fest umschließt;  
 Du darfst nun kindlich trau'n auf Ihn,  
 Weil du Sein eigen bist.  
 Und währt die Nacht auch noch so lang,  
 Kind Gottes, zage nicht;  
 Harr' aus, trau' Ihm und sei nicht bang,  
 Am Morgen wird's doch Licht.

3 Kind Gottes, bist du Ihm geweiht,  
 Und willst du ganz Ihm trau'n,  
 Dann gibt Er dir Sein sanft Geleit  
 Auf grünen Friedensau'n.  
 Drum traue still und harre sacht,  
 Bald glänzt Sein Angesicht,  
 Und eh' du's weißt, ist hin die Nacht,  
 Und dann geht auf das Licht.



194 Nä - her, noch nä - her, fest an Dein Herz zie - he mich,

Je - sus, durch Freu - de und Schmerz; Dirg mich aus Gua - den

in Dei - nem Zelt, Schir - me und schüt - ze mich, Hei - land der

Welt. Schir - me und schüt - ze mich, Hei - land der Welt.

- 2 Näher, noch näher, nichts hab' ich hier,  
Nichts, was als Opfer, Herr, tauget  
vor Dir;  
Ach, nur ein schwaches Herze ist mein;  
: Jesus, mein König, o wasche mich rein. :|
- 3 Näher, noch näher, ganz in den Tod  
Gebe ich willig, mein Heiland und Gott,

- Was Deinen Segen hemmte in mir,  
: Weltliche Freuden und irdische Bier. :|
- 4 Näher, noch näher, völl'ger und frei,  
Bis alles eigene Ringen vorbei;  
Bis all' mein Leben Dein Abglanz ist  
: Und Du, Herr Jesus, mein alles  
mir bist. :|



195 Zur Hei-mat da dro - ven zieht's mich auß der Welt, Die Hei-mat da

dro - ven Al - lein mir ge - fällt. Nichts stillt hier mein Seh-nen, Mein

Herz blei - bet leer, Dort e - wig zu woh - nen, Ist, was ich be -

gehr', Dort e - wig zu woh - nen, Ist, was ich be - gehr'.  
Sehr zögernd.  
pp

2 Was beugst du dich nieder,  
O Seele, in mir?  
Was suchst du vergebens  
Die Ruhe allhier?  
Es brausen die Wogen  
Der Trübsal daher,  
|: Oft schwanket mein Schifflein  
Auf tobendem Meer. :|  
3 Dort rinnt keine Zähre,  
Dort wird es nie Nacht,  
Dort leuchten die Sterne  
In himmlischer Pracht,

Und was dort vor allem  
Mein Auge entzückt,  
|: Ist, daß es dort ewig  
Den Herren erblickt. :|  
4 Leb' wohl denn, o Erde,  
Ich bin nur dein Gast,  
Ich suche die sel'ge,  
Die himmlische Raft!  
Es sind deine Berge  
Und Täler gar schön,  
|: Doch nicht zu vergleichen  
Den himmlischen Höh'n! :|

196 Un - ter Sei - ner Flü - gel Schutz Winkt mir sü - e Ruh'. Da ist

Ruh' von Müh' und Sor - gen; O wie gut ist man ge - bor - gen! Un - ter

Sei - ner Flü - gel Schutz Winkt mir sü - e Ruh'; Un - ter Sei - ner Flü - gel

*Chor.*  
Schutz Da ist Ruh' (für mich). Su - e Ruh' (für mich), Hol - der Fried' (für mich), Sel' - ge

Freud' (für mich). Un - ter Sei - ner Flü - gel Schutz; Su - e Ruh' (für mich), Hol - der

Fried' (für mich), Sel'-ge Freud' (für mich), Un-ter Sei-ner Flü-gel Schuß.

2 Unter Seiner Flügel Schuß  
 Wohnt holder Fried';  
 Friede, den kein Zweifel stört,  
 Holder Fried', der nie aufhört.  
 Unter Seiner Flügel Schuß  
 Wohnt holder Fried';  
 Unter Seiner Flügel Schuß,  
 Da ist Fried' (für mich). Chor.

3 Unter Seiner Flügel Schuß  
 Lächelt sel'ge Freud';  
 Freude, groß und unaussprechlich,  
 Freude, fest und unbeweglich.  
 Unter Seiner Flügel Schuß,  
 Lächelt sel'ge Freud';  
 Unter Seiner Flügel Schuß,  
 Da ist Freud' (für mich). Chor.



197 (See-le, die von Schmerz unnachtet, Trau nur fest auf Dei-nen Gott.)  
 (Er will dich nur tüch-tig ma-chen, Durch all die-se Angst und Not.)

Chor. Etwas schneller.

Ba-ge nicht in dunk-ler Stun-de, Zweif-le nie an Got-tes

Wort, Was Er spricht geht in Er-fül-lung, Glau-be, glau-be im-mer=fort!

- 2 Laß dich nur nicht überwinden,  
 Von des Satans finstren Nacht.  
 Sieh', des Heilands Wege gingen  
 Einstens auch durch dunkle Nacht.
- 3 Willst du ganz mit Jesu leben,  
 Muß dein eignes „Ich“ vergeh'n;

- Willst du tüchtig für Ihn werden,  
 Muß dein Weg durch Sterben geh'n.
- 4 Darum laß die Zweifel fliehen,  
 Halt' dich fest an Jesum Christ.  
 Denn Er läßt für dich geschehen,  
 Nur was gut und heilsam ist.

198 O mich zieht's nach je-nen Hö-hen, Wo die ew'-ge Lie-be

thront, Wo die Frie-dens-lüf-te we-hen, Und die Treu-e wird be-

lohnt. Laß mich zie-hen, laß mich ei-len, Nach der Hei-mat möcht' ich

hin; Hier kann ich nicht län-ger wei-len, Nach der Hei-mat laßt mich zieh'n.

2 Ach, nur heim geht mein Verlangen,  
 Erdenlust, halt mich nicht auf,  
 An dem Heiland will ich hängen,  
 Bis vollendet ist mein Lauf.  
 O du süße Freud' und Wonne  
 In dem schönen Vaterhaus,  
 Wo die holde Gnadensonne  
 Sendet ihre Strahlen aus.

3 Schön'res kann es doch nichts geben,  
 Als der Himmel mir verspricht,  
 Drum zieht's mich nach jenen Höhen,  
 In das Land, wo Ruh' und Licht.  
 Süße Ahnung, sel'ges Hoffen  
 Von der sel'gen Ewigkeit,  
 Ja, mir steht der Himmel offen,  
 Schon bereit das weiße Kleid.

199 Prei-se, Ee-le, dei-nen Kö-nig; Du mußt Dan-kes-op-fer

weih'n; Er er-lö-ste dich und heil-te, Ihm ge-

bührt Lob-preis al-lein: Hal-le-lu-ja! Hal-le-

lu-ja! Preis' den ew'-gen Kö-nig dein.

2 Preise Ihn für Seine Gnade,  
Die noch niemals von dir wich;  
Preis' Ihn, denn Er bleibt derselbe,  
Der so gerne segnet dich:  
Halleluja! Halleluja!  
Seine Treu' rühm' ewiglich.

3 Wie ein Vater prüft und schont Er,  
Nimmt sich uns'rer Schwachheit an;  
Trägt uns zart auf Seinen Händen,  
Bricht vor Feinden uns die Bahn:  
Halleluja! Halleluja!  
Voller Weisheit ist Sein Plan.



**200** O Hei-land, teu- rer Hei- land, Wir lie- ben Dich so treu; Du

bist voll Kraft und Gna- de, Ge- lobt Dein Na- me sei!

**Chor.**

1-3. Wir eh- ren Dich, wir prei- sen Dich! Dir un- ser Lobpreis gilt! Wir  
4. Da wer- den wir Dich prei- sen—Er- wacht mit Dei- nem Bild! Voll-

lo- ben Dei- nen Na- men, Du, un- ser Kö- nig mild.  
kom- men dann und e- wig, Dich, un- fern Kö- nig mild.

2 O Bringer der Errettung,  
Wie hast Du offenbart  
In Deinem teuren Worte  
Uns Deine Liebe zart! Chor.  
3 In Dir die Fülle wohnet  
Der Gnade voll und rein:

In Dir nur, Sohn des Höchsten,  
Ist Herrlichkeit allein. Chor.  
4 Gib, daß wir droben dürfen  
Vollenden unser Lied  
In ewiger Anbetung  
Und ew'ger Freud' und Lieb'. Chor.

201 Der Herr ist mein Hirte, Und seiliges Los! Wie ist sein Er-

bar-men, Sein Lieben so groß! Raum kann ich es fassen: Der

Heiland ist mein! Der Herr ist mein Hirte, Und ich — ich bin

sein! Der Herr ist mein Hirte, Und ich — ich bin sein!

2 Der Herr ist mein Hirte,  
 Er lösete mich  
 Aus Bänden und Dornen,  
 Und zog mich zu sich.  
 Nun hält mich umfangen  
 Sein mächtiger Arm.  
 |: Der Herr ist mein Hirte,  
 Vorbei Angst und Harm. :|

3 Der Herr ist mein Hirte,  
 Was will ich noch mehr,  
 Er gab sich ja selber  
 Zu eigen mir her.

Und mit Ihm fällt alles,  
 Ja alles mir zu.  
 |: Der Herr ist mein Hirte,  
 Mein Heil, meine Ruh'. :|

4 Der Herr ist mein Hirte,  
 Ihm schalle mein Lied!  
 Ihn will ich lobpreisen  
 Von Liebe durchglüht!  
 Mein Leben lang sing' ich,  
 Stimmt alle mit ein:  
 |: Dem Herrn, der mein Hirte,  
 Sei Ehre allein! :|

1. Got-tes sü-ße Lie-be, Gottes Vater-herz Ziehe meine

202

1. Got - tes sü-ße Lie-be, Got - tes Va-ter-herz, Zie - he  
 2. D - du rei-che Quelle, Brun - nen je-der Lust, Ma - che  
 3. Got = tes Lie-be, zie-he mich in Dich hinein, Daß ich

1. Trie-be al-le himmelwärts. Unten sind nur Trä-nen,

1. mei-ne Triebe al - - le himmelwärts. Un - ten sind nur Tränen,  
 2. mir es hel-le, Hell in Aug' und Brust! Zie - he sü-ße Lie-be,  
 3. Dir er-glü-he wie ein Himmelschein; Wie im Durstes Schmerze

1. Ist nur ei-tel Lug,

1. Ist nur ei-tel Lug, Un-gestill-tes Seh-nen, Täuschung nur und  
 2. Mich hin-auf zum Licht, Al-le mei-ne Trie-be, All mein Un-ge-  
 3. Schreit des Hirsches Not, Dürstend schreit mein Her-ze Nach Dir, Du mein

1. Trug, Un-ge-still-tes Seh-nen, Täuschung nur und Trug.  
 2. sicht! Al-le mei-ne Trie-be, All mein Un-ge-sicht!  
 3. Gott. Dürstend schreit mein Her-ze Nach Dir, Du mein Gott.



203



1. Herr, bleib' bei mir, die Sonne schon sich neigt, Die dunkle  
 2. Der kurze Tag des Lebens schnell entflieht, Der Erden-  
 3. Dein Nahe-sein allein mich retten kann, Ficht der Ber-



1. Nacht zur Erde niedersteigt; Wenn Hilfe fern, dann  
 2. freuden Schimmer bald verglüht; Veränderung und Zer-  
 3. sucher meine Seele an; Wer ist mein Stab und



1. flieh' ich, Herr, zu Dir; Trost der Verlassenen Du, o bleib' bei mir!  
 2. fall rings um mich hier, O du Unwanbelbarer, bleib' bei mir!  
 3. Fithrer außer Dir? In Licht und Dunkel bleibe, Herr, bei mir!

4 Bist Du mir nah', trotz' ich der Feinde Heer,  
 Der Schmerz verstummt, die Träne rinnt nicht mehr;  
 Ob auch noch Tod und Leiden drohen hier,  
 Der Sieg ist mein, bist Du nur, Herr, bei mir!

5 Laß mir Dein Kreuz vor Herz und Augen steh'n,  
 Wenn von der Erd' ich soll zum Himmel geh'n.  
 Die dunkeln Schatten Himmelsglanz durchbricht:  
 Im Tod und Leben bleib' Du, Herr, mein Licht!

204 Herr, beu = ge mich, wie Du das Korn, das gold = ne

beugst im Mor = gen = hauch; Vor Dei = nes Heil' = gen

Gei = stes Weh'n, da beu = ge mich in De = mut auch.

2 Und wenn das trotz'ge Herz sich wehrt,  
Dem Geist zu folgen, wenn Er wirkt,  
So komm im Feuer, Kraft des Herrn,  
Verbrenne, was sich Dir verbirgt.

3 Wie sich die Welle vor dem Sturm  
Tief beuget, beuge mich vor Dir,  
Und wie am Ufer sie zerschellt,  
Gib im Zerbrechen Segen mir.

4 Herr, beuge mich, wie Du den Lauf  
Der Ströme hältst in Deiner Hand,  
So leite Ströme Deiner Kraft  
Dahin, wo jetzt noch dürres Land.

5 Wie sich die Rebe beugt und fügt,  
Wie es der Gärtner haben will,  
Gib, daß ich nichts mehr suche selbst,  
Rein, Dir mich beuge froh und still.

6 Herr, beuge mich! Mach aus dem Ton,  
Der doch zu nichts sonst für Dich wert,  
Ein Dir gebräuchliches Gefäß,  
Das Dich gebeugt, zerbrochen ehrt.

205

*mf*

D Je = su, wie sü = ße bist Du, Was bringst Du für

*mf*

*cresc.*

se = li = ge Ruh'! D Je = su, mein Le = ben, was soll ich Dir

*cresc.*

ge = ben? Dir al = lein sag' ich auf e = wig. mich zu.

2 Wie herrlich beweisest Du Dich,  
Wie innig erfreuest Du mich!  
O himmlische Sonne,  
O ewige Sonne,  
Merk Dich mein Herz,  
So erquicket es mich.

3 O lasse doch niemals von mir,  
Nein, ziehe mich näher zu Dir!  
Laß ganz mich hier sterben  
Und mit Dir ererben  
Das, worum ich  
Kämpfe und rinae hier.



*mf*

**206** Die Nacht ver-geht, der Tag bricht an; Wach' auf, mein Herz, wach' auf! Der

*mf*

Held, mit Sanft-mut an = ge = tan, Zieht kö = nig = lich her = auf.

2 Die Menge strömet zu Ihm her  
Aus fernem Süd und Nord;  
Es woget durch der Lüfte Meer  
Das Hosianna fort.

3 Hinaus zu Dir Du milder Held,  
Hinein in Deine Reih'n!

Bei Dir soll meine süße Welt,  
Mein ganzer Himmel sein.

4 Mit Dir will ich durchs Leben zieh'n  
In treuer Brüder Schar,  
Bis ich einst ohne Wandel bin  
Bei Dir, der ist und war.

*mf*

207 Je-ho-va Dir sei für und für An-be-tung, Lob-prei-sung und Ehr'; Du

*mf*

sorgst für mich so gnä-dig-lich, Des freut sich mein Her-ze so sehr.

2 Du gabst für mich das, was für Dich  
Das Liebste, Du gabst Deinen Sohn;  
D wär' ich doch viel treuer noch  
Soll Dank Deiner Liebe zum Lohn.

3 Vergib mein' Schuld nach Deiner Guld,  
Das Blut meines Herrn ist mein Ruhm;  
Mein töricht Herz zieh' himmelwärts,  
Ganz ab von all' irdischem Tun.



208 Herz, mein Herz, welch' sanf = te Lust hegst du heut in stil = ler

Brust! O wie glück = lich darfst du nun In des Hei = lauds Hän = den

ruh'n, weil sein teu = res, heil = ges Blut Dei = ne Män = gel ma = chet

gut; Sei nur still und sorg' nicht mehr, Dei = ne Zu = flucht ist der Herr.

2 Herz, mein Herz, o denk' daran,  
Was dir Seine Lieb' erfährt.  
Wie willst du vor Gott besteh'n,  
Seine Mängel angeseh'n,  
Wenn nicht schon Sein Schmerzestob  
Sühnte deine Sündennot,  
Als einst brach Sein Angesicht;  
Herz, mein Herz, vergiß es nicht.

3 Herz, mein Herz, o halt' im Sinn,  
Was allein dir ist Gewinn!  
Gottes Gnab' der Treu' zum Lohn  
Hält dir vor des Lebens Kron';  
Höre nie zu danken auf,  
Bis vollendet ist dein Lauf.  
Welch' ein köstlicher Gewinn.  
Herz, mein Herz, o halt's im Sinn.



**209**



1. Mein Herz ist so voll Freuden, Das trägt sich nicht ab-  
 2. Was mich so selig dankbar, So voller Zu- bel  
 3. Er ist's, der mich ge- ret- tet, In dem ich Frie- den



1. sein, Der Mund muß ü- ber- flie- ßen Und kann nicht stil- le  
 2. macht, Mein Je- sus ist's, mein Je- sus, Er hat das Werk voll-  
 3. fand; Er hat das Seil zer- ris- sen, Das mich für e- wig



1. sein; Der Mund muß ü- ber- flie- ßen Und kann nicht stil- le sein.  
 2. bracht; Mein Je- sus ist's, mein Je- sus, Er hat das Werk voll- bracht.  
 3. band; Er hat das Seil zer- ris- sen, Das mich für e- wig band.

4 Er gab für Leid mir Freude  
 Und Ruhe statt der Pein,  
 |: Er wusch in Seinem Blute  
 Mein armes Herze rein. :|  
 5 Er ist mein einzig Hoffen,  
 Und nur durch Ihn noch ist

6 |: Der Weg zum Vater offen,  
 Trotz aller Feindeslist. :|  
 Und bin ich einst am Ende  
 Und geh' zur Ruhe ein,  
 |: Dann soll mein ew'ges Rühmen  
 Nur Jesu Name sein. :|



Mäßig langsam.

*p*

210 Die Blu - men und das Laub, Die fal - len in den

*cresc.*

Staub; Und al - ler Er - den Herr - lich - keit, Die währt nur ei - ne

*cresc.*

*dim.*

kur - ze Zeit Und muß ver - gehn, Und muß ver - gehn.

*dim.*

2 Der Menschen Eitelkeit  
Ist nur ein Spiel der Zeit,  
Und Augenweide, Lust und Freud',  
Die währt nur eine kurze Zeit  
Und muß vergeh'n,  
Und muß vergeh'n.

3 Wir geh'n durch Last und Leid,  
Wir geh'n durch Lust und Freud',  
Das Herz zur Ewigkeit gewandt;  
Wir gehen heim zum Vaterland,  
Zur ew'gen Freud',  
Zur ew'gen Freud'.

4 O Freude ohne Leid,  
O sel'ge Ewigkeit,

Von allem Elend dieser Zeit,  
Und von der Sündenqual befreit,  
In ew'ger Freud',  
In ew'ger Freud'.  
5 O große Gültigkeit,  
O tiefe Mildigkeit,  
Nun schließt Gott alle Trübsal zu  
Und nimmt uns ein in seine Ruh',  
Zur ew'gen Freud',  
Zur ew'gen Freud'!  
6 Nun hilf uns, Herre Gott,  
Hilf uns aus aller Not,  
Und mache Du uns selbst bereit,  
Zur ew'gen Freud' und Seligkeit,  
Zur ew'gen Freud',  
Zur ew'gen Freud'!



Langsam.

211

*p* *cresc. al.* *f*

1. Mag auch die Lie = be wei = nen, Es kommt, es kommt ein  
 2. Mag auch der Glau = be za = gen: Ein Tag, ein Tag des  
 3. Mag Hoff = nung auch er = schrek = ten, Mag jauch = zen, jauch = zen

*p* *cresc. al.* *f*

*p* *cresc.* *f*

1. Tag des Herrn; Es muß ein Mor = gen = stern, es muß ein Mor gen =  
 2. Lich = tes nacht; Zur Hei = mat führt sein Pfad, zur Hei = mat führt sein  
 3. Grab und Tod; Es muß ein Mor = gen = rot, es muß ein Mor = gen =

*p* *cresc.* *f*

*dim.* *p*

1. stern Nach dunk = ler Nacht, nach dunk = ler Nacht er = schei = nen.  
 2. Pfad, Aus Däm = me = rung, aus Dämm' rung muß es ta = gen.  
 3. rot Die Schlummernden, die Schlummern = den einst wel = len.

*dim.* *p*





**212** Ja nur ein ein - zi - ger Ge - sang Soll sein mein gan - zes Le - ben!  
 Was könn - te trü - ben mei - ne Freud', Da mich mein Hei - land de - cket?  
 Ich he - be mei - ne Au - gen auf Und se - he lau - ter Se - gen.



Zu and - rem nicht als nur zu Dank Will ich mein' Stimm' er - he - ben.  
 Nicht dunk - le Nacht, nicht wil - der Sturm Sein Ei - gen - tum er - schrek - ket.  
 Er eb - net gnä - dig mei - nen Pfad, Führt mich auf gra - den We - gen.



In al - ler Un - ruh' die - ser Welt Tönt ein har - mo - nisch' Klin - gen,  
 Und braust und wogt das stürm' sche Meer, Ich hör's har - mo - nisch klin - gen:  
 Und sei - nen Frie - den füh - le ich Mein gan - zes Sein durchdrin - gen.



Das jauch - zend in mir wi - der - halt;  
 Ich weiß, es herrscht der Frie - de - fürst, } Wie sollt ich da nicht sin - gen?  
 Er macht mich reich, denn ich bin sein;



# Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

	Nr.		Nr.
Nach, ist mein Herr im Tod erbleicht . . . . .	3	Faß meine Hand, o mein geliebter Heiland . . .	79
Nach ich, gebeugt von Schuld und Gram . . . . .	70	Fasse Mut, du kleine Herde . . . . .	113
Nach Jesu hangen allein ist süß . . . . .	68	Fragt ihr, welches Ding mich lezt . . . . .	17
Auf den Bergen, sieh' im Bunde . . . . .	154	Frene dich, du Überwinderchar . . . . .	128
Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du, o Seel' . . . . .	177	Friß auf, friß auf für Jesum . . . . .	18
Auf Gott und nicht auf Menschen mehr . . . . .	66	Geheimnisvoll ist Gottes Rat . . . . .	19
Auf, Tochter Zions, aus Trübsinn erhebe' . . . . .	77	Geliebte Brüder, lebet wohl . . . . .	144
Auf, träge Seele, eile . . . . .	5	Gejaget Wand, das bind't . . . . .	20
Auf Zions Fels vertrauend . . . . .	134	Glücklich jeder, der versteht . . . . .	125
Aus der Ferne tönt ein Sang . . . . .	148	Gott ist getreu . . . . .	25
Bei Dir, Jesu, will ich bleiben . . . . .	149	Gott mit dir, bis wir uns wiedersehn . . . . .	118
Begrabe die Sorgen . . . . .	4	Gottes Führung uns zum Heile . . . . .	160
Bin ich ein Kriegermann . . . . .	2	Gottes süße Liebe, Gottes Vaterherz . . . . .	202
Christi Kreuz, des ich mich rühme . . . . .	6	Großer Gott, Jehova! führ' mich . . . . .	21
Danket dem Herrn . . . . .	141	Hab am Kreuz mei'n Heilands 'funden . . . . .	73
Das Morgenrot umstrahlt die Höhen . . . . .	153	Hält dein Anker fest . . . . .	71
Dein' Gnad' o Gott, zieh' himmelwärts . . . . .	105	Harre, meine Seele . . . . .	88
Dein Will' gescheh', ich fürchte nicht . . . . .	119	Harre, Seele, auf den Herrn . . . . .	189
Dein Will' gescheh', ich will nicht zagen . . . . .	152	Heiland, mehr als Leben mir . . . . .	103
Dem König, welcher Blut und Leben . . . . .	90	Hell brennen uns're Lampen . . . . .	135
Dem Ziele zu! Es naht die Stunde! . . . . .	159	Herr, beuge mich, wie Du das Korn . . . . .	204
Der Du in Todesnächten . . . . .	99	Herr, bleib' bei mir . . . . .	203
Der Du zum Heil erschienen . . . . .	110	Herr, Du willst Dein Lamm stets leiten . . . . .	104
Der einz'ge Grund der Kirche . . . . .	129	Herr, ich hör't' von gnäd'gem Regen . . . . .	23
Der Herr ist mein Hirte . . . . .	201	Herr, ich lieb' Dich . . . . .	81
Der Pilger aus der Ferne . . . . .	78	Herr, stärke doch durch Deinen Geist . . . . .	52
Der Trübsal Hitze mich erschüttert . . . . .	126	Herrlichkeit Dir . . . . .	121
Des Christen Schmut und Ordensband . . . . .	34	Herz, mein Herz, welch sanfte Lust . . . . .	208
Die Blumen und das Laub . . . . .	210	Himmelsheimat bei dem Vater droben . . . . .	163
Die Gnade sei mit allen . . . . .	10	Höchster Gott, wir danken Dir . . . . .	22
Die kleine Herde Er dich nennt . . . . .	60	Hosianna, Davids Sohn . . . . .	24
Die Nacht vergeht, der Tag bricht an . . . . .	206	Ja, wir wachen, und wir warten . . . . .	83
Die Sach' ist Dein, Herr Jesus Christ . . . . .	9	Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	28
Dir, Dir, Jehova, bring' ich Preis . . . . .	178	Ich blide voll Beugung und Staunen . . . . .	23
Dir, Dir, Jehova, will ich singen . . . . .	11	Ich brauch' Dich jede Stund' . . . . .	29
Du führst mich, o Seligkeit . . . . .	7	Ich gehe heim! Bin Fremdling nur . . . . .	164
Du hast für mich zum Lohse . . . . .	181	Ich hab' von ferne, Herr, Deinen Thron . . . . .	31
Du mein ewig treuer Jesus . . . . .	108	Ich habe nun den Grund gefunden . . . . .	27
Durch manche Länderstrecke . . . . .	12	Ich kann, ich will nicht mehr . . . . .	80
Eines wünsch' ich mir vor allem andern . . . . .	162	Ich Pilger wünsche hier . . . . .	72
Einft kommst Du prächtig wieder . . . . .	143	Ich singe Dir mit Herz und Mund . . . . .	33
Einzig Dich, mein Herzensheiland . . . . .	13	Ich will, mein Gott und Vater . . . . .	179
Erhebe laut die Stimme mit Gesang . . . . .	156	Ich will streben nach dem Leben . . . . .	32
Erwachtet, singt das Lied . . . . .	8	Jehova, Dir sei für und für . . . . .	207
Ermuntre Dich, mein Seel' . . . . .	14	Jesu alles, Ihm sei alles . . . . .	35
Erzähl' die Botschaft fort und fort . . . . .	132	Jesu trau' ich Tag für Tag . . . . .	189
Es kennt der Herr die Seinen . . . . .	15	Jesum vertrauen bringt' Ruh' . . . . .	74
Es naht ein schöner Morgen . . . . .	182	Jesus führt mich allewege . . . . .	37
Ew'ger Fels, gespaltet mir . . . . .	16	Jesus! gingst voran . . . . .	40
		Jesus, Heiland meiner Seele . . . . .	36



	Nr.
Jesus, Heiland, freue Du . . . . .	127
Jesus lebt! Mit Ihm auch ich . . . . .	38
Jesus lebet, Jesus steigt . . . . .	106
Jesus, meiner Seele Freund . . . . .	39
Immer wart' ich, warte immer . . . . .	86
In der Angst der Welt will ich nicht klagen . . . . .	115
In Gott fand ich Zuflucht und Ruh' . . . . .	30
In unsers Königs Namen . . . . .	165
Kind Gottes, harre still und fein . . . . .	193
Komm du Urquell aller Segnung . . . . .	41
Kommt all', die ihr auf Erden lebt . . . . .	51
Kommt, laßt den Bisgah uns ersteigen . . . . .	87
Laßt die Posau'n ertön'n . . . . .	85
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n . . . . .	42
Liebe Gottes, heil'ge Liebe . . . . .	133
Liebe Jesu, göttlich, rein . . . . .	155
Lobe den Heiland, o Seele . . . . .	44
Lobet den Herrn, den mächtigen König . . . . .	45
Lobsing', mein Herz, lobsing' mit Freund . . . . .	180
Lobt den Herrn! Es naht die Klarheit . . . . .	84
Mag auch die Liebe weinen . . . . .	211
Mehr Frömmigkeit gib mir . . . . .	123
Mein Freund ist mein, und ich bin sein . . . . .	107
Mein Heiland, mach' mich stille . . . . .	151
Mein Herz ist so voll Freuden . . . . .	209
Mein Jesus, wie Du willst . . . . .	101
Mein Jesus ist mein Leben . . . . .	166
Mein Vled soll sein von Jesu . . . . .	130
Mein Seel', steh' auf der Wacht . . . . .	43
Mein Tagwerk sei für Jesum . . . . .	48
Mein'r Hoffnung Grund und Sicherheit . . . . .	46
Mir ist Erbarmung widerfahren . . . . .	97
Mir nach! spricht Christus . . . . .	47
Mir ward in bangen Sorgen . . . . .	172
Mit Dir, o Herr, verbunden . . . . .	158
Nach Deinem Gnadenwort, o Herr . . . . .	49
Näher, mein Gott, zu Dir . . . . .	50
Näher, noch näher, fest an Dein Herz . . . . .	194
Nicht all' der Tiere Blut . . . . .	116
Nicht mehr lang, nicht mehr lang . . . . .	183
Nicht mein eigen! Dein, Herr, bin ich . . . . .	138
Noch näher, Du mein Gott . . . . .	58
Nun danket alle Gott . . . . .	53
Nun Jesu mächt'gen Nam' . . . . .	1
Nur noch warten, bis die Dämm'ring . . . . .	89
O daß ich tausend Zungen hätte . . . . .	56
O du Liebe meiner Liebe . . . . .	55
O ein glorreich Banner träget . . . . .	175
O Heiland, teurer Heiland, wir lieben Dich . . . . .	200
O Hoffnung himmlisch großer Lieb' . . . . .	54
O Jesu Nam', wie süß klingst Du . . . . .	57
O Jesu, wie süße bist Du . . . . .	205
O laßt uns mit Tauchzen erheben . . . . .	184
O mich zieht's nach jenen Höhen . . . . .	198
O wie selig das Herz . . . . .	167
O wie süß klingt Jesu Name . . . . .	59
O seht, welch eine Liebe . . . . .	114

	Nr.
O wo sind die Schnitter im Erntefeld . . . . .	109
Pilger geh, schon bricht der Morgen . . . . .	91
Preise Seele, Deinen König . . . . .	199
Preisend zieht auf lichter Pfad . . . . .	157
Preist mit mir den Gott der Stärke . . . . .	168
Reicht euch die Hand, geliebte Brüder . . . . .	169
Ruf es aus unter Nationen . . . . .	176
Schenk uns, Vater, Deinen Segen . . . . .	124
Schwind, schwind! all ird'scher Tand . . . . .	82
Seele, die von Schmerz unnachtet . . . . .	197
Sei getreu bis in den Tod . . . . .	186
Seid gegrüßet, liebe Brüder . . . . .	142
Seid willkommen, all' ihr lieben Brüder . . . . .	170
Sel'ge Ruhe nach des Tages Lasten . . . . .	147
Sel'ger Friede Gottes . . . . .	187
Selige Verheißung Gottes . . . . .	76
Seligster Friede, köstliche Gab' . . . . .	171
Send aus, o Herr, der Wahrheit Licht . . . . .	137
So nimm denn meine Hände . . . . .	122
Sicher in Jesu Armen . . . . .	188
Stern, auf den ich schaue . . . . .	150
Teurer Heiland, der erkaufte mich . . . . .	131
Treu ist mein Hort . . . . .	185
Treuer Heiland, wir sind hier . . . . .	102
Unter Seiner Flügel Schutz . . . . .	196
Vat'r im Himmel, sei gepriesen . . . . .	120
Wach auf, mein Seel', in froher Weis' . . . . .	64
Wach auf, wach auf, Jerusalem . . . . .	93
Wacht auf, wacht auf, ihr Völker . . . . .	190
Wasserströme will ich gießen . . . . .	96
Welch arm verachtet Häuflein . . . . .	69
Welch Besammensein . . . . .	75
Welch ein treuer Freund ist Jesus . . . . .	117
Wenn alle Deine Gnad' . . . . .	136
Wenn der Herr ein Kreuze schickt . . . . .	161
Wenn des Lebens Stürme tosen . . . . .	191
Wenn Friede mit Gott meine Seele . . . . .	192
Wenn ich Ihn nur habe . . . . .	112
Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht . . . . .	174
Wenn nach Deinem Bild einst, o Herr . . . . .	65
Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein . . . . .	140
Wer sind die auf weißem Throne . . . . .	145
Wer sind meine Brüder . . . . .	82
Weit mehr denn alle Erdenluft . . . . .	173
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte . . . . .	63
Wie lang noch jage ich . . . . .	61
Wie lieblich ist's hienieden . . . . .	94
Wie schön leucht' uns der Morgenstern . . . . .	67
Wie wird uns sein . . . . .	95
Wir sind nur Pilger hier . . . . .	92
Wir reichen uns zum Bunde . . . . .	111
Wir weilen hier im Bund zum Lebenswohl . . . . .	146
Zior, willkommen Dein seliger Morgen . . . . .	98
Zu Jehovas Ehre stimmt ein Loblied an . . . . .	100
Zur Heimat da droben . . . . .	195